

Glienicker KURIER



JUN
2018

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Meisterlicher Auftritt:
StarWings steigen in die Basketball-Oberliga auf



Kultur pur: Offene Ateliers



Umfrage: Wer wird Weltmeister?



Macht die 100 voll: Ingeborg Jonas

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Mittwoch, 13. Juni 2018



RENAULT
PRO+

Der neue

Renault ALASKAN

Pick-Up können wir auch!



Renault Alaskan Life dCi 160

ab mtl. netto

243,52 €*

ab mtl. brutto

289,79 €*

*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 243,52 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 289,79 €, Leasingsonderzahlung netto/brutto, Laufzeit 60 Monate, Gesamtleistung 50.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.06.2018.

• 16-Zoll-Leichtmetallräder „Pasadena“ • Klimaanlage, manuell mit Pollenfilter • Nebelscheinwerfer • Zuschaltbarer Allradantrieb

Abb. zeigt Renault Alaskan Intens mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich gebe es offen zu. Ich fiebere – wie viele Glienicker auch – der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland mit großen Erwartungen entgegen. Wenn am 14. Juni das Eröffnungsspiel angepfiffen wird, freue ich mich auf tolle Stadien, spannende Begegnungen und viele schöne Tore. Doch meine Vorfreude ist etwas getrübt. Ich vermisste die große Fußball-Nation Italien.

Zum ersten Mal seit 60 Jahren hat sich die „Squadra Azzurra“ für das Weltturnier nicht qualifizieren können. Dio mio! Von Schadenfreude oder gar Häme kann bei mir keine Rede sein. Ich liebe dieses Land. Seine Kultur, seine Küche, seine herrlichen Landschaften. Und seinen Fußball. Italien, das ist der schönste Stiefel der Welt. Kein Land verkörpert das „La dolce vita“-Lebensgefühl besser. Aber im Fußball heißt ein viel zitierter Spruch: Entscheidend ist auf'm Platz. Der kommt nicht aus Italien, sondern aus dem hübsch-hässlichen Oberhausen. Doch genau da liegt der Hase im Pfeffer begraben. Bei der Vergabe der Trophäe ist der viermalige Weltmeister außen vor. Una grande catastrofe, wie mein „Lieblings“-Italiener von nebenan mir tränenreich beichtete.

Eine WM ohne Italien ist wie Piza ohne Käse, wie Rom ohne die Spanische Treppe. Dabei sind die Südeuropäer Deutschlands Albtraum-Gegner schlechthin. Im Jahrhundertspiel bei der WM 1970 in Mexiko besiegte Italien die DFB-Elf mit 4:3 nach Verlängerung. Im WM-Endspiel 1982 zog Deutschland mit 1:3 gegen die „Azzurri“ ebenfalls den Kürzeren. Und nicht zu vergessen ist die Weltmeisterschaft 2006 im eigenen Land. Da unterlag Deutschland im Halbfinale dem italienischen Team ebenfalls mit 0:2 – nach Verlängerung wohlgermerkt. Die Mannschaft des damaligen Trainers Marcello Lippi holte sich im Endspiel sogar den vierten Titel.

Noch nie konnte Deutschland bei einer WM gegen Italien gewinnen. Sollten wir also Schadenfreude empfinden, dass wir während des Turniers in Russland nicht auf Italien treffen? Nein. Als Fußball- und Italien-Fan halte ich es mit dem großen Humoristen Lorient: Eine Weltmeisterschaft ohne Italien ist möglich, aber sinnlos. Mehr fällt mir zu diesem trostlosen Zustand nicht ein. Daher halte ich es abschließend mit Bayerns italienischem Ex-Trainer Giovanni Trapattoni: „Ich habe fertig!“ Basta!

Ihr
Arne Färber,
Redaktionsleiter

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Michael Diehl (md),
Glienicker Kurier (GK)

Anzeigen: Vanessa Kränke

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben), Titelseite: Heiko Rüchel-Machler, Udo Nowak/pixelio.de

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Annette Friedrichs, Thomas Kollegger,
Susanne Kübler

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH

Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	19
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	29
KINDER, JUGEND UND SCHULE	39
NEUES AUS DER FEUERWEHR	44
KUNST UND KULTUR	46
SENIOREN	54
SPORT	57
HISTORISCHES	64
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	66
TERMINE	68
GEBURTSTAGE	69
ANZEIGEN	70
DIE GEMEINDE INFORMIERT	78



INTERVIEW MIT DR. ANDREAS WEISS,
GRÜNDUNGSMITGLIED DER INTERNATIONAL JUSTICE MISSION IN DEUTSCHLAND

„Sklaverei ist kein Thema, das sich in der Öffentlichkeit aufdrängt“

Der Glienicker Dr. Andreas Weiss gehört zu den Gründungsmitgliedern der Menschenrechtsorganisation International Justice Mission (IJM) in Deutschland und ist derzeit Vorsitzender des Präsidiums. Der Anwalt für Umwelt- und Energierecht setzt sich mit seinen Mitstreitern für die Rechte armer Menschen ein, die von Gewalt betroffen sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Bekämpfung von moderner Sklaverei. Über 1.000 Ermittler, Anwälte und Sozialarbeiter arbeiten in 16 Ländern, um mit lokalen Partnern Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika umzusetzen. Die IJM ist eine gemeinnützige, christliche Organisation, die ihren Ursprung in den USA hat. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit dem 37-Jährigen über die moderne Form von Sklaverei, über die gefährliche Arbeit der Organisation in den Schwellen- und Entwicklungsländern und die Verantwortung der Industrieländer für die Ausbeutung der Menschen vor Ort.

Herr Weiss, Sie gehören zu den Gründungsmitgliedern der International Justice Mission in Deutschland. Was war für Sie als Rechtsanwalt der Antrieb, sich für eine solch spezielle Nichtregierungsorganisation zu engagieren?

Dr. Andreas Weiss: Am Rande einer Tagung im Jahr 2007 hat mir eine Jurastudentin aus Heidelberg von IJM berichtet. Sie kannte die Organisation aus den USA und fand die Arbeit toll. Ich habe mich zunächst aus fachlicher Sicht dafür interessiert und mich später im Internet über IJM informiert. Meine Hauptmotivation mitzumachen resultierte aber aus der Geschichte eines jungen Mädchens. Sie war eine der Klienten von IJM, die in Südostasien in die Zwangsprostitution verschleppt wurde. Eine nahe Verwandte hatte sie ausgetrickst, indem diese ihr gesagt hatte, sie in eine größere Stadt zu bringen. Eigentlich wollte das Mädchen dort einer regulären Arbeit nachgehen, um ihrer Familie zu helfen und um ihr Studium zu finanzieren. Sie ist letztendlich gegen ihren Willen in einem Bordell gelandet und sah sich dort täglichen Vergewaltigungen ausgesetzt. Diese Geschichte hat mich sehr berührt. Vor allem, dass das Mädchen nie die Hoffnung aufgegeben hat, diesem Elend zu entfliehen. Zwei Jahre später konnte sie und eine Zahl weiterer Kinder und anderer verschleppter Frauen durch eine Befreiungsaktion von IJM in Zusammenarbeit mit den Behörden in Sicherheit gebracht werden.

Welche Hauptanliegen verfolgen Sie und Ihre Organisation mit Ihrer Arbeit?

Wir wollen zeigen, dass das Recht, das in den Ländern existiert, auch für Arme und Benachteiligte gilt. Es geht darum, die Funktionsfähigkeit der vorhandenen Rechtssysteme zu stärken. Dadurch werden

Menschenrechte durchgesetzt und Arme vor Gewalt, Sklaverei und Unterdrückung geschützt. Gemeinsam mit den Strafverfolgungsbehörden vor Ort wollen wir die Täter überführen. Wir wollen den potentiellen Tätern in den jeweiligen Ländern signalisieren, dass Ausbeutung und Unterdrückung nicht straffrei bleiben. Dabei haben wir uns auf Fälle von Sklaverei in unterschiedlichen Ausprägungen und Formen wie Zwangsprostitution spezialisiert. Daneben kümmern wir uns aber auch um illegale Verhaftungen und Inhaftierungen. Dabei kooperieren wir in den betroffenen Staaten mit den örtlichen Behörden. Es gibt dort Gesetze, aber sie müssen auch angewendet werden. Die Gründe, warum die Ge-

setze nicht zur Anwendung kommen, sind verschieden. Häufig liegt es auch an fehlenden Ressourcen. Bestes Beispiel ist Indien, in dem man oft viele Jahre auf ein Verfahren warten muss.

Jeder Staat hat ein Rechtssystem. Auch Diktaturen, die Angst und Schrecken verbreiten. Angesichts massiver Menschenrechtsverletzungen in solchen Ländern können die lokalen Behörden doch gar kein Interesse an einer Zusammenarbeit mit IJM haben. Wie gehen Sie vor?

Unser Ansatz funktioniert nur in solchen Staaten, in denen eine gewisse Bereitschaft besteht, das Recht auch anzuwenden. In absoluten Unrechtsstaaten und Bürgerkriegsländern, in denen kein funktionierendes Rechtssystem besteht, sind auch wir machtlos. Wir sind in Entwicklungs- und Schwellenländern aktiv, deren Regierungen und Behörden Kooperationsbereitschaft zeigen. Ghana ist so ein Beispiel, wo wir gegen Kindersklaverei in der Fischindustrie vorgehen. Da hat es einen gewissen Anlauf gebraucht, ehe uns die lokalen Behörden unterstützt haben. Jetzt erleben wir eine sehr gute Zusammenarbeit,

Der Glienicker Dr. Andreas Weiss ist Vorsitzender des IJM-Präsidiums in Deutschland.

Foto: IJM Deutschland





die uns optimistisch macht, dass diese Form der Sklaverei in Ghana in wenigen Jahren dauerhaft gestoppt wird.

Trotz vorherrschender Rechtssysteme setzen sich die IJM-Mitarbeiter bei ihrer Arbeit einer gewissen Gefahr für Leib und Leben aus. Wie können Sie für deren Sicherheit sorgen?

Es ist zweifelsohne eine gefährliche Tätigkeit. Für unsere verdeckt arbeitenden Ermittler und unsere Mitarbeiter gelten ganz hohe Sicherheitsstandards. Viele von ihnen sagen aber auch, dass es für sie ein kalkulierbares Risiko sei. Leider haben wir 2016 zum ersten Mal in der nun 20-jährigen Geschichte von IJM den Tod eines Mitarbeiters aus Kenia zu beklagen. Er war Anwalt und ist nach einer Gerichtsverhandlung wegen illegaler Polizeigewalt mit seinem Mandanten und Fahrer verschleppt, gefoltert und dann getötet worden. Da stellt man sich selber schon die Frage, was man hier eigentlich macht. Der Kollege war fünf Jahre jünger als ich und hat sich nur für Menschenrechte eingesetzt. Jetzt endete sein Leben auf so schreckliche Art und Weise. Das ist aber leider das Risiko, das bei unserer Arbeit besteht.

Die Auswüchse von Kinder- und Sklavenarbeit nehmen in einer globalisierten Welt zu. Inwiefern tragen die Industrieländer Verantwortung für diese Situation?

Wir leben in einer globalisierten Welt und daher kann man die Dinge nicht getrennt voneinander sehen. Es gibt zum Beispiel einen Fall, in dem auf dem Marktplatz einer Gemeinde in Deutschland Steine verlegt wurden, die aus einem indischen Steinbruch stammen, in dem Sklaverei betrieben wird. Auch Kleidung wird entweder unter sehr schlechten Arbeitsbedingungen, manchmal aber auch unter Sklaverei hergestellt. Es gibt Erhebungen, mit denen man feststellen kann, wieviel Sklaverei in den Produkten, die wir täglich nutzen, steckt. Wir alle tragen also eine Mitverantwortung für bestimmte Entwicklungen. Es gibt aber auch Initiativen von Industrienationen, die hohe Geldbeträge in einen globalen Fond zur Beendigung der Sklaverei einzahlen. Wir versuchen, die neue deutsche Bundesregierung in diese Richtung zu bewegen.

Warum scheint das Thema Kinder- und Sklavenarbeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf so wenig Aufmerksamkeit zu stoßen?

Es fehlt viel an Aufklärung. Sklaverei ist kein Thema, das sich in der Öffentlichkeit aufdrängt. Es gibt nur wenige Organisationen, die in diesem Bereich aktiv sind. Es wird eher auf Zwangsprostitution Bezug genommen, die ja auch in Deutschland stattfindet. In Industrienationen scheint Sklaverei ein Thema zu sein, das weit weg ist. Die Verknüpfung zu Deutschland wird noch nicht wahrgenommen. Selbst in der deutschen Politik werden die Zahlen nach und nach erst bekannt, die die Nichtregierungsorganisationen herausbringen.

Welche Ziele und Wünsche verfolgen Sie als Vorsitzender des Präsidiums der International Justice Mission in Deutschland?

Mein Wunsch ist, dass wir von Deutschland aus einen wesentlichen Beitrag leisten, um Sklaverei in dieser Welt abzuschaffen. Derzeit gibt es 40,3 Millionen Sklaven und ich hoffe, dass sich diese Zahl noch zu meinen Lebzeiten ganz drastisch verringert. Deutschland sollte als wohlhabendes Land und als angesehener Partner in der Außenpolitik seinen Beitrag leisten.

Weitere Informationen über IJM sind auf der Webseite www.ijm-deutschland.de zu finden.

Leichte Brillen



leicht
leichter
ultraleicht

IMAGO
ULTRALIGHT



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicker
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



Thema des Monats

HAUS ANGERHOF BEGEGNET MIT EIGENER STRATEGIE FACHKRÄFTEMANGEL IN DER PFLEGE

Kreativität ist gefragt

(md) Infolge des Geburtenrückgangs und der Entwicklung der modernen Medizin wächst der Anteil von Hochbetagten an unserer Bevölkerung stetig. Altersbedingte Einschränkungen und Krankheiten nehmen daher weiter zu. Der Bedarf an Pflegefach- und Hilfskräften wächst, sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich. Inzwischen ist der Mangel an qualifiziertem Personal ein ernstes Problem. Anlässlich des diesjährigen Ausbildungstages im Glienicker Seniorenpflegeheim Haus Angerhof am 17. April informierte sich der Glienicker Kurier über dortige Lösungsansätze.

Engagement für den Nachwuchs

Das Haus Angerhof in Glienicke empfängt den Besucher mit einer freundlichen, ja geradezu gelassenen Atmosphäre, von Stress und Hektik keine Spur. Herrscht hier etwa kein Pflegekräftemangel wie er allorts beschrieben wird? Die Einrichtung beschreitet erfolgreich mehrere Wege, um ihren Personalbedarf langfristig zu decken. Das zur französischen Korian-Gruppe gehörende Pflegeheim ist seit Jahren Ausbildungsbetrieb. Im vergangenen Herbst haben sechs neue Mitarbeiter ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen – mehr als je zuvor. Pflegedienstleiterin Ramona Ehnert freut sich, dass die Neuen in doppeltem Sinne so gut angekommen sind – in ihrem Ausbildungsberuf und bei den Bewohnern des Hauses: „Wir haben das Glück, dass sie ganz wesentliche Voraussetzungen für unseren Beruf wie Empathie, Offenheit und auch Zuverlässigkeit mitgebracht oder schnell entwickelt haben.“ Insgesamt gibt es 13 Auszubildende in der Einrichtung, von denen sieben in der grundständigen Ausbildung sind, also regulär den Beruf der Pflegefachkraft erlernen. Sechs weitere Azubis absolvieren eine berufsbegleitende Ausbildung.



Selbsterfahrung an der Patientenhebehilfe

Personalfragen hängen immer auch von den Arbeitsbedingungen ab. Das Unternehmen bezahlt seine Mitarbeiter angemessen. Gelernte Pflegefachkräfte verdienen in Vollzeit etwa 2.600 Euro brutto beim Berufseinstieg. Dazu gibt es Kita-Kostenzuschüsse sowie einen Fahrkostenzuschuss für den Arbeitsweg. Teilzeitverträge sind möglich und werden gern in Anspruch genommen. Auch die Atmosphäre im Haus, der freundliche Umgang miteinander, spielt eine erhebliche Rolle.

Besondere Wertschätzung erfahren die Azubis beim jährlichen Ausbildungstag. Er dient unter anderem der Selbsterfahrung an technischen Hilfsgeräten, um sich in die Lage der Heimbewohner versetzen zu können, dem Erfahrungsaustausch und der Kommunikation individueller Belange. Schließlich wird bei einem gemeinsamen Abendessen mit der Leitung des Hauses das kollegiale Miteinander gepflegt.

Azubis und Mitarbeiter fühlen sich hier offensichtlich wohl.

Werben um Mitarbeiter im Ausland

Trotz kontinuierlicher Ausbildung unter eigenem Dach ist der Fachkräftemangel kurz- und mittelfristig auch im Seniorenpflegeheim Glienicke durch einheimisches Personal allein nicht zu decken. Daher betreibt das Mutter-Unternehmen mit seinen 230 Standorten in Deutschland kontinuierliche Fachkräfte-Gewinnung auch im Ausland. Zu mehreren dortigen Ausbildungseinrichtungen sind dauerhafte Kontakte aufgebaut worden. Pflegeprofis aus anderen Ländern, die Deutsch gelernt haben und in Deutschland arbeiten wollen, werden ihren Vorstellungen entsprechend vermittelt. Bei der Suche nach einer Wohnung, bei der Überwindung bürokratischer Hürden und der weiteren sprachlichen Quali-

Fakten und Zahlen zur Pflege

- Etwa drei Millionen Menschen in Deutschland sind pflegebedürftig – Tendenz steigend.
- Über 70 Prozent aller Pflegebedürftigen werden in Familien versorgt – davon circa zwei Drittel durch Angehörige allein, ein Drittel mit Unterstützung

von Pflegediensten.

- Knapp 30 Prozent aller Pflegebedürftigen leben in Pflegeheimen wie dem Haus Angerhof.
- Experten gehen von 40.000 bis 50.000 fehlenden Fachkräften in der Altenpflege aus!

- Die Bundesregierung hat ein Sofortprogramm zur Schaffung von 8.000 neuen Stellen in der Altenpflege beschlossen – bei etwa 25.000 Pflegeeinrichtung in Deutschland.
- Etwa 11.000 existierende Stellen in der Altenpflege sind derzeit unbesetzt.

fizierung unterstützt das Haus Angerhof dann die Neuen, zum Beispiel aus Albanien. Weitere aus dem Ausland stammende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereits länger in Deutschland leben, sind ebenfalls willkommen und werden schnell im Team des Angerhofes integriert. Derzeit sind es Kollegen aus sieben Ländern, darunter aus Finnland, Kuba oder Polen. Dazu gehört auch die aus Frankreich stammende Agnes Maus-Lotze, die 1999 „wegen der Liebe“ nach Deutschland kam. Ihre Karriere als Hochschuldozentin beendete sie zu Gunsten des Nachwuchses, kam über Frankfurt/Main nach Berlin und suchte dann einen Beruf, bei dem sie bedürftigen Menschen helfen kann. In drei Jahren absolvierte sie die Altenpflegeschule in Berlin-Treptow, qualifizierte sich später auch in der Palliativpflege. Sie arbeitete in mehreren Einrichtungen bevor sie vor fünf Jahren an das Haus Angerhof kam. Inzwischen ließ Agnes sich an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Campus Wannsee zur Praxisanleiterin für Azubis fortbilden. „Neben der Nähe zu meinem Wohnort gefällt mir am Haus Anger-



Pflegefachkraft und Praxisanleiterin Agnes Maus-Lotze betreut Pflege-Azubis.

hof besonders der Teamgeist und die gute Kommunikation.“ Den Auszubildenden Respekt und Achtung vor dem alten oder kranken Menschen zu vermitteln, sei ihr besonders wichtig.

Ein weiteres Beispiel ist Valentina Korelitschi aus Weißrussland, die seit 1996 in Deutschland lebt. Nachdem ihr Mann schwer erkrankt war, wollte sie möglichst professionell Hilfe leisten. Über das Arbeitsamt qualifizierte sie sich zur Pfl-



Valentina Korelitschi arbeitet gerne in Glienicke.

gehelferin. Die Oranienburgerin arbeitet nun bereits fünf Jahre im Angerhof und tut dies sehr gern. „Ich freue mich, dass ich hier arbeiten und anderen Menschen helfen kann“ sagt die inzwischen 63-Jährige. Neben den vielen Fachkräften leisten auch die derzeit 13 Ehrenamtlichen einen Beitrag dazu, dass sich die Bewohner im Glienicker Altenpflegeheim Haus Angerhof gut aufgehoben und betreut fühlen. Aber das wäre wieder ein Thema für sich.

Anzeigen

Nordhaus-Immobilien

- Ihr Partner beim Immobilienverkauf -
Bewerten - Beraten - Entwickeln - Vermitteln

Der erfolgreiche Verkauf von Immobilien beruht auf Fachkompetenz und Engagement.

Lesen Sie was unsere Kunden dazu sagen:

„... Ihre Beratung war von Anfang professionell und ging nach unserer Überzeugung deutlich über die übliche Maklertätigkeit hinaus ...“

Wir suchen für unsere Kunden dringend:

- einen **Bungalow**, für altersgerechten Umbau
- drei **Einfamilienhäuser** ab ca. 120 qm
- ein **Mehrfamilienhaus** als Kapitalanlage
- mehrere **Grundstücke** ab 400 qm aufwärts



Foto: koenigs-fotografie.de

Nehmen auch Sie unsere umfassenden Dienstleistungen in Anspruch, wie z.B.:

- kostenlose* Werteschätzung Ihrer Immobilie
- kostenlose Beschaffung eines Energieausweises. *) bis 31.5.2018

Hierfür steht Ihnen unser kompetentes Team von engagierten **Architekten, Sachverständigen und Immobilienexperten** zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Immobilien sind unsere Leidenschaft

Dipl.- Ing. Frank Nordhaus
zert. Immobiliensachverständiger
Wartburgstr. 19
10825-Berlin

Tel.: 030 - 78 18 410
Mobil: 0171 - 69 46 114
Mail: nordhaus-immobilien@web.de
Web: nordhaus-immobilien24.de

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

Jetzt auch neu in Berlin Rudow,
Kanalstr. 76-78 und in Berlin-Köpenick,
Fürstenwalder Damm 435-441

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

GLIENICKER MIT MEDAILLE IN STAATSKANZLEI AUSGEZEICHNET

THEO-Literaturpreis für Junes Rattay

(GK) Junes Rattay aus Glienicke/Nordbahn ist am 22. April mit dem „THEO – Berlin-Brandenburgischer Preis für Junge Literatur“ 2018 ausgezeichnet worden. Die öffentliche Verleihung fand in der Staatskanzlei in Potsdam statt. Im Brandenburg-Saal stellten die zwölf nominierten Schülerinnen und Schüler aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen ihre Texte vor. Insgesamt wurden fünf Preise vergeben.

Jury ehrte 12-Jährigen für seinen Text „Träume“

Rattay, der zu den glücklichen fünf Preisträgern gehört, wurde für seinen Text „Träume“ in der Alterskategorie zehn bis zwölf Jahren ausgezeichnet. Der Schüler erhielt eine THEO-Medaille, Bücher-Schecks und die Einladung, kostenfrei an der Literaturwoche des Vereins Schreibende Schüler im Sommer 2018 teilzunehmen.

Der überregionale Schreibwettbewerb stand 2018 unter dem Thema „Zwischenräume“, über 600 Schülerinnen und Schüler aus aller Welt reichten Texte ein. Bereits zum elften Mal haben der Börsenverein des Deutschen Buchhandels Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. und Schreibende Schüler e.V. Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahren dazu eingeladen, sich an dem Schreibwettbewerb zu beteiligen. Die nominierten Texte wurden in einem Reader publiziert, der bei der Preisverleihung erworben werden konnte und ab sofort unter der ISBN 978-3-9815192-7-3 überall im Buchhandel erhältlich ist. Ausgewählte Nominierte präsentieren Anfang September ihre Texte im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms des 18. „internationalen literaturfestivals berlin“.

Glienicker Bücherstube erhielt „Gütesiegel Leseförderung“

Bei der Veranstaltung am 22. April wurden darüber hinaus 26 Buchhandlungen mit dem „Gütesiegel Leseförderung“ ausgezeichnet. Aus zahlreichen Bewerbungen wählte eine Jury – zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Ministerien, Kultureinrichtungen und Bibliotheken in Berlin und Brandenburg – 15 Berliner und elf Brandenburger

Buchhandlungen aus, die sich in hervorragender Weise in der Leseförderung engagieren. Dazu zählt auch die Glienicker Bücherstube, die nunmehr zum elften Mal in Folge Trägerin des Gütesiegels ist.

Schreibwettbewerb fördert Begeisterung bei Nachwuchs für Literatur und Kreativität

Der THEO-Schreibwettbewerb, benannt nach dem Schriftsteller Theodor Fontane (1819 bis 1898), fördert bei Kin-

dern und Jugendlichen die Begeisterung für die Literatur, das Schreiben und die Kreativität und wird jährlich anlässlich des Welttages des Buches vergeben. In der Kategorie Prosa wird der THEO seit 2008 in drei Altersklassen (10 bis 12 Jahre, 13 bis 15 Jahre und 16 bis 18 Jahre) vergeben, seit 2010 gibt es darüber hinaus die altersunabhängige Kategorie Lyrik. Der Junior-THEO zeichnet seit 2013 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter zehn Jahren aus. Der Gewinnertext in dieser Kategorie wird von Schreibende Schüler e.V. direkt ermittelt.

Weitere Informationen sind auf der Website www.schreibende-schueler.de oder telefonisch unter 030/26 39 18 12 beziehungsweise per Mail unter tim.holland@berlinerbuchhandel.de erhältlich.



Junes Rattay

Foto: Börsenverein des Deutschen Buchhandels Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

ZWEI MEHRFAMILIENHÄUSER MIT 94 MIETWOHNUNGEN ENTSTEHEN

Richtfest für letzte Wohnungen im Sonnengarten

(GK) Nach dem ersten Spatenstich vor über 20 Jahren ist auch die letzte Baulücke im Wohngebiet Sonnengarten in Gliencke/Nordbahn geschlossen worden. Im Beisein von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, feierte die Bonava als Projektentwickler am 13. April Richtfest für zwei Häuser. Auf dem 7.700 Quadratmeter großen Grundstück an der Ahornallee Ecke Kornblumenweg entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit 94 Mietwohnungen. Die Gesamtwohnfläche beträgt circa 6.500 Quadratmeter.

„Gliencke wächst und wächst. Seit dem Jahr 2000 verzeichnet die Gemeinde über 5.000 neue Einwohner und ein Ende ist nicht in Sicht. Wir haben gerade mit der Vermietung begonnen und schon zahlreiche Vormerkungen“, sagte Bonava-Projektleiter Jan Knaute.

Bürgermeister Oberlack betonte, dass die Gemeinde auf die neuen Einwohner



Die letzte Lücke ist geschlossen: Im Beisein von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Martin Beyer (2.v.r.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, feierte das Unternehmen Bonava Richtfest.

vorbereitet sei. „Ausreichend Kita-Plätze sind vorhanden und auch die Busverstärkung befindet sich auf einem guten

Weg.“ Zudem biete das neue Wohnobjekt aufgrund seiner zentralen Lage die Chance, ohne Auto auszukommen.

Die Wohnungen haben zwei bis vier Zimmer, sind circa 42 bis 109 Quadratmeter groß und verfügen jeweils über einen Balkon oder eine Terrasse. Der Mietpreis liegt nach Aussage von Bonava bei circa 9,50 Euro pro Quadratmeter (kalt), zuzüglich der Nebenkosten und eines Stellplatzes. Alle vier Etagen werden per Fahrstuhl erreichbar sein. Im Außenbereich der Häuser entstehen 31 PKW-Stellplätze. Weitere 64 Parkflächen für die künftigen Mieter finden sich in zwei bereits fertiggestellten, gegenüberliegenden Tiefgaragen des Wohnquartiers. Eigentümer der Mietwohnungen ist die Pensionskasse der Bewag, ein Träger der betrieblichen Altersversorgung von Beschäftigten des Konzerns Vattenfall Europe, die beide Häuser bereits Ende 2015 von Bonava – damals noch NCC – erwarb.

Anzeige



Strandkörbe

- Echte Heringsdorfer
- 100% aus Deutschland
- fertig montiert



Ausstellung · Beratung · Verkauf

DORINDO.de

#LIEBLINGSTEIL



Bänke & Stühle

- eigene Produktion
- über 100 Modelle,
- 500 Stoffe,
- auch für Gewerbe.



Dorindo · Hattwichstr. 1 · 16548 Gliencke
Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 13.00 - 18.30 oder nach Vereinbarung. Tel. 033056 - 4090 52



LEIHRADANBIETER STELLT 50 FAHRRÄDER IN GLIENICKE AB / PILOTPROJEKT SOLL VERKEHR ENTLASTEN

Eine umweltschonende Alternative

(af) Der chinesische Leihfahrradanbieter Mobike hat am 3. Mai sein Projekt in Glienicke/Nordbahn gestartet und stellte 50 orange-silberfarbene Drahtesel im Ort ab. Neben vier festen Parkplatzzonen, die sich vor dem Alten Rathaus, am Dorfteich, am Kirchvorplatz und am Kreisverkehr im Sonnengarten befinden, stellt das Unternehmen seine Fahrräder auch an weiteren Standorten im Gemeindegebiet sowie an den Berliner S-Bahnhöfen Hermsdorf und Frohnau zur Verfügung. Glienicke ist die erste Kommune in Brandenburg, in der das Bike-Sharing-Unternehmen aktiv ist. Nutzer können die Fahrräder per App ausleihen. Mit Hilfe des Mietfahrradangebotes soll sowohl der innerörtliche Verkehr als auch die Parkplatzsituation an den S-Bahnhöfen entlastet werden.

„Die Zahl der Berufspendler steigt kontinuierlich an und wir sehen tagtäglich, dass der Bedarf nach flexiblen Mobilitätslösungen sehr hoch ist. Daher freuen wir uns sehr, dass Mobike Interesse an unserem Ort zeigt und so unseren Pendlern eine sinnvolle Alternative zum privaten Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln bieten kann“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Mit der Ausweitung seines Angebotes ins brandenburgische Glienicke will der Leihradanbieter seiner



Start für das Pilotprojekt: Vor dem Alten Rathaus erklären (v.l.) Max Springer, Mobike Operation Manager Berlin/Brandenburg, und Jimmy Cliff, General Manager von Mobike Deutschland, Gemeindevertreter Jörg Rathmer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack das Nutzungsprinzip der Leihräder.

Vision näherkommen, das Konzept auch in den Randgemeinden der Großstädte zu etablieren. „Die an Berlin angrenzenden Kommunen sind verkehrstechnisch nicht so gut erschlossen wie die Hauptstadt. Die U-Bahn fährt gar nicht bis nach Brandenburg, die S-Bahn kommt nur im 10- oder 20-Minutentakt und die Busse fahren noch seltener. Wenn man dann einen Anschluss knapp verpasst, sind die Wartezeiten sehr lang“, sagte Jimmy Cliff, General Manager von Mobike Deutschland.

Die Leihfahrräder können ausschließlich über ein Smart-Lock-System einfach und bequem über die kostenlose App für die Fahrten freigeschaltet werden. Anschließend können die Räder überall wieder abgestellt werden – vorausgesetzt, dass sie niemanden behindern oder Zufahrten versperren. Beahlt wird per Sofort-Überweisung oder mit den hinterlegten Kreditkarten-Angaben. Jeder Nutzer bucht auf seiner App ein Guthaben von mindestens zwei Euro. Dieses Guthaben kann man jederzeit wieder aufladen.

Das Unternehmen setzt bei seinem Pilotprojekt auf einen engen Dialog mit der Glienicker Verwaltung und seinen Bürgern. „Uns ist es wichtig, dass wir in das Ortsbild der Gemeinde passen und die

Leute durch die Fahrräder nicht behindert werden“, sagte Max Springer, Mobike Operation Manager Berlin/Brandenburg. Des Weiteren will der Anbieter die Nutzer dazu bringen, sich mit Hilfe eines Punktesystems an die Regeln zu halten. Wer das mit einem GPS-Gerät ausgestattete Rad also beschädigt oder falsch abstellt, bekommt Minuspunkte. Nutzern, die zu viele davon sammeln, kann zur Strafe auch der Account gesperrt werden.

Beim Thema Datenschutz weist das Unternehmen darauf hin, keine Kundendaten an Drittanbieter weiterzugeben. „Das kann ich ausschließen“, sagte Springer. Denn für die Registrierung sei lediglich die Handynummer nötig. Weitere persönliche Angaben seien nicht erforderlich.

Dass Glienicke die erste Gemeinde in Brandenburg ist, in der das Bikesharing-System getestet wird, liegt laut Springer an der hohen Bevölkerungsdichte. „Glienicke erfüllt die Voraussetzung, dass das Experiment sich lohnt“, sagte er. Wie lange das Pilotprojekt in Betrieb bleibe, konnte er nicht sagen. „Wir werden die Ergebnisse mit der Gemeindeverwaltung regelmäßig auswerten, eine Deadline wird es nicht geben.“



Schnell und einfach: Per App und QR-Code-Scanner können Nutzer das Fahrrad mieten



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks
Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de



TAGE DES OFFENEN ATELIERIS IN GLIENICKE

„Ich brenne für Holz“

(md) Zu den Kulturhöhepunkten in Glienicke zählen alljährlich die Tage des Offenen Ateliers, bei denen die Gäste vielen ansässigen Künstlerinnen und Künstlern in ihren Ateliers oder bei Ausstellungen in kommunalen Räumen persönlich begegnen und sich mit ihnen austauschen können. Am 5. und 6. Mai wies das Programm für Glienicke elf Standorte aus, an denen 26 bildende Kunstschaaffende ihre Malereien, Grafiken, Plastiken und Fotografien vorstellten. Die Vielzahl der Angebote und ein gut organisiertes Rahmenprogramm sorgten dafür, dass Glienicke erneut zu den auffälligsten „Spielorten“ dieses landesweiten Kulturprojektes gehörte.

Die Organisation im Ort leisten die für Kultur zuständigen Verwaltungsmitarbeiterinnen Monika Tabatt und Barbara Stragies. Beide hatten wieder die Mehrzahl der ansässigen Künstler gewinnen können, ihre Arbeitsräume zu öffnen oder Werke in Gemeinschaftsausstellungen zu präsentieren. Beim Marketing wird das Projekt zentral von der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH unterstützt. Am Samstag fuhr auch diesmal wieder die Kunstkutsche zwischen den Ateliers und Ausstellungen.

Berlin Moving

Im Bussardheck wurde die Radlergruppe von Gero Breloer empfangen. Der Fotograf und Filmemacher präsentierte und erläuterte seine Arbeiten, insbesondere die ausgestellten Kalenderblätter, die häufig Menschen in dynamischer Bewegung im Umfeld bekannter Berliner Straßen, Plätze und Bauwerke zeigen. Da gab es einen Jahrgang mit Tänzerinnen, einen anderen mit Sportlerinnen und Sportlern sowie Aufnahmen mit sich bewegender Kamera, „Berlin Moving“ genannt. Hier trafen wir Silke Volkmann, die seit einem Jahr in Glienicke wohnt und betonte: „Ich finde es toll, dass man Glienicke bei dieser Gelegenheit auf andere Weise als sonst erlebt und viele interessante Menschen kennenlernen kann.“

Holz-Stück-Werke

Erstmals an den Offenen Ateliers beteiligte sich Jürgen Zehnpfennig, der vor etwa zehn Jahren mit der Familie von Pankow nach Glienicke gezogen war und dies, wie er sagte, nie bereut hat. Zehnpfennig fer-



Berlin Moving - Fotos von Gero Breloer

tigt in seiner Manufaktur in Lichtenberg seine Stücke in Handarbeit. Ungebrochen ist seine Begeisterung für die verschiedenen Hölzer, ihre Maserung, Färbung und für Collagen. Mit Hingabe gestaltet er seine Bilder aus Holz, außergewöhnliche Möbel oder auch wunderschöne Küchenbretter. Ausstellungen beispielsweise im Berliner Naturkundemuseum oder in der Zeche Zollverein in Essen werden von ihm eingerichtet. Zehnpfennig der sich mehr als Kunsthandwerker versteht sagt: „Ich kann zwar nicht malen, aber ich kann sägen! Und ich brenne für Holz!“

Künstlerstammtisch mit Musik

Das Bürgerhaus in der Moskauer Straße war einer der drei Ausstellungsorte, an denen Künstler des Künstlerstammtisches Glienicke ihre Arbeiten zeigten. Beispielsweise genannt seien die aus Mittelamerika stammende Miriam Blackman, deren feurig rote Bilder die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Auch die künstlerisch bearbeitete Fotografie von Wolfgang Bentz, der gern zu den Objekten und Techniken seiner Arbeiten Auskunft gab, beeindruckten. Zur beschwingten frühsummerlichen Atmosphäre trug das Spiel von Rosemarie Hase auf dem Flügel des Bürgerhauses wesentlich bei.

Nächste Station war das Atelier Raumfotos von Matthias Jankowiak an der Hauptstraße. Claudia Josenski und Till Ackers aus Schildow zeigten sich besonders angetan davon, dass man überall schnell in nette und interessante Gespräche mit den

Künstlern kommen und viel über ihre Arbeit erfahren konnte. Auch Jankowiak betonte: „Seine Arbeiten öffentlich zu machen und erläutern zu können, ist ein echter Nutzen dieser Veranstaltung.“

Objekte im öffentlichen Raum

Ein abschließender Höhepunkt war der Besuch in der Atelier-Werkstatt von Christine Gersch und Igor Jerschov, die seit etwa 20 Jahren im ehemaligen „Entenschnabel“ leben und arbeiten. Das stets kooperativ wirkende Künstlerpaar entwirft und realisiert Skulpturen, Objekte und Reliefs, deren Oberflächen zumeist mit Mosaiken belegt sind. Dutzende Figuren, Brunnen, Stadtmöbel und Flächengestaltungen in Berlin und Brandenburg stammen aus ihrem Atelier. Ein weiteres Tätigkeitsfeld sind Schulprojekte, bei denen die Schülerinnen und Schüler intensiv einbezogen werden. Deren ausgeprägte Kreativität sowie die intensive fachliche Anleitung durch Gersch und Jerschov sorgen für erstaunlich hohe Qualität auch dieser Arbeiten, die als Kunst am Bau meist von langem Bestand sind. Wie sich ihre Kunst im öffentlichen Raum darstellt, können die Glienicker bald vor dem Standesamt am Rathaus begutachten, wofür sie gerade eine Sitzgruppe fertigen.

Die Tage der Offenen Ateliers waren auch 2018 wieder ein Gewinn für Bürger und Besucher Glienickes und die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler, die allerdings durchaus noch mehr Besucherinnen und Besucher verdient gehabt hätten.



INGEBORG JONAS FEIERTE IHREN 100. GEBURTSTAG

Eine Hanseatin aus Berlin

(md) Geboren wurde Ingeborg Jonas am 24. April im letzten Jahr des ersten Weltkrieges in Bremen, wo sie ihre Kindheit verbrachte. Erwachsen wurde sie in Berlin, wohin sie mit der Mutter und der älteren Schwester nach dem Tod des Vaters 1931 zog. Sie besuchte das Hohenzollern Oberlyzeum in Berlin-Wilmersdorf, dann ein Jahr die Haushaltsschule am Paul Gerhardt Stift zu Berlin. Nach dem Arbeitsdienst bei einem Bauern in Ostpreußen bekam sie 1937 eine Stelle bei der Post in Berlin, wo sie bis in die höhere Beamtenlaufbahn aufsteigen konnte. „Bis zu meiner Heirat 1942 war ich die finanzielle Hauptstütze in unserem Haushalt, in dem ich einige Jahre gemeinsamen mit meiner Mutter lebte“, erinnerte sie sich.

Nach der eigenen Familiengründung wohnte sie zeitweilig in der Schönhauser Allee, zum Kriegsende in Schöneiche, südöstlich von Berlin. Die Wirren des Kriegsendes erlebte sie zwischen Bad Liebenwerda, wo 1944 die erste Tochter geboren wurde, und Rudolstadt, bevor sie im thüringischen Teucha „hängenblieb“. Nachdem ihr Mann endlich nachziehen konnte, wurde 1948 die zweite Tochter geboren. Seit 1950 arbeitete Ingeborg Jonas viele Jahre bei der Sparkasse in Weißenfels, wollte aber immer gern in den Berliner Raum zurück. 1958 klappte es dann mit einer Stelle in Bad Liebenwalde und bald auch mit einer Wohnung in Oranienburg. Weiter ging es ab 1966 im Prenzlauer Berg, unter anderem in der Sparkassenfiliale am Antonplatz. „Endlich war ich wieder eine Berlinerin“, sagte sie und blieb es über ihre Berentung im Jahr 1978 hinaus mit einer kurzen Unterbrechung. In Neukölln wohn-



Ingeborg Jonas mit ihrer jüngeren Tochter Eva-Maria Schrader

te die rüstige Dame auch nach dem Tod ihres zweiten Lebenspartners, den sie 1974 geheiratet hatte, bis 2012. Viele Jahre war sie dort in der Kirchengemeinde aktiv.

Mit 94 Jahren entschloss sie sich dann in ein Pflegeheim zu ziehen. „Das Haus Angerhof in Glienicke hat meinen Vorstellungen am besten entsprochen.“ Und weil die jüngere Tochter mit ihrer Familie in der Nähe lebt, fiel die Wahl auf die Gemeinde am Rande Berlins. Mit ihrer Tochter ist Jonas in den letzten Jahren mehrfach zu Kuraufenthalten gereist. Gemeinsam singen sie nach wie vor im Glienicker Seniorenchor „Harmonie“. Auch ihren Geburtstag verbrachte sie im Kreis der Familie, die sie mit einer Kremserfahrt auf dem früher oft be-

wanderten Rennsteig überraschte.

Überhaupt spielt die Familie eine wesentliche Rolle in ihrem Leben. Die beiden Töchter schenken ihr insgesamt neun Enkel und 17 Urenkel, zu denen sie regen Kontakt hält. Zu einer stimmungsvollen Geburtstagsfeier mit „ihrem“ Chor am 26. April überbrachten der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer, und die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke die besten Wünsche und einen Blumenstrauß. Auf die Frage nach dem Geheimnis ihres langen Lebens bei guter Gesundheit antwortete die Jubilarin: „Immer aktiv bleiben, vor Schwierigkeiten nie verzweifeln und die positiven Dinge im Leben sehen und genießen.“



Spaß am Singen: Ingeborg Jonas macht im Chor „Harmonie“ mit.



Ständchen für das Geburtstagskind: Karin Kohn, Leiterin des Seniorenclubs, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack



Musterküchen- Abverkauf

Viele Küchen aus unserer
Ausstellung ... bereits ab

€ 990,-



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2018 • 120 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

120 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.

Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.

Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt**
unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.

Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.

Eine umfangreiche Holz Auswahl
rundet das Angebot ab.

Gerne beraten wir Sie, planen nach
Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

60 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
unterstreichen den **individuellen Geschmack**.
Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias DOMEYER

*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

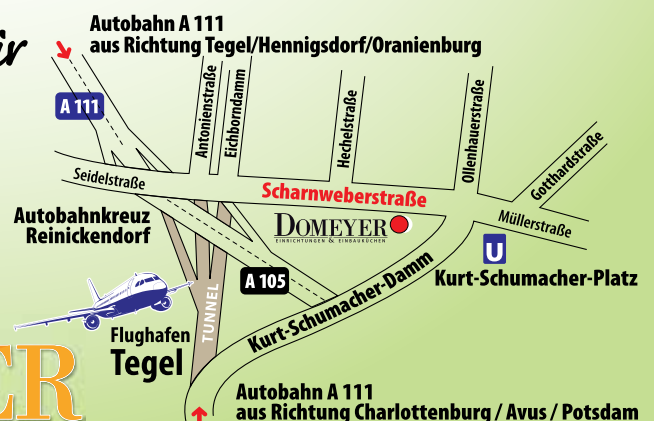
Kompetenz seit 120 Jahren ...

1898 – 2018
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**

Bürgerinitiative



Baumschutz (BiB)

„ALKMENE“ FÜR DIE KITA SONNENSCHN

Eine Baumpflanzung mit Hindernissen

■ Von Theodor Scharnholtz, Vorsitzender der Bürgerinitiative Baumschutz

Wie schon in den Jahren zuvor folgte die Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) der Tradition, am internationalen „Tag des Baumes“ am 25. April einen Baum zu pflanzen. Ein Apfelbaum für die Kita „Sonnenschein“ sollte es diesmal sein. Die Kitas „Burattino“ und „Mischka“ waren schon früher bedacht worden und die Kinder dort können ihre leckeren Gravensteiner jetzt ernten. Diesmal wurde die alte Apfelsorte „Alkmene“ gewählt, ein sehr schmackhafter Herbstapfel.

Die Kinder der Vorschulgruppe hatten sich unter Kita-Leiterin Andrea Milek und den Erzieherinnen sowie der bewährten Mitarbeit von Barbara Rudnik von der BiB tagelang mit Lied, Spiel und baumbezogenen Projekten auf die Pflanzung vorbereitet. Ein Grünlandpflege-Team der Nordbahn gGmbH richtete vor Ort alles für das Einsetzen des Jungbaumes her und die Kinder buddelten fleißig mit.

Über 100 Kinder, Erzieherinnen und die aktiven Helfer standen bereit und warteten um 10 Uhr gespannt auf die Anlieferung von „Alkmene“. Vergebens! Irgendwo zwischen dem Fachdienst der Gemeindeverwaltung und der Lieferfirma hatte es ein Missverständnis über den Liefertermin gegeben. Der Baum war nicht da, obgleich

seitens der BiB schon Wochen im Voraus abgesprochen. Ein Debakel bahnte sich an.

Die Beteiligten ließen sich jedoch nicht die Laune verderben, am wenigsten die Kinder. Flugs wurde ein großer Ast zum Ersatzbaum deklariert und von den Kindern mit selbstgebastelten Äpfeln verziert. Anselm Fitzkow erklärte den Kindern in humorvoller Weise, was es mit „Alkmene“ in der griechischen Mythologie auf sich hat. Milek und Rudnik führten die begeisterten Kinder mit den Liedern „Ich bin der Baum vor Deinem Haus“ und „In einem kleinen Apfel“ durch das weitere Programm. Dann ging bei den 18 Vorschulkindern die Zipfelmütze im Kreis herum. Schließlich gab es dem Anlass entsprechend Apfelsaft und reichlich Apfelkuchlein, die von BiB-Mitgliedern für die Feier des Tages bereitgestellt worden wa-

ren. Die ebenfalls von der BiB gespendeten neuen Gießkännchen für die Bewässerung des Jungbaumes kamen allerdings vorläufig noch nicht zum Einsatz.

Ach ja, die „Alkmene“ wurde schließlich am 4. Mai doch noch gepflanzt. Letztendlich hatte der Fachdienst der Verwaltung es doch noch geschafft, das Bäumchen liefern zu lassen.

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Wir von der BiB würden es sehr begrüßen, wenn sich weitere, auch jüngere Glienickerinnen und Glienicker für unsere Aktivitäten fänden. Sie können sich auf unserer Homepage www.baumschutz-glienicke.jimdo.com informieren oder einfach bei unserem nächsten Monatstreffen am Montag, 18. Juni, um 19.30 Uhr im Bürgerhaus vorbeischauen.



„Tag des Baumes“
in der Kita Sonnenschein
Foto: Karin Kettmann

Setzen Sie sich ein Bankmal

■ Von Kurt Beckers, Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat möchte die Bürgerinnen und Bürger sowie die Geschäftswelt motivieren, Ruhebänke zu spendern. Als Dankeschön werden die Bänke den Namen des Stifters tragen, und somit werden Sie in die Chronik des Ortes aufgenommen. Mit 550 Euro sind Sie dabei.

Zögern Sie daher nicht und melden Sie Ihr Interesse beim Seniorenbeirat bei seniorenbeirat@glienicke.eu an

Die Stifter können einen Stellplatz für „ihre“ Bank vorschlagen, die Gemeindeverwaltung wird prüfen, ob der gewünschte Platz möglich ist oder wird gegebenenfalls einen anderen Aufstellplatz vorschlagen. Wenn die Bänke mit der Plakette versehen werden, sind sie ein „Sponsoring“ und können nicht über die Steuererklärung des Spenders geltend gemacht werden. Sollte auf eine Plakette verzichtet werden, ist es möglich, die Kosten als Spende steuerlich geltend zu machen.



Foto: Sigrid Bösel

EHELEUTE LEUMANN FEIERTEN DIAMANTENE HOCHZEIT

60 Jahre immer gemeinsam

(md) „Wir haben immer alles gemeinsam entschieden und gemacht“, antwortete Lisa Leumann (79) auf die Frage nach dem Rezept für eine so lange glückliche Ehe. Ehemann Helmuth (80) stimmte munter zu. Beide sind in Grüneberg geboren und aufgewachsen und haben sich dort schon in der Schule kennen- und liebgelernt, bevor sie 1958 heirateten. Ihre Diamantene Hochzeit war ein willkommener Anlass für den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Martin Beyer, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, dem seit 2006 in Glienicke wohnenden Paar mit einem Blumenstrauß ihre Aufwartung zu machen.

Im Gespräch berichteten die Jubilare über ihre Arbeit bei der Deutschen Reichsbahn (er), als Kita-Erzieherin (sie) und in der Grüneberger Schnapsfabrik (beide). Gern erinnern sich beide noch an den mehrmaligen Urlaub im damaligen Feri-



Besuch zum Ehrentag: Martin Beyer (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack schauen beim Ehepaar Lisa und Helmut Leumann vorbei.

enheim ihres Betriebes in Himmelpfort. Der 800 Quadratmeter große Garten ihres Grüneberger Hauses, in dem sie eigenes Obst und Gemüse anbauten, war lange

Zeit ihr gemeinsames Hobby. Als ihnen die Arbeit schließlich zu viel wurde, verkauften sie und suchten sich eine Wohnung. Heute sind beide glücklich, in Glienicke fündig geworden zu sein. Sie genießen die moderne, ruhig gelegene Wohnanlage mit großem Balkon in der Nähe der neuen Feuerwache. „Hier gibt es gute Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und eine Apotheke und wir erreichen alles zu Fuß.“

Beide reisen inzwischen nicht mehr, denn zu Hause - in Glienicke - finden sie es am schönsten. Ihre Verwandten, die in der Nähe wohnen, kommen auch immer wieder zu Besuch. Immerhin ist im Laufe der Jahre eine stattliche Familie aus vier Kindern, fünf Enkeln und sieben Urenkeln gewachsen und das achte ist auf dem Weg! Wir wünschen den Jubilaren beste Gesundheit und noch möglichst viele schöne gemeinsame Jahre.

BAUMPFLANZUNG

Danke an die Verwaltung

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

...insbesondere an den Verwaltungsmitarbeiter Masaharu Zloch, der meine Idee aus dem Planungsausschuss für eine Baumspende aufgenommen und völlig unkompliziert für die Bestellung und Pflanzung gesorgt hat. Es ist eine Meh-

beere (Sorbus aria Magnifica), ich hätte gesagt ein Vogelbeerbaum. Aber wie er heißt, ist mir egal, er ist gut für Bienen und Vögel. Und abgesehen von einem Eimer Wasser an trockenen Tagen auch pflegeleicht. Gepflanzt am Tag des Baumes in der Moskauer Straße.

Foto: privat



Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23



PUTZAKTION DER GLIENICKER BÜRGERLISTE UND DER VERWALTUNG IM BÜRGERPARK

Eine saubere Sache

(af) Leere Chipstüten, kaputtgeschlagene Rumflaschen, volle Hundekotbeutel, Zigarettenspäckchen und unzählige Süßigkeitenpapiere: Wohin das Auge auch schaute, der Bürgerpark in der Gemein-



Treff an der Skateranlage: Eine kleine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern befreite die Grünanlage von zurückgelassenem Unrat.

de Glienicke gab am 14. April ein trauriges Bild ab. Ausgestattet mit Handschuhen, Harken, Greifzangen und Müllsäcken rückten auf Einladung der Glienicker Bürgerliste (GBL) und der Verwaltung ein paar engagierte Einwohnerinnen und Einwohner dem Unrat in der Grünfläche zu Leibe. Bereits zum neunten Mal hatten die Veranstalter zum Frühjahrsputz aufgerufen.

„Ich bin immer wieder ratlos, dass die Leute ihren Müll einfach so achtlos in die Landschaft schmeißen“, sagte eine verärgerte Tanja Seyboldt. Und das, obwohl sich in nächster Nähe Mülleimer befanden. Dabei müsste es sich laut Seyboldt doch herumgesprochen haben, dass sich Plastik nicht von alleine auflöse. „Das Wegwerfen von Müll im Bürgerpark ist auch rücksichtslos gegenüber den kleinen Kindern, die sich auf dem Spielplatz und in der unmittelbaren Nähe aufhalten.“



Von Müll übersät: der Bürgerpark

Insgesamt konnten die freiwilligen Helferinnen und Helfer neun große Müllsäcke füllen. Für die Zukunft wünschen sich die Teilnehmer der Frühjahrsputzaktion weniger Müll und mehr bürgerschaftliches Engagement, um die Hinterlassenschaften zu beseitigen.

GLIENICKE LÄUFT – GLIENICKE BEWEGT SICH

Verkehrsbeeinträchtigungen wegen Laufveranstaltung

Wegen des EMB-Laufes „Glienicke läuft 2018“ kommt es am Sonntag, 3. Juni, von 9 bis circa 13.30 Uhr zu Verkehrsbeeinträchtigungen im Bereich der Hauptstraße / Oskarstraße / Adalbertstraße Lessingstraße / Karl-Marx-Straße / Auguststraße / Tschakowskistraße / Niederstraße. Wenn Sie in diesem Zeitraum Ihren Pkw benötigen, bitten wir, außerhalb der Laufstrecke zu parken – vielen Dank für Ihre Rücksichtnahme.

Glienicke läuft



Anzeigen

 Tel.: 030 - 65 91 30 72
www.taekwondo-frohnau.de

seit 2007
Das Beste Die Beste
in Frohnau/Glienicke

Selbstverteidigung
Fitness
Kondition
Ausdauer
Kraft
Kampfkunst

태권도
TaeKwonDo
Frohnau



 **VON KOPF BIS FUß**
Studio für ganzheitliche
Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönfließer Str. 13
16548 Glienicke
Tel. 033056 406 716

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 18. APRIL

Projekt Kiezbuss wird weiterverfolgt

(md) Schwerpunktthemen der Sitzung waren die Umrüstung der Straßenbeleuchtung an der Hauptstraße auf LED, die Initiative der Firma MOBIKE zur Aufstellung von Mietfahrrädern in Glienicke, der Neubau des Gehweges in der Leipziger Straße und die Einrichtung einer Busverbindung zum S-Bahnhof Frohnau (Kiezbuss). Einstimmig wurde der Gemeindevertretung die Richtlinie zur Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von Investitionsmaßnahmen zur Annahme empfohlen. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Am Dorfteich sind Straßenleuchten in historischem Stil gewünscht

Entsprechend einem Beschluss der Gemeindevertretung wird an der Hauptstraße die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt, um den Stromverbrauch um circa 80 Prozent zu reduzieren. Der Ausschuss war um eine Stellungnahme zum Lampentyp, insbesondere am Dorfteich, gebeten worden. Holger Schulz vom beauftragten Ingenieurbüro für Elektroplanung stellte drei unterschiedliche „Mastaufsatzleuchten“ vor, von denen eine (Modell Potsdam 600 TK) durch die Mehrheit der Ausschussmitglieder favorisiert wurde. In der Diskussion ging es insbesondere um eine warme Lichtfarbe am Dorfteich. Die Fachfirma wird eine Woche vor dem nächsten Ausschusstermin drei Leuchten mit verschiedenen Lichtfarben zur Probe installieren. Zudem soll recherchiert werden, ob eine Bogenleuchte, ähnlich der vorhandenen, anstelle der Mastaufsatzleuchte beschafft werden kann. Dazu werden sich die Ausschussmitglieder eine Meinung bilden und in der nächsten Sitzung am 23. Mai (nach Redaktionsschluss) ihre Empfehlung abgeben.

Mietfahrräder sollen Verkehrs-entlastung bringen

Die Firma Mobike Germany GmbH stellte ihren Plan vor, in Glienicke ab Anfang Mai 50 moderne Mietfahrräder zur Verfügung zu stellen, mit denen insbesondere kürzere Wege bewältigt werden können, zum Beispiel zu den S-Bahnhöfen Hermsdorf und Frohnau. Für 20 Minuten Fahrzeit ist eine Gebühr von 50 Cent vorgesehen, die über eine entsprechende App für das Smartphone abgebucht wird. Auch das An- und Abmelden sowie die Ortung der Räder erfolgt mit modernster Digitaltechnologie. Dabei werde man auch auf die Einhaltung der neuen Datenschutzverordnung der EU achten, betonte Beate Overbeck als Vertreterin des Unternehmens. Sie verwies darauf, dass der Gemeinde keine Kosten entstehen würden und auch keine Werbefinanzierung geplant sei. Der Start – erstmals in Deutschland außerhalb einer Großstadt – erfolgt auf Kosten und Risiko des Unternehmens, dessen Mutterunternehmen in China mit über 200 Millionen Nutzern bereits sehr erfolgreich sei. Natürlich strebe man eine baldige Gewinnerwirtschaftung über die Mietgebühren auch in Glienicke an, habe sich aber eine ausreichend lange Testphase vorgenommen. Die Gemeindevertreter empfahlen der GVT mit sechs Stimmen bei einer Enthaltung, den Anbieter Mobike bei der Einführung eines Mietfahrradsystems in Glienicke/Nordbahn zu unterstützen. Das betrifft unter anderem auch die Suche nach Abstellorte in Glienicke und in den angrenzenden Berliner Ortsteilen sowie die Errichtung einer notwendigen Infrastruktur, insbesondere in Form von Radwegen.

Teile der Leipziger Straße bekommen neuen Gehweg

An der Nordseite der Leipziger Straße zwischen Schönfließer Straße und Staerkstraße ist der Bau eines neuen Gehweges geplant. Er wird unter Berücksichtigung des Straßenbaumbestandes in einer Brei-

te von zwei Metern in Betonrechteckpflaster hergestellt. Dabei soll die Benutzung durch Radfahrer erlaubt werden. Dies ist die Möglichkeit, dem 2013 beschlossenen Fahrradkonzept für die Gemeinde zu entsprechen, auch nachdem die Asphaltierung der Leipziger Straße im Ergebnis des Verkehrskonzeptes nicht ausgeführt wird. Nach der Diskussion empfahl der Ausschuss der Gemeindevertretung einstimmig die Annahme des Beschlusses.

ÖPNV zwischen Glienicke und Frohnau soll verbessert werden

Dem Ausschuss lag eine Beschlussvorlage über die Einrichtung und Finanzierung einer Buslinie zwischen dem Sonnengarten und dem S-Bahnhof Frohnau vor. Dazu gab es einen Änderungsantrag von drei Fraktionen, der eine Linienführung nicht nur vom Sonnengarten sondern von der Haltestelle „Schildow Kirche“ nach Frohnau vorsah. Die zweite Variante eröffnet die Möglichkeit, nach erfolgreicher Testphase von zwei Jahren eine Finanzierung durch den Landkreis Oberhavel zu erreichen, da die Strecke bei nachgewiesenem Bedarf in den Nahverkehrsplan des Landkreises aufgenommen werden könnte. Da die Kostenübernahme der erweiterten Linienführung von und nach Schildow allerdings kurzfristig nicht durch die dortige Gemeinde bestätigt werden kann, müsste die Finanzierung der Mehrkosten in Höhe von circa 140.000 Euro jährlich einstweilen aus dem Glienicker Haushalt erfolgen. Ein Start des Kiezbusses ist ansonsten in diesem Jahr aus Termingründen nicht mehr zu erwarten. Schnellstmöglich soll die Gemeinde Mühlenbecker Land (Schildow) zur Kostenbeteiligung bewegt werden.

Regenwasserprojekt verschoben

Bürgermeister Dr. Oberlack informierte im Laufe der Sitzung darüber, dass das Regenwasserprojekt in der Charlottenstraße auf die Zeit des Straßenneubaus in 2019 verschoben wurde, da es zur Ausschreibung einer Abwasserbaumaßnahme (Hauptstraße) kein Angebot gegeben hat. Eine freihändige Vergabe wird geprüft. Des Weiteren wird es nach der Sanierung des Dorfteiches wieder ein Entenhaus geben.





AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 24. APRIL

Mit dem Bus im Zehn-Minuten-Takt durch Glienicke

(af) Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember dieses Jahres wird der „Kiezbuss“ vom S-Bahnhof Frohnau bis Schildow/Kirche zunächst zwei Jahre fahren. Durch die Kombination mit der schon bestehenden Linie 806 erhält der Busverkehr in Glienicke einen Zehn-Minuten-Takt. Ein fraktionsübergreifender Antrag hatte diese Lösung möglich gemacht. Zudem stimmten die Gemeindevertreter dafür, aus der Interimskita in Schönfließ eine Dauereinrichtung zu machen. Diese soll vom Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJF) betrieben werden. Des Weiteren wurden für die Sportvereine die Sportstätten-Nutzungszeiten verlängert. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

„Kiezbuss“ und Linie 806 kommen zum Einsatz

Die Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde können sich freuen. An den Werktagen wird zu den Hauptverkehrszeiten bald alle zehn Minuten ein Bus an den Haltestellen in Glienicke vorfahren. Da der geplante Kiezbuss und die Buslinie 806, die den S-Bahnhof Hermsdorf mit Mühlenbeck verbindet, jeweils einen 20-Minuten-Takt haben, kann bei abgestimmter Planung ein Zehn-Minuten-Takt erreicht werden. An Wochenenden ist tagsüber ein 30-Minuten-Takt geplant. Bisher fährt nur alle Stunde ein Bus.

Um den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, lässt sich die Gemeinde die Erweiterung des bereits beschlossenen Kiezbusses einiges kosten. Für die Probezeit von zunächst zwei Jahren werden Haushaltsmittel von 885.000 Euro zur Verfügung gestellt. Ursprünglich war vorgesehen, dass der Kiezbuss, der auf eine Initiative der Fraktion CDU/Freie Demokraten zurückgeht, vom Wohngebiet Sonnengarten zum S-Bahnhof Frohnau fahren sollte. Die Gemeindevertreter beauftragten Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, eine Konzession beim Landkreis zur Betreibung der Linie einzuholen. Des Weiteren soll er Verhandlungen mit Mühlenbecker Land aufnehmen, um eine finanzielle Beteiligung der Nachbargemeinde an den Kosten auszuloten.

Die Gemeindevertretung beschloss auch, den Vertrag zur Taktverdichtung der Buslinie 806 zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 weiterzuführen. Die zusätzlichen Busse fahren um 4.37 Uhr und 20.46 Uhr ab Schildow/Kirche sowie um 20.20 Uhr und um 20.40 Uhr ab dem S-Bahnhof Hermsdorf. Dafür zahlt die Gemeinde Glienicke 42.800 Euro.

Sollte der Bedarf des „Kiezbusses“ nachgewiesen werden, könnte der Kreis die Buslinie übernehmen.

80 zusätzliche Kita-Plätze in Glienicke

Mit großer Mehrheit beschlossen die Gemeindevertreter die 4. Fortschreibung des Kita-Entwicklungsplanes. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und der zunehmenden Kinderzahl und der damit verbundenen Entwicklung der Kinderbetreuungsquote wird die Interimskita in Schönfließ zu einer Dauereinrichtung ausgebaut. Demnach soll das EJF den Betrieb übernehmen. Derzeit betreut die Einrichtung 40 Kinder in der Eichenallee und könnte nach einem Umzug 80 weitere Jungen und Mädchen aufnehmen. „Das ist die pragmatischste Lösung, die sich auch der freie Träger gewünscht hat“, sagte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung. Schließlich sei es auch die Verpflichtung der Gemeinde, Kita-Plätze zur Verfügung zu stellen. Daher appellierte Klätke, die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) merkte an, dass man weiteres Geld für die Interimskita benötigen werde. Alleine die Mietzahlungen würden in den kommenden Jahren eine halbe Million Euro ausmachen. Klätke entgegnete, dass die Gemeinde kein passendes Grundstück für einen Neubau habe. Zudem würde die Errichtung einer neuen Kita über eine Million Euro kosten. „Wir haben jetzt die einmalige Chance, Kitaplätze zu schaffen mit relativ wenig Aufwand.“ Die Kita in Schönfließ könnte Ende 2018 eröffnet werden. Damit würde die Gemeinde alle Kinder unterbekommen.

Mietfahrradangebot – 50 Cent je 20 Minuten

Seit dem 3. Mai gibt es in der Gemeinde Glienicke ein Mietfahrradsystem von einem auf dem deutschen Markt aktiven Anbieter. Damit können die Einwohner ein alternatives Fortbewegungsmittel

Kurz und knapp:

- Zum 1. August dieses Jahres stellt die Verwaltung eine **Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellte** ein. In den Jahren zuvor habe man sich erfolglos um Nachwuchs bemüht, sagte Kämmerin Grit Knappe.
- Derzeit leben in der Gemeinde Glienicke **12.327 Einwohner** (Stand: 24. April). Das ist im Vergleich zum Jahresanfang ein Einwohner weniger. Seit dem 1. Januar 2018 verzeichnete die Gemeinde 24 Geburten, 36 Sterbefälle, 184 Zuzüge und 173 Wegzüge.
- Beim **Bau des Jugendclubs** wird es zu Verzögerungen kommen. Auf der Baustelle ist es zu Müllfunden gekommen. Nun entscheidet die Bodenschutzbehörde über die Entsorgung des Unrates. Das gab Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bekannt.
- **Sigrid Bösel** ist auf Vorschlag der GRÜNEN Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann von der Gemeindevertretung als **Sachkundige Einwohnerin** für den Planungsausschuss benannt worden.
- Die SPD hat Susanne Kübler als **Sachkundige Einwohnerin** für den Infrastrukturausschuss vorgeschlagen.
- Die Fraktion der Glienicker Bürgerliste lädt zu einem Gesprächsabend ein. Thema ist die **Gestaltung und Nutzung des Bürgerparks** und der Skateranlage. Dabei soll ein Runder Tisch aus verschiedenen Gruppen die Probleme diskutieren und einen Handlungsfaden für Lösungen erstellen. Der Termin wird noch bekanntgegeben. Darüber informierte Carla Affeldt.
- Die Gemeindevertreter beschlossen die Vergabe eines zweiten **Hauptstipendiums** für Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke, die aus sozialschwachen Familien kommen. Pro Schuljahr und pro Klassenstufe werden somit zwei Stipendien ermöglicht.

zum Auto oder zum Bus nutzen, um kurze Strecken innerhalb des Ortes zurückzulegen oder um zu oder von den S-Bahnhöfen Frohnau und Hermsdorf zu gelangen. „Das Mietfahrradangebot ist sehr gut geeignet, sowohl den innerörtlichen Verkehr als auch die Parkplatzsituation an den S-Bahnhöfen zu entlasten“, sagte Initiator Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten). Der Gemeinde würden keine Kosten entstehen. Nutzer können die Fahrräder per App ausleihen und zahlen 50 Cent je 20 Minuten Nutzungszeit. Rathmer wünschte sich eine Unterstützung durch die Gemeinde, um Anreize zu schaffen, die Verkehrsbelas-

tung – und damit die CO₂-Emissionen – im Ort zu reduzieren.

Sportvereine sollen Vorschlag bis zum 30. November machen

Die Mitgliederzahlen der Sportvereine in Glienicke und der I.D.E.A. Tanzschule steigen kontinuierlich, sodass die vorhandenen Sportstätten fast zu 100 Prozent ausgelastet sind. „Die aktuelle Punktebewertung zur Vergabe der Sportstätten und der damit verbundene Anteil der Nutzungszeiten aller Antragsteller stellen uns vor unlösbare Probleme“, heißt es in einer gemeinsamen Er-

klärung. Um das Sportangebot für die Menschen in Glienicke weiter zu gewährleisten und den ortsansässigen Anbietern Planungssicherheit zu geben, bitten die Vereine, die Laufzeit der aktuellen Nutzungsverträge auf die Saison 2018/2019 fortzuschreiben. Die Gemeindevertreter entsprachen der Bitte und verlängerten einstimmig die aktuellen Nutzungszeiten um ein Jahr. Jedoch sollen die Vereine bis zum 30. November 2018 einen Vorschlag erarbeiten, inwieweit die Vergaberichtlinien an die aktuelle Situation angepasst werden können.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR PLANEN, BAUEN/WOHNEN UND UMWELTSCHUTZ AM 26. APRIL

Neue Forderungen an den Investor

(af) Für das Bauprojekt zwischen der Grundschule und dem Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten verweigerten die Gemeindevertreter das gemeindliche Einvernehmen und empfahlen somit dem Haupt- und Finanzausschuss, eine negative Stellungnahme für den Landkreis abzugeben. Ebenso herrschte keine Einigkeit darüber, wie die Lagerhalle für die Unterbringung von Sportgeräten und Ausrüstung in der Nähe der Dreifeldhalle konzipiert werden soll. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

„Was wir machen, ist nicht seriös“

Die Real Estate Group will als Investor auf dem Grundstück zwischen der Grundschule und der Galerie Sonnengarten ein Wohn- und Geschäftshaus errichten. Dabei darf er nach Paragraph 34 des Baugesetzbuches bauen. Die Gemeindevertreter können keinen Einfluss mehr auf das Vorhaben nehmen, jedoch formell eine Stellungnahme abgeben. In dieser verweigerten die Ausschussmitglieder mit drei Nein-Stimmen, bei zwei Ja-Stimmen und einer Enthaltung dem beantragten Bauprojekt das gemeindliche Einvernehmen. Sehr zum Ärger von Christian Ernst, der die Real Estate Group vertritt. „Ich bin extrem enttäuscht. Wir sind auf Ihre Forderungen zugegangen. Ehrlich gesagt verstehe ich Ihre Motivation nicht. Was habe ich noch zu tun, damit Sie zufrieden sind,“ fragte er die Gemeindevertreter.

Für viele Ausschussmitglieder ist das Gebäude schlichtweg zu lang und damit zu wuchtig. „Eine 78-Meter-Front ist in unserem Ort nicht üblich“, sagte Dietmar Rekow, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GBL. Auch Angela Neumann-Duscha (SPD) kann sich mit dem eventuellen Neubau nicht anfreunden. „Ich kann durch das Gebäude nicht

hindurchschauen. Die Grundschule ist dagegen kein durchgehendes Bauwerk“, sagte sie zum Vergleich. Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) stellte darüber hinaus dar, dass das Wohngebäude dem Paragraphen 34, Absatz 1, zuwiderlaufe, da es nicht in das Ortsbild passe. Auch Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) sieht die in Paragraph 34 formulierten Wohnverhältnisse im Sonnengarten nicht mehr gegeben. „Der Verkehr wird zunehmen und über die Ahornallee und die Eichenallee fließen.“

Dagegen kritisierte Norbert Rauscher, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD, das Verhalten des Ausschusses, im Nachhinein immer noch eine neue Forderung an den Investor draufzusatzeln. „Was wir machen, ist nicht seriös“, sagte er. Der Investor habe alle Punkte erfüllt, „die wir ihm auferlegt haben“. Rathmer schlug in die gleiche Kerbe und sprach von einer „Salami-Taktik“, mit der man nicht vorankomme.

Lagerhalle: Von Raumtemperatur und Nutzungsdauer

Im Zuge der geplanten Errichtung einer Lagerhalle hinter der Dreifeldhalle bestand auch im Planungsausschuss

erheblicher Diskussionsbedarf. Leicht- oder Massivbau? Direkte Anbindung an die Dreifeldhalle oder separates Gebäude? Welche Wärmedämmung ist vonnöten angesichts des Vorschlags, eine Kalthalle zu bauen? Das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung spricht sich für eine Kalthalle mit 12 Grad Raumtemperatur aus. Christian Hortien (GBL) wollte wissen, wie man diese Temperatur angesichts stark schwankender Witterungsverhältnisse sicherstellen könne. Neeb-Bruckner sieht bei einer Kalthalle die Gefahr gegeben, dass sich Feuchtigkeit und somit Schimmel bildet.

Bajorat-Kollegger machte den Vorschlag solange abzuwarten, bis das Konzept zum Schulerweiterungsbau fertiggestellt sei. Damit könne man eventuell auch eine andere Option zur Lagerung in Betracht ziehen. Viele Ausschussmitglieder wiesen jedoch darauf hin, dass neben der Schule auch die Vereine und der Hausmeister ihre Gerätschaften unterbringen möchten. Aufgrund der kurzen Wege biete sich daher eine Lagerung hinter der Dreifeldhalle an. Genauer zur Nutzungsdauer wollte Daniel Warnstädt, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Fraktion CDU/Freie Demokraten, wissen. Lutz Miethe, Verwaltungsmitarbeiter in der Stabsstelle Hochbau, geht bei einer massiven Bauweise von einer Nutzungsdauer von 60 bis 80 Jahren aus. Rekow ergänzte und schätzte die Nutzungsdauer für eine Leichtbauhalle bei 50 Jahren.



AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS (SONDERSITZUNG) AM 3. MAI

Wenn Ehrenamtler Justitia helfen wollen

(af) Elf Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde Glienicke bewarben sich in einer mündlichen Anhörung vor den Gemeindevertretern um das Schöffenamtsamt für das Amtsgericht in Oranienburg und das Landgericht in Neuruppin. Anschließend beschloss der Ausschuss eine Vorschlagsliste, über die nun die von den Amtsgerichten zu bildenden Schöffenausschüsse zu befinden haben. Die Sitzung leitete zunächst Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Die weitere Leitung übernahm Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten).

Die Wahl der Schöffeninnen und Schöffen gilt für die Amtsperiode von 2019 bis 2023. Laut den Regularien sind mindestens doppelt so viele Personen aufzunehmen, wie der Präsident des Landgerichtes Neuruppin bestimmt hat. Für Glienicke bedeutet dies, acht Personen in die Vorschlagsliste aufzunehmen. Letztendlich werden aus der Gemeinde vier Frauen und Männer als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen.

Die Gemeindevertreter nahmen mit ihren elf Kandidaten mehr auf, als nach dem deutschen Gerichtsverfassungsgesetz möglich ist. Um das Schöffenamtsamt bewarben sich die Glienicker Lutz Twardy, Wolfgang Crasemann, Sabine und Dr. Peter Wanner, Sieglinde Gnerich, Rainer Becher sowie Dagmar Bendorf-Haßdenteufel, Margitta Sommer, Thomas Neumann, Stefanie Julier und Anette Oberlack. Schöffen sollten über soziale Kompetenz verfügen. Das bedeutet, das

Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld beurteilen können. Von ihnen werden Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erwartet. Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – gesundheitliche Eignung. Juristische Kenntnisse irgendwelcher Art sind für das Amt nicht erforderlich. Schöffen müssen ihre Rolle im Strafverfahren kennen, über Rechte und Pflichten informiert sein und sich über die Ursachen von Kriminalität und den Sinn und Zweck von Strafe Gedanken gemacht haben. Sie müssen bereit sein, Zeit zu investieren, um sich über die Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten weiterzubilden. Wer zum Richten über Menschen berufen ist, braucht Verantwortungsbewusstsein für den Eingriff in das Leben anderer Menschen durch das Urteil.

Objektivität und Unvoreingenommenheit müssen auch in schwierigen Situationen gewahrt werden, etwa wenn der Angeklagte aufgrund seines Verhaltens oder wegen der vorgeworfenen Tat zutiefst unsympathisch ist oder die öffentliche Meinung bereits eine Vorverurteilung ausgesprochen hat.

Schöffen sind den Berufsrichtern gleichgestellt. Gegen beide Schöffen kann niemand verurteilt werden. Jedes Urteil – gleichgültig ob Verurteilung oder Freispruch – haben die Schöffen daher mit zu verantworten. In der Beratung mit den Berufsrichtern müssen Schöffen ihren Urteilsvorschlag standhaft vertreten können, ohne besserwisserisch zu sein, und sich von besseren Argumenten überzeugen lassen, ohne opportunistisch zu sein. Ihnen steht in der Hauptverhandlung das Fragerecht zu. Sie müssen sich verständlich ausdrücken, auf den Angeklagten wie andere Prozessbeteiligte eingehen können und an der Beratung argumentativ teilnehmen. Ihnen wird daher Kommunikations- und Dialogfähigkeit abverlangt.

Stempel lobte alle Bewerberinnen und Bewerber für ihr ehrenamtliches Engagement. „Das ist ein verantwortungsvolles und zeitaufwendiges Amt.“

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 7. MAI

Weniger Debatten – mehr Beschlüsse

(md) Da sich mehrere Gemeindevertreter für die Maisitzung entschuldigt hatten, wurden zwei brisante Tagesordnungspunkte (zur Novelle des Brandenburgischen Kindertagesstättengesetzes) auf den Juni vertagt. Die Ausschussmitglieder und Verwaltungsmitarbeiter beschäftigten sich ausführlich mit einer Einwohneranfrage. Mehreren Förderanträgen wurde zugestimmt, die Eule als Wächterfigur vor dem Hort der Grundschule vorgestellt und aktuelle Informationen aus der Verwaltung gegeben. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Kommunikation wird verbessert

Vertreter der Eltern der EJK-Kita „KinderGarten“ in der Eichenallee fragten nach den Plänen der Gemeinde, perspektivisch „ihre“ Kita in die zur Dauereinrichtung auszubauende Kita Bieselheide zu verlegen. Sie verwiesen darauf, dass das bisherige Konzept für eine um 80, auf bis zu 120 Plätze vergrößerte Einrichtung nicht geeignet sei und sich auch Personalfragen stellen würden. Andere signalisierten Probleme mit dem Standort und der Größe sowie Verunsicherungen, weil sie bisher nicht verbindlich über die Verle-

gung informiert worden wären. Einhellig betonten Ausschussmitglieder sowie die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, dass sich die Gemeinde mit dem Ausbau des ehemaligen Möbelmarktes in der Bieselheide ihrer Verantwortung stellt, dem wachsenden Bedarf zu entsprechen und den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz zu gewährleisten. Die Nutzung des dortigen, mit circa. 500.000 Euro ertüchtigten Gebäudes als Kita habe sich bereits zwei Mal bewährt – während der Sanierungen der Kitas „Sonnen-schein“ und „Mischka“. Das hätten Eltern

der Kinder dieser Einrichtungen mehrfach bestätigt. Hinsichtlich des Konzeptes verwies Klein darauf, dass der Beirat der Kita, in dem laut Kita-Gesetz Vertreter der Eltern, des Trägers und der Gemeinde zusammenarbeiten, die Verantwortung trüge. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bestätigte, dass EJK-Verantwortliche von Anfang der Zusammenarbeit an ihr Interesse am Betrieb einer größeren Kita bekundet hätten, weshalb dieser Träger auch erster Ansprechpartner für das neue Kita-Projekt sei. Er betonte, dass der Personalbedarf mit der Kapazitätserhöhung in jedem Falle steigen werde, unabhängig davon, wer der Träger sei. Klätke betonte, dass die Kommunikation verbessert werden müsse und informierte darüber, dass sie sich mit Fachmitarbeitern der Verwaltung, einem Architekten und einem leitenden Vertreter der EJK am folgenden Tag zum The-

ma treffen werde und daraus resultierende Informationen an die Eltern weitergeleitet werden.

Finanzielles Engagement für NGG-Stipendien

Nach eingehenden Beratungen in der vorherigen Ausschusssitzung und in der Gemeindevertreter-versammlung am 24. April sowie einigen Präzisierungen im Text wurde die neue Richtlinie der Gemeinde zur Vergabe von Stipendien an Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke der Gemeindevertretung mit vier Stimmen bei einer Enthaltung zur Annahme empfohlen. Damit würde die Gemeinde Glienicke künftig pro Schuljahr und Klassenstufe zwei Hauptstipendien finanzieren und die Einkommensgrenze der antragsberechtigten Familien wird um circa 20 Prozent angehoben. Einstimmig befürwortet wurde der Antrag des Vereins Amis de France Glienicke e.V. auf Bezuschussung der Kosten einer Ausstellung von Künstlern des Glienicker Künstlerstammtisches in der Partnergemeinde Plobannalec-Lescoul vom 15. bis 19. Juni (wir berichteten in

der Mai-Ausgabe). Bei der Haushaltsplanung für das kommende Jahr soll die Förderung eines Gegenbesuches französischer Künstler mit einer Ausstellung berücksichtigt werden.

Ebenfalls einstimmig unterstützt wurde der Antrag von Artifex e.V. auf Auszahlung der Fördermittel für 2018 in Höhe von 10.000 Euro. Alle Anwesenden waren sich einig, dass der Verein unter dem Vorsitz von Ina Kaube mit seiner Kinderkunstwerkstatt bereits seit Jahren hervorragende Arbeit leistet, die fortgesetzt werden soll.

Abschließend informierte Klätke darüber, dass der Weiterbau des Jugendclubs am Michael-Bittner-Platz wegen der aufgefundenen Müllablagerungen im Erdreich erst möglich ist, wenn die Gemeindevertretung auf ihrer nächsten Sitzung die notwendigen überplanmäßigen Ausgaben für Aushub,

Abtransport und Entsorgung beschlossen habe. Hingegen kann der Wiedereinzug in die sanierte Kita Mischke nach jetzigem Stand planmäßig vom 20. bis 22. Juni erfolgen. Für das Funktionalgebäude am Sportplatz Bieselheide liegt nun die Baugenehmigung vor und es erfolgt aktuell die Ausführungsplanung.



Bau des Jugendclubs verzögert sich: Arbeiter fanden Müllablagerungen im Erdreich.

Anzeigen

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

SIE MÖCHTEN:

- IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?**
- DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?**
- IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?**

**Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.**



Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

**am: Mittwoch, den 20. Juni 2018
von 19:00 bis 21:00 Uhr**

**wo: Praxis Ergosana
Hauptstr. 7 A, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung erforderlich bei:
Heike Wiedemann, 033056-408248
heike.wiedemann@bemermail.com**



BEMER
PARTNER

BEMER
FOR YOU :: FOR LIFE :: FOR ENERGY

:: JA ZU BEMER.®
JA ZU GESUNDHEIT, HEILUNG UND LEISTUNGSÄHIGKEIT

Ihre Fachberaterin IN BERLIN-BRANDENBURG

Vermietung & Verkauf Bemer® Medizintechnik :: gern auch Hausbesuche
Vorträge :: „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ in Ihrem Unternehmen



Petra Ladwig

GEFÄSSTHERAPIE :: BERATUNG & ANWENDUNG
Niederstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn



Telefon 030 - 92 56 442
Mobil 0170 - 5221333

office@gefaesstherapie-berlin.de
www.gefaesstherapie-berlin.de

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.glienicke.eu oder telefonisch unter 033056-69 229. Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Glienicke wird zur Spielstadt!

Die Vorbereitungen zur Spielstadt „Mini-Glienicke“ laufen auf Hochtouren Gesucht werden Kooperationspartner

Für und mit den Kindern aus unserer Gemeinde inszenieren wir eine Erwachsenenwelt mit allem was dazu gehört: Kinder werden zu Erwachsenen und Eltern werden zu Kindern.

Während der Nachwuchs in der Spielstadt auf Jobsuche geht, Geld (Glinka) verdient und jeden Tag einen Bürgermeister aus den eigenen Reihen wählt, können die erwachsenen „Kinder“ im Elterngarten entspannen!

Wir benötigen dringend Material- und Sachspenden zur Ausstattung der Stände.

Die Kinder werden sich nach ihrer Arbeit in der Spielstadt etwas kaufen wollen von ihrem selbstverdienten Geld.

Sowohl zur Vorbereitung des Ferienspektakels, als auch zur Durchführung suchen wir **Kooperationspartner**, Vereine und Unternehmer, Gewerbetreibende und jugendliche Volontäre, die sich engagieren.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich mit Ihrem Engagement in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Ihr Logo wird öffentlichkeitswirksam platziert und Sie erhalten Kontakt zu ihren potenziellen Kunden.



Möchten Sie uns mit Material- und Sachspenden unterstützen, Ihre helfenden Hände anbieten oder Werbung für uns machen, dann melden Sie sich bitte bei Ina Kaube.

Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit mit Ihnen!



ARTiFEX e.V.



Hort „Coole Kids“



Jugendraum KOJAG Schulsozialarbeit



Informationen/Kontakt:

www.artifexev.de
Telefon: 033056-431 429
E-Mail: artifexev@web.de

BÜRGERHAUSHALT ERMÖGLICHT TEILHABEPROJEKT FÜR CHOR IM SENIORENPFLEGEHEIM

Singen ist die beste Medizin

(md) Seit einiger Zeit treffen sich jeden Montag im Seniorenpflegeheim Haus Angerhof etwa ein Dutzend Bewohner unter Leitung von Heinz Jakob zum gemeinsamen Singen. Der vielseitige Hobbymusiker, der zwölf Instrumente spielt, leitet bereits über zehn Jahre auch den Glienicker Seniorenchor „Harmonie“, der im Seniorenclub in der Märkischen Allee angesiedelt ist. Dass das zusätzliche Engagement des 82-jährigen im Haus Angerhof möglich wurde, ist wesentlich dem Bürgerhaushalt der Gemeinde zu verdanken. Als älteste Antragstellerin hatte Chormitglied Ingeborg Jonas – sie feierte Ende April ihren 100. Geburtstag – das Projekt zur Förderung in Höhe von 800 Euro vorgeschlagen. Daraus soll dem Chorleiter künftig eine Aufwandsentschädigung von 15 Euro je Probe gezahlt werden. Das Projekt gehörte zu den im vergangenen November im Rahmen der Abstimmung zum Bürgerhaushalt 2018 gewählten Siegvorschlägen.

Aus diesem Anlass nahmen der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer, und die für den Bürgerhaushalt zuständige Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung, Rosamond Harbich, am 16. April an der Chorprobe teil und beglückwünschten die Antragstellerin, die Chormitglieder und den Chorleiter. Die Leiterin der Einrichtung, Julia Sieber, bedankte sich im Namen der Hausbewohner und betonte:



BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

„Musik ist die beste Medizin. Sie bringt vielen Menschen Freude.“ Im neuen Chor singen auch drei Bewohner aus dem Demenzbereich des Hauses. Auf der Titelliste des Chores stehen über 30 deutsche und internationale Volks-, Wander- und Stimmungslieder, sowie beliebte Schlager und Shanties. Höhepunkte der Chorarbeit sind die öffentlichen Auftritte – in der Regel mit dem Seniorenchor – wie in der Osterwo-

che. Nach Jakobs Einschätzung war das ein wunderbares Erlebnis für alle Teilnehmer. Für den früheren Polizeibeamten und Fachhochschuldozenten bleibt die Musik eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die Menschen verbindet. Er dankte für die Unterstützung aus dem Bürgerhaushalt und für die Hilfe der Mitarbeiter des Hauses Angerhof, die die Chorarbeit im Seniorenpflegeheim ermöglichen.



Heinz Jakob (links) leitet die Chorprobe im Haus Angerhof

Anzeige



Alle Zutaten für Ihre neue Küche

**BERATUNG | PLANUNG
BAU | MONTAGE | SEIT 1991**

SOLID

EXKLUSIVKÜCHEN

GMBH & CO. KG



Wir leben Küchen.

SHOWROOM | Glienicker Spitze
Schönfließer Str. 83 | an der B96
Tel. 033056-43 00 60

Di - Fr 10 - 13 & 14 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr
Termine nach Vereinbarung
(auch außerhalb der Öffnungszeiten)

PLANUNGSBÜRO
Düsterhauptstr. 40, Berlin-Waidmannslust
Tel. 030-91 200 410

www.solid-kuechen.de



AUF BÜRGERHAUS-AREAL STEHEN NEUE BÄNKE UND TISCHE

Aus Sturmholz werden Sitzmöbel

(md) Zwei heftige Stürme hatten im vergangenen Jahr auch in der Gemeinde Glienicke für erheblichen Holzbruch durch umgestürzte beziehungsweise zu rodende Bäume gesorgt. Die Gemeinde hat nun ein Projekt erfolgreich abgeschlossen, mit dem aus der Not eine Tugend gemacht wurde. Die verschlissenen Sitzmöbel im Außenbereich des Bürgerhauses konnten mit dem angefallenen Material erneuert werden. Mitarbeiter aus der kommunalen Beschäftigungsgesellschaft ABS Hennigsdorf, die Langzeitarbeitslose in den Arbeitsprozess integriert, arbeiteten das Holz über den Winter auf und fertigten daraus drei neue Sitzgruppen, bestehend aus Tischen und Bänken sowie eine weitere Bank. Zusätzlich wurde der Schaukasten vor dem Bürgerhaus aufgearbeitet. Am 17. und 18. April erfolgte der Aufbau der neuen Möbel. Da die Kosten für das Holz und die Arbeitskräfte bereits gedeckt waren, entstanden Zusatzkosten praktisch nur für die notwendigen fünf Liter Holzschutzfarbe.



Neue Sitzgruppen (im Hintergrund) und aufgearbeitete Infotafel am Bürgerhaus

NACH SIEBENMONATIGER BAUZEIT

Dorfteichsanierung erfolgreich abgeschlossen

(af) Nach siebenmonatiger Bauzeit ist die Sanierung des Dorfteiches Ende April abgeschlossen worden. Die technische Abnahme des Gewässers fand am 9. Mai statt. Das Entenhäuschen und der Springbrunnen sind wieder Teil des Gewässers.

Bau von Sedimentationsanlagen und Entschlammung

Zwei Bauabschnitte waren nötig gewesen, um den Dorfteich zu erneuern.



Der Dorfteich vor der Sanierung.

Zum einen wurden drei Sedimentationsanlagen eingebaut, zwei im Bereich der Gartenstraße und eine im Bereich der Hauptstraße. Diese stauen und entsorgen Ablagerungen, die mit dem zulaufenden Regenwasser in den Teich fließen. Dadurch wird das Gewässer unter anderem vor Schlamm und Versandung geschützt. Dank der neuen Anlagen wird sich die Wasserqualität erheblich verbessern. Zum anderen wurde der Dorfteich entschlammt und um 20 Meter vergrößert. Bei der Entschlammung trennte ein Damm aus mit Sand gefüllten Bigbags das Gewässer, um eine vollständige Trockenlegung zu vermeiden.

Binsen statt Rohrkolben

Zusätzlich wurden die rund um den Dorfteich sprießenden Rohrkolben entfernt. Sie hätten die weitere Ausbreitung der Schlammschicht massiv beschleunigt. „Wenn wir nicht gehandelt hätten, wäre unser Dorfteich in fünf Jahren zugewachsen“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Die Rohrkolben hätten in

kürzester Zeit zur Verlandung des Gewässers beigetragen. Dafür wurden nun Binsen gepflanzt, die zur Wasserreinigung beitragen, indem sie Schadstoffe abbauen. Die Wassertiefe des Teiches beträgt nach der Sanierung wieder zwei Meter. Der Dorfteich dient nicht nur als technisches Bauwerk für Regenwasser, sondern ist auch als Flächennaturdenkmal ausgewiesen.



Der Dorfteich nach der Sanierung ist größer geworden.

FERNSEHÜBERTRAGUNGEN IM FREIEN NUR AUF ANTRAG

Public Viewing während der WM möglich

(GK) Mit einer neuen Verordnung hat die Bundesregierung Festlegungen über den Lärmschutz bei öffentlichen Fernsehübertragungen im Freien für die Zeit der Fußball-WM vom 14. Juni bis zum 15. Juli 2018 beschlossen. Damit ist – auf Antrag – das Public Viewing auch für Spiele nach 22 Uhr prinzipiell möglich. Die Ordnungsbehörden haben allerdings jeden Einzelfall zu prüfen und zwischen dem besonderen öffentlichen Interesse an den Fußballspielen und dem Schutz der Nachtruhe in der Nachbarschaft abzuwägen. Während der Public-Viewing-Übertragungen sind in jedem Fall lärmmindernde Maßnahmen durch den Veranstalter zu ergreifen.

Feuerwerke sind weiterhin unzulässig! Ausnahmen bilden dabei sogenannte Ganzjahresfeuerwerke.

Anträge für das Public Viewing sind zu stellen an die Gemeindeverwaltung Glienicke, Bürgeramt/Ordnungswesen,

Telefon: 033056 69-233,

E-Mail:

ordnungsangelegenheiten@glienicke.eu



Foto: Florian Wölwer/pixelio.de

SCHMUTZWASSERNETZ WIRD WEITER MODERNISIERT

Hauptstraße und Märkische Allee von Juli bis September gesperrt

(md) Unter eigener Regie realisiert die Gemeinde Glienicke 2018/19 im Bereich der Schmutzwasserentsorgung eine notwendige Investitionsmaßnahme im Ortskern. Es geht in der ersten Phase um den Neubau der Leitungen sowohl in der Hauptstraße zwischen Lessingstraße (Kreuzung wird gesperrt) und die Einfahrt zum Parkplatz Galerie Sonnengarten hinter dem Vitadeum. (Einfahrt bleibt anfangs offen und von Westen erreichbar), als auch um die Märkische Allee zwischen Hauptstraße und Waldstraße/Ahornallee. Voraussichtlich

werden die beiden betroffenen Straßen in den genannten Abschnitten vom 9. Juli bis zum 7. September vollständig für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Eine Umleitung in westlicher Richtung wird von der Hauptstraße nach Norden über die Niederbarnimstraße, die Clara-Zetkin-Straße und den nördlichen Teil der Märkischen Allee sowie über die Breitscheidstraße und Schönfließer Straße zur B 96 eingerichtet. Fußgänger und Radfahrer sollen die Abschnitte zumindest einseitig weiter passieren können.

In der zweiten Phase dieses ersten Bauabschnittes soll, wenn alles planmäßig verläuft, vom 10. bis zum 28. September in der Hauptstraße von der oben genannten Parkplatzzufahrt, die dann gesperrt werden muss, bis zur Oskarstraße (vor dem Blumenladen am Friedhof) gebaut werden. Die Oskarstraße ist dann ebenfalls für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Zufahrt zur Galerie Sonnengarten ist dann wieder über die fertiggestellte Märkische Allee möglich und auch der Verkehr kann durchgängig über die Märkische Allee umgeleitet werden.

Mit diesem Projekt wird ein Pumpwerk (in der Märkischen Allee) überflüssig, fünf Grundstücke werden neu an die Kanalisation angeschlossen und für sechs weitere Grundstücke wird die Schmutzwasserentsorgung neu geordnet. Zudem werden Leitungen, die noch unter dem Gehweg verlaufen, der DIN entsprechend unter die Fahrbahn verlegt.

Im zweiten Bauabschnitt dieses größeren Projektes, das mit einer Gesamtinvestitionssumme von 800.000 Euro kalkuliert ist, sollen 2019 auch zwischen Oskarstraße und Luisenstraße Schmutzwasserrohre neu gelegt werden.



Hier werden demnächst neue Schmutzwasserleitungen verlegt.



73 GESCHÄFTSFÜHRER NAHMEN AN FÜHRUNG DURCH DIE EICHWERDER MOORWIESEN TEIL

Naturpark-Vertreter aus Deutschland zu Gast in Glienicke

(af) Hoher Besuch für Glienicke: 73 Geschäftsführer und Leiter deutscher Naturparkgemeinden nahmen unter Leitung von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und des Ornithologen Derk Ehlert an einer Wanderung durch das Landschaftsschutzgebiet „Eichwerder Moorwiesen“ teil. Die Gäste zeigten sich von der Flora und Fauna beeindruckt. Ehlert geht von gut 100 Vogelarten aus, die in dem Mooregebiet leben. Durch die Wiedervernässung habe die Artenvielfalt deutlich zugenommen. Das gelte auch für Säugetiere und Pflanzen. Die Eichwerder Moorwiesen können dank eines Wanderweges komplett umrundet werden. Die Strecke auf dem ehemaligen Kolonnenweg der DDR-Grenze ist sechs Kilometer lang. Sie führt von der Jungbornstraße in Glienicke entlang des ehemaligen Mauerstreifens zum Köppchensee in Schildow. Von dort geht es weiter nach Berlin-Lübars und Hermsdorf. Über einen Naturlehrpfad entlang des Tegeler Fließes gelangt der Wanderer wieder zurück nach Glienicke.



Erläuterungen zur Geschichte des Moores: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack erklärte unter anderem den Grenzverlauf zwischen der DDR und West-Berlin innerhalb des Landschaftsschutzgebietes. Die Eichwerder Moorwiesen lagen genau im Sperrgebiet der Berliner Mauer.

Treppe am Haupteingang des Alten Rathauses wird erneuert

Die Arbeiten finden vom 25. Juni bis voraussichtlich zum 6. Juli statt. Das Rathaus ist während der Bauzeit nur über den barrierefreien Zugang auf der Rückseite des Gebäudes erreichbar.



Großer Räumungsverleih in der Erwachsenenbibliothek!



Helfen Sie uns vor der Renovierung: Leihen Sie uns leer!
Alle Medien der Erwachsenenbibliothek können mindestens sechs Wochen lang entliehen werden.

**Die Aktion startet am
7. Juni 2018**

Die Erwachsenenbibliothek muss in den Sommerferien schließen, da ein neuer Fußboden verlegt und die Räume gestrichen werden. Je mehr Sie entleihen, desto weniger müssen wir einpacken! Besuchen Sie uns - wir freuen uns über jedes entliehene Medium!



Foto: RainerSturm / pixelio.de

WAS UNS IN GLIENICKE BESCHÄFTIGT

VBB – Verkehrskonzept, Bauernhof, Bürgerhaushalt

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Fraktionsvorsitzende

Verkehrskonzept

In der letzten Gemeindevertretertagung (GVT) stand das „Verkehrskonzept“ mal wieder auf der Tagesordnung. Im Frühjahr 2016 legte eine, von der GVT Mitte 2014 eingesetzte, Arbeitsgruppe dieses Dokument vor. Es sollten Maßnahmen vorgeschlagen werden, „die kurz-, mittel- und langfristig geeignet sind, den innerörtlichen und durchfließenden Verkehr so zu gestalten, dass der Charakter unserer Gemeinde erhalten bleibt“. Nach mehreren Runden im Infrastrukturausschuss (TIG) wurde der GVT schließlich eine priorisierte Liste vorgelegt, die der Verwaltung als Handlungsanweisung dienen sollte. Die ersten Maßnahmen betreffen eine Busverbindung nach Frohnau und höhere Taktfrequenzen. Das wurde auch ohne Verkehrskonzept schon auf den Weg gebracht. Nächster Punkt ist ein 10-Minuten-Takt bis Oranienburg auf der S1/S8. Dafür ist die Gemeinde jedoch nicht zuständig. Sie kann nur immer und immer wieder auf verschiedenen politischen Ebenen Wünsche äußern und Druck machen. Das gilt auch für die folgenden Maßnahmen der Liste: Beidseitiger Radweg entlang der B96 zwischen Hohen Neuendorf und Glienicke, die Tarifzone AB für Glienicke im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) und die Ertüchtigung des Bahnhofs Schönfließ. Dagegen fehlen auf der Liste innerörtliche Maßnahmen wie Testphasen für Einbahnstraßen, Tempo 30 nachts auf der Märkischen Allee, Fahrradschutzstreifen, Aufhebung der Benutzungspflicht für Radwege, Schaffung zusätzlicher Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Abgelehnt durch die Mitglieder der Fraktionen SPD und CDU/Freie Demokraten im TIG! Auffällig, dass sich ausgerechnet jetzt die Fraktion CDU/Freie Demokraten für den Radverkehr einsetzt, in dem sie den Fahrradverleiher „Mobike“ nach Glienicke holt und dies auf Parteiplakaten bewirbt. Hat der Wahlkampf schon begonnen?

Unsere Fraktion hat die Prioritätenliste „unbrauchbar als Handlungsanweisung für die Verwaltung“ genannt. Wir haben schon im Herbst 2016 professionelle Unterstützung bei der Erstellung eines Verkehrs-



Studie Bebauung Bauernhofareal

Foto: Platzschke Planungsgesellschaft mbH

konzepts gefordert, um eine ganzheitliche und längerfristig tragfähige Lösung für Glienicke zu bekommen, kein Stückwerk. Auch andere Gemeindevertreter waren mit der Liste als Ergebnis der zweijährigen Arbeit nicht zufrieden. Das Thema ist nicht ausgestanden, die Liste geht zurück in den Ausschuss!

Bauernhof

Die Fraktionen waren aufgefordert, Stellungnahmen zum Vorschlag des Investors für die Bebauung des Bauernhofareals einzubringen. Diese reichen von positiv (CDU/Freie Demokraten) bis sehr kritisch (DIE LINKE). Unsere Fraktion fordert unter anderem eine frühzeitige und fortlaufende Information der Bürger. Obwohl die Unterlagen im Ratsinformationssystem ALLRIS eingesehen werden können, möchten wir die Bürger bei diesem prägenden Projekt im alten Dorfkern aktiv einbinden. Auch wenn die Spielräume derzeit nicht groß sind, rufen wir zu Beteiligung auf und nehmen Anregungen entgegen.

Bürgerhaushalt

Anfang dieses Jahres haben wir in der GVT beantragt, eine Evaluation des Bürgerhaushalts (BHH) nach dem Muster von Eberswalde durchzuführen. Was lief gut, was schlecht, was könnte wie verbessert werden? Die Bürger sollten dabei einbe-

zogen werden. Schließlich geht es hier um 100.000 Euro an Steuergeldern. Unser Antrag wurde abgelehnt: Es wäre zu früh für eine Bewertung und es würde reichen, mögliche Satzungsänderungen im Hauptausschuss zu diskutieren. Bis jetzt ist nichts passiert. In vier Monaten endet schon wieder die Einreichungsfrist für den BHH 2019.

Die Absturzgefahr am, aus dem BHH 2017 finanzierten, Beachvolleyballfeld soll jetzt durch ein Fangnetz gebannt werden. Dieses wird voraussichtlich mehr kosten als das ganze Feld. Woher soll das Geld kommen? Im Haushalt für 2018 war es nicht eingeplant. Es kann auch nicht aus dem ausgeschöpften BHH für 2017 genommen werden.

Für die Vorschläge des BHH 2018 wurde auf der Homepage der Gemeinde eine Tabelle mit den geplanten Realisierungsterminen veröffentlicht. Für April/Mai sind geplant: Bienen, Blumenampeln, Spiel Landschaft Kita Mischka. Wir würden einen regelmäßig aktualisierten Fortschrittsbericht auf der Homepage empfehlen.

■ KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
PIRATEN: 0177 5025975



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Die „Interimskita“ Schönfließ...

wird erst einmal dauerhaft – und soll vom freien Träger EJF betrieben werden. Wir begrüßen es, dass EJF damit nicht nur seine Kapazitäten deutlich ausweiten und Eltern noch mehr Wahlfreiheit bei ihrer Kindertagesstätte bieten kann. Angesichts der rückläufigen Zahl der Tagespflegeplätze im Ort ist es umso wichtiger, zusätzliche Plätze in Kindertagesstätten anzubieten. Denn wir in Glienicke wollen und werden jedem anspruchsberechtigten Kind auch eine Betreuung bieten können.

Gleichzeitig ist es nur recht und billig, die Weitsichtigkeit der Entscheidung im Jahr 2015 hervorzuheben, das leer stehende Möbelhaus in Schönfließ an unserem Ortsrand anzumieten und kitagerecht umzubauen. Was gedacht war als Ausweichquartier während der Reparatur eines Wasserschadens, leistet jetzt einen wesentlichen Beitrag im Rahmen unseres örtlichen Kita-Entwicklungsplans und der Bedarfsplanung. Ein Ergebnis pragmatischen, zielorientierten und an der Sache ausgerichteten Zusammenwirkens zwischen Verwaltung und Gemeindevertretung, die als beispielhaft bezeichnet werden kann.

Das NGG...

bereichert als über die Ortsgrenzen hinaus anerkannt gutes Gymnasium nicht nur den Schulstandort Glienicke. Diese Schule in privater Trägerschaft hilft auch dem Kreis bei seiner Schulentwicklungsplanung, im bevölkerungsdichten Südbereich des Kreises wohnungs-, also nicht nur wohnort-nahe Beschulung für Gymnasiasten anzubieten. Was den Lehrstoff anbelangt, so zeigt das NGG, dass gerade Schulen in privater Trägerschaft zur Vielfalt der Schullandschaft beitragen. Ganz zu schweigen vom Beitrag des NGG zum Ortsleben – von Computerkursen für Senioren durch Oberstufenschülerinnen und -schüler bis hin zu öffentlichen Abendveranstaltungen kultureller, sportlicher oder auch politischer Art.

Dennoch hängen Manche den Schulen in privater Trägerschaft aufgrund des Schulgeldes, das diese erheben müssen,



Stempel: Anerkennung für die Bereitschaft vieler Glienickerinnen und Glienicker, sich ehrenamtlich einzubringen.

Foto: CDU Glienicke

den Ruf des vermeintlich Elitären an. Leider auch in Glienicke, wo die Wirklichkeit diese ideologische Sicht täglich Lügen straft und man es besser wissen sollte. Denn von Anfang an war es Anliegen der Gemeinde, mittels Stipendien auch Kindern aus bedürftigen Familien den Zugang zum NGG zu ermöglichen. Das funktioniert. Wir unterstützen daher nachdrücklich den Antrag des Förderkreises ProGym, ein weiteres Grundstipendium aufzulegen.

Schöner und größer denn je...

präsentiert sich der sanierte Dorfteich. Eine gelungene Maßnahme, ohne Zweifel, zu der man der Gemeinde gratulieren kann. Sie wird durch das Wiedereinsetzen des Entenhäuschens tatsächlich perfekt. Dieses war freilich von Anfang an vorgesehen, bedurfte somit keiner besonderen Aufforderung eines Gemeindevertreters an den Bürgermeister. Aber: Nicht nur Papier ist geduldig, Facebook auch...

Immer wieder beeindruckt uns, ...

wie viele Glienickerinnen und Glienicker bereit sind, sich ehrenamtlich einzubringen. Das bewies wieder einmal die Sondersitzung des Hauptausschusses im Mai (siehe Seite 22), bei dem es um die Aufstellung der Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen und Schöffen für die Amtsperiode 2019 bis 2023 ging. Schöffen bekleiden als Laienrichter ein besonders verantwortungsvolles und gesellschaftlich bedeutendes Amt. Allen Interessenten daher an dieser Stelle Lob und Anerkennung!

Ebenfalls erfreulich... ist die Tatsache, dass die Gemeindeverwaltung einen neuen Auszubildenden begrüßen kann. Auch wir heißen ihn ganz herzlich willkommen und sagen: Mit der Entscheidung für den öffentlichen Dienst und seinen ebenso vielfältigen wie vielseitigen Aufgaben haben Sie keinen Fehlgriff getan. Viel Erfolg, vor allem aber Spaß und Erfüllung in der Ausbildung!

Ebenfalls erfreulich...

ist die Tatsache, dass die Gemeindeverwaltung einen neuen Auszubildenden begrüßen kann. Auch wir heißen ihn ganz herzlich willkommen und sagen: Mit der Entscheidung für den öffentlichen Dienst und seinen ebenso vielfältigen wie vielseitigen Aufgaben haben Sie keinen Fehlgriff getan. Viel Erfolg, vor allem aber Spaß und Erfüllung in der Ausbildung!

Unser stilles Gedenken...

gilt Gerd Walther, den wir als langjährigen Verwaltungsmitarbeiter für seinen engagierten und kundigen Einsatz so sehr geschätzt haben. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

■ KONTAKT

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpgliednicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

8. Mai - Tag der Befreiung

Seit 2015 ist der 8. Mai im Land Brandenburg wieder ein offizieller Gedenktag, nachdem er 1990 mit der Wiedervereinigung erst einmal abgeschafft wurde. Es ist der Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Tag des Endes des Zweiten Weltkrieges. Ein Gedenktag überall in Brandenburg? Nein, denn weder in Schildow, Hohen Neuendorf und auch nicht in Glienicke wurde dieser Tag auf den Informationsseiten der Gemeinden überhaupt erwähnt. Die Verwaltung im Glienicker Rathaus würdigte in den letzten Jahren Nationalfeiertage von Polen, der Schweiz, der Slowakei, Irland, Schweden, Spanien und anderen. Warum nicht jetzt den offiziellen brandenburgischen Gedenktag 8. Mai?

Für die LINKE als konsequente Anti-Kriegspartei hat der 8. Mai eine besondere Bedeutung. Wir haben in unserem Ort den Gedenkstein für die Opfer des ersten Weltkrieges am Dorfteich, den Gedenkstein auf dem evangelischen Friedhof und das Eh-



Fotos (3): privat

renmal der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes im Waldfriedhof. Plätze, an denen man innehalten, nachdenken und gedenken kann. Hier kann man sich an das unendliche Leid erinnern, das Kriege mit sich bringen. Gerade heute, wo militärische Auseinandersetzungen wieder zum Mittel der Politik geworden sind, wo ferngesteuerte Raketen und Bomben Zivilisten den Tod bringen, ist die Erinnerung an den Tag der Befreiung notwendiger denn je. Warum, fragt man sich, werden heute immer Milliarden für Waffen und Krieg, statt für Schulen und Bildung ausgegeben?

Es heißt auf dem 1994 errichteten Gedenkstein auf dem evangelischen Friedhof: „Die Völker werden ihre Schwerter umschmieden in Pflugscharen und ihre Lanzen in Winzermesser. Es wird kein Volk wider das Andere das Schwert erheben und sie werden nicht mehr lernen wie man Kriege führt.“ Die Welt ist jedoch gegenwärtig weiter davon entfernt als je zuvor.

Kostensteigerungen an allen Stellen

Die Kosten für den Jugendklub steigen, aber auch andere Projekte scheinen aus dem Ruder zu laufen. Beispielsweise sind bei der Lagerhalle für die Dreifeldhalle im Ortszentrum, die von den Sportvereinen dringend benötigt wird, aus 120.000 Euro inzwischen über 200.000 Euro geworden. Hier gibt es aber Hoffnung, da durch eine Änderung des Projektes sich vielleicht doch noch eine deutliche Einsparung erzielen lässt. Wie teuer ist eigentlich der Dorfteich geworden? Geplant waren ein-

mal 100.000 Euro, dann 300.000 Euro. Sie sind dann auf drei Projekte „verteilt“ worden, und im Ergebnis sicher nicht preiswerter geworden. Wir achten darauf, was wir uns als Gemeinde heute noch leisten können, wo wir Schwerpunkte für unsere Bürgerinnen und Bürger setzen müssen. Aber es geht auch darum, dass ursprüngliche gemeinsame Planungen nicht ständig von Fraktionen und ihren unterschiedlichen Interessen in der Gemeindevertreterversammlung umgeworfen werden, so wie gerade aktuell bei dem von den Bürgerinnen und Bürger mitgeplanten Konzept der Ortskerngestaltung (Bürgerpark, Dorfteich, Bauernhof) oder den gültigen Bebauungsplänen.

Kunst im Ort

Bei den Tagen des Offenen Ateliers hat sich gezeigt, dass unser Ort eine Künstlergemeinde ist. Auch wenn es nicht gleich Worpswede oder Ahrenshoop ist, aber wir sind auf einem guten Weg. Besonders gefallen hat die wie in jedem Jahr gelungene Kombination aus Fotografie, Malerei, Musik und Mitmachkunst im Bürgerhaus. Und natürlich die neuen Holzbänke, die wir seit Jahren gefordert haben.

„Glienicke – unser Heimatort“

Glienicke hat in den vergangenen 600 Jahren eine lange und wechselvolle Geschichte erlebt. Dazu hatte schon 1979 ein Autorenkollektiv unter der Leitung von Dr. Lothar Heyne und Renate Hertzfeldt ein kleines Heftchen mit genau diesem Titel erarbeitet, das sich der Geschichte des Ortes bis zum Jahre 1979 widmet. Es ist ein interessantes Zeitdokument, in dem man Historisches, aber auch vieles aus der Zeit zwischen 1945 und 1979 findet, was heute oft vergessen wird. Der Ortsverband der LINKEN stellt dieses Heft interessierten Bürgerinnen und Bürgern gern zum Lesen und zum Privatgebrauch auch elektronisch zur Verfügung.

■ KONTAKT

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web: <http://www.dielinke-glienicke.de>
Die nächste Fraktionssitzung ist am 21. Juni, 19 Uhr im Bürgerhaus





Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt, Christian Hortien, Tanja Seyboldt

Gesprächsbedarf zum Bürgerpark

Das Thema Bürgerpark bewegt immer wieder die Gemüter. Bei manch einem geht es da rein um die Gestaltung, bei anderen um die Nutzung. Ja, und in dem Zusammenhang um Alkoholkonsum, Drogen, Raub und so weiter. Zuweilen fühlen sich Anwohner und Besucher belästigt, rufen auch mal die Polizei. Es werden Kontrollen durchgeführt, es kommt auch zu Anzeigen. Thematisiert wurde dieser Zustand bereits im Sozialausschuss durch die Verwaltung, die Jugendsozialarbeiter, die Revierpolizei und auch von Gemeindevertretern und Sachkundigen. Herr Klein stellte aktuell im Glienicker Kurier auch wieder „einen Plan“ zum Umgang mit dem Bürgerpark vor. Von unserer Seite sieht dies eher nach einer Auflistung bereits bestehender oder „im Sande verlaufender“ Maßnahmen aus, denn Teile dieses „Planes“ werden ja bereits umgesetzt: Prävention in den Schulen, Präsenz der Polizei, Einbeziehung der Jugendlichen in das Orts-geschehen, Bekanntmachung von Angeboten. Gespräche mit den einzelnen Verantwortlichen der Verwaltung, den Nutzern und denjenigen, die sich belästigt fühlen, scheint es im Zusammenhang mit diesem Plan bisher nicht gegeben zu haben.

Wir von der GBL sind jedoch der Meinung, dass ein maßnahmenorientiertes Konzept, wir nennen es mal „Lebenswerter Bürgerpark für ALLE“, nicht entwickelt werden kann, wenn nicht alle Betroffenen erklären, was denn wirklich los ist und vor allem Erfahrungen austauschen, die dann erst ein Gesamtbild ergeben. Denn: Jeder interpretiert Situationen anders. Und Informationsweitergabe im Rahmen „Stille Post“ gibt eventuell auch einmal ein falsches Bild. Das heißt nicht, dass wir davon ausgehen, dass „alles nicht so schlimm ist“. Aber wir alle sind in der Verpflichtung, Tatsachen und Vermutungen dessen, was los ist, was dagegen getan wird und vor allem auch, was getan werden kann, zu kanalisieren und zu diskutieren, bevor

wir einen „Plan“ verkünden“. Und dabei ist es uns wichtig klarzustellen, dass WIR GBLer alleine dies nicht stemmen und schon gar nicht durchführen können. Wir können lediglich einen Rahmen für ein gemeinsames Gespräch stellen, um eventuell einen Handlungsleitfaden auf den Weg zu bringen. Deshalb planen wir voraussichtlich im Juni einen GBL-Gesprächsabend zum Thema „Bürgerpark / Skateranlage“. Sowohl Nutzer als Anwohner, Verwaltung mit ihren Organen (Sozialarbeiter, Ordnungsamt, Bauamt etc.) und übergeordnete Organe der Sicherheit wollen wir einladen. Der genaue Termin und Ort werden noch bekanntgegeben.

Müll im Bürgerpark

Auch in diesem Jahr hatten wir im April zum Putzen im Bürgerpark aufgerufen. Es war das neunte Mal, eine gewisse Erfahrung haben wir also vorzuweisen. Diese Erfahrungen möchten wir gerne mit Ihnen teilen. Vielleicht erkennen Sie sich wieder oder aber sind empört. Uns würde es freuen, wenn im nächsten Jahr einfach deutlich weniger Müll umherliegt. Eigentlich sollte man meinen, dass es mittlerweile zum Allgemeinwissen gehört, dass Müll in den Abfalleimer gehört und nicht in die Landschaft. Wir wurden erneut eines Besseren belehrt. Und so fanden wir Haribotüten, McDonalds- Verpackungen, dazu Reste von Silvesterböllern, romantisch vereint in einer Pfütze von Glasresten. Nicht zu vergessen die Ergebnisse eines überaus sinnigen Vorgehens: Man sammelt die Verdauungsreste seines Hundes in ein entsprechendes Behältnis, nur um dieses dann in die Büsche zu schmeißen. Und auch Luftballons sind nicht kompostierfähig. Gleiches gilt für Wodkaflaschen, Bierkronkorken, Plastiktüten, Chipstüten, Chipsdosen, Hütten – gebaut mit Panzerband -, Windeln und so weiter und so fort.

In der Regel räumt jeder sein Zimmer auf nach einer Party. Man könnte ja auch am Tag nach der Silvesterparty einfach mal an den Ort des Geschehens gehen und die Reste wegräumen. Frische Luft hilft auch bei „Kater“. Oder handelt es sich hierbei den Kampf gegen die Natur aus Gründen der Bequemlichkeit?



Müll im Bürgerpark

Foto: GBL

Vielleicht auch der Gedanke, dass im Kaufpreis die Entsorgung enthalten ist, egal wer es macht, nur nicht ich? Möglicherweise ist auch der Gedanke an eine dauerhafte Zierde der Grünflächen ausschlaggebend. Manch einer findet buntes Plastik zwischen all dem Grün vielleicht schön, nicht nur zu Weihnachten?

Ist es nicht zumutbar, die Verpackung einer Speise auch wieder einzustecken? Verantwortung endet doch nicht an der Wohnungstür. Wir werden diese Welt nicht retten können, wenn nicht jeder zumindest diese klitzekleine „Unbequemlichkeit“ auf sich zu nehmen bereit ist, den eigenen Müll im Glienicker Grün wegzuräumen. Danke im Namen aller und an alle, die bereits ihren Teil zur Entmüllung beitragen. Und: Wir danken der spontanen Mülltütenspende von Edeka Iden (Hauptstraße), Frau Weyermann. Vielleicht ist diese im nächsten Jahr nicht notwendig...

■ KONTAKT

E-Mail: info@glienicker-buergerliste.de
www.glienicker-buergerliste.de
 Bürgertelefon: 033056-73 05 86

Fraktionsmitteilungen **GRÜNE Fraktion** Bajorat-Kollegger/Wundermann

FLUCH ODER SEGEN?

Müssen wir jeden Investor mit offenen Armen empfangen?

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Regelmäßig wird unserer Fraktion von der CDU/FDP vorgeworfen, wir wären „investorenfeindlich“. Wenn das bedeutet, dass wir dagegen sind, dass Projektentwickler unseren Ort mit überdimensionierten Bauwerken zur eigenen maximalen Rendite vollpflastern, ja, dann ist das wohl so. Welchen Grund gäbe es freundlich zu sein? Wer hat hier die Macht? Die, die fünf Millionen Euro mitbringen und zehn wieder mitnehmen möchten oder die Bürger? Aktuell versuchen zwei dieser Kapitalvermehrter ihre Projekte in Glienicke durchzusetzen.

An der Ahornallee

Der Eigentümer probiert das Grundstück mit einem Bauwerk, so hoch wie möglich, zu versiegeln. Sechs Stockwerke sollten es werden. Jetzt, nachdem er den Drogeriemarkt aus seinem Konzept genommen hat, (als Strafe dafür, dass wir nicht bereit waren, unser benachbartes Grundstück unentgeltlich für seine Leitungen und seine Zufahrt herzugeben) sind fünf geplant.

Er darf nach §34 BauGB bauen, wo es heißt: „...das Ortsbild darf nicht beeinträchtigt werden.“

Unser Flächennutzungsplan hat die Viergeschossigkeit des Plattenbaus schon als „überdimensioniert“ für Glienicke beschrieben und der Planungsausschuss hatte sich in 2014 geeinigt, mehr als vier Geschosse sind für das Ortsbild nicht tragbar.

In Oranienburg sitzt die Genehmigungsbehörde, allerdings wird immer eine Stellungnahme der betroffenen Gemeinde eingeholt.

In Kenntnis des Flächennutzungsplanes und der Meinung des Ausschusses hat unsere Gemeindeverwaltung, unter Leitung des Ortsvorsitzenden der FDP, nun eine Stellungnahme verfasst, die keine Einwände gegen das geplante Bauvorhaben erhebt.

Unsere Fraktion wehrt sich gegen diese positive Stellungnahme und hat einen Änderungsantrag eingebracht.

Der historische Bauernhof

Dem Projektentwickler des Bauernhofes möchte die Fraktion CDU/FDP ohne wirkliche Auflagen die Bebauung der Obstwiese und eine über die Umgebung hinausgehende Geschossigkeit zugestehen.

Unsere Fraktion sieht das anders.

Wir haben klare Vorstellungen für das historische Zentrum unseres Dorfes.

Unsere Forderungen an den Investor sind:

1. Der Eigentümer wird verpflichtet, ein im Ortskern oder nächster Umgebung befindliches Baugrundstück in mindestens gleicher Größe zu erwerben, um es als Ausgleichsfläche für die Streuobstwiese eintragen zu lassen.
2. Das Ausgleichsgrundstück darf nicht aus den gemeindeeigenen Immobilienbeständen erworben werden.
3. Vor Beginn der geplanten Neubauten hat die Instandsetzung der Altgebäude zu erfolgen.
4. In einem Teil der Altgebäude soll Gastronomie mit einem von der Gartenstraße zugängigen Außenbereich (Biergarten oder ähnliches) angesiedelt werden. Dies soll in einem städtebaulichen Vertrag festgehalten werden.
5. Beachtung des Denkmalschutzes.

Unsere Begründung:

Bauernhof, Dorfteich und der Bereich um die Dorfkirche sind prägend für unser Angerdorf.

Gesellschaftliche Ereignisse größeren Ausmaßes finden in diesem Bereich unseres Ortes statt.

Der denkmalgeschützte Bauernhof nimmt optisch eine große Rolle ein und sollte dies deshalb auch in seiner Nutzung tun, so der Gedanke des für 100.000 Euro durchgeführten Wettbewerbs zum Ortskernkonzept und der Wunsch eines Großteils der Glienicker. Ein gastronomischer Betrieb mit einem Außenbereich würde dem Rechnung tragen.

Um den Erhalt des historischen Gebäudes sicher zu stellen und den weiteren Verfall bis zum wirtschaftlichen Bankrott und den daraus resultierenden Abriss des Gebäudes zu verhindern, soll als erste Maß-



Petra Bajorat-Kollegger Foto: André Schlink

nahme die Restauration des Altgebäudes durchgeführt werden.

Die Bebauung der Streuobstwiese wäre akzeptabel, wenn in näherer Umgebung eine Ausgleichsfläche durch ein bisheriges Baugrundstück geschaffen würde.

Gemeindeeigene Grundstücke dürfen hierfür nicht verwendet werden, da in Anlehnung an das Bozener Manifest bereits Stellungnahmen vom Bürgermeister und Gemeindevertretern abgegeben worden waren, im Besitz der Gemeinde befindliche Grundstücke in nächster Zeit nicht zu veräußern, um diese größtenteils als Grünland zu erhalten.

Somit würde durch den Erwerb solcher Grundstücke als Ausgleichsfläche durch Investoren der gewünschte Benefit für die Grünflächenbilanz unseres Ortes ausbleiben.

Insgesamt ist die Art der Bebauung ansonsten als akzeptabel zu betrachten, auch wenn ein Weniger mehr wäre, aber aus Rentabilitätsgründen für einen Investor nicht umsetzbar ist.

Da die Hoffnung auf einen Liebhaber, der ohne Notwendigkeit von wirtschaftlichen Betrachtungen nur das historische Ensemble instand setzt, in den letzten Jahrzehnten nicht erfüllt wurde und auch in Zukunft nicht zu erwarten ist, sollte ein Kompromiss zwischen Investor und Gemeinde gefunden werden, um den Verfall des Bauernhofes zu verhindern.

Die Akzeptanz der aufgeführten Punkte durch den Investor würde die Kompromissbereitschaft beider Seiten dokumentieren.



Fraktionsmitteilungen der SPD

Mehr Busse für ganz Glienicke: Kiezbuss fährt ab Schildow

■ Von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender

In ihrer April-Sitzung beschlossen die Gemeindevertreter mit einem gemeinsamen Antrag aller Fraktionen einstimmig, dass der so genannte „Kiezbuss“ erweitert wird und von der Haltestelle Schildow/Kirche durch ganz Glienicke zum S-Bahnhof Frohnau fahren soll.

Kiezbuss soll ab Dezember 2018 durch ganz Glienicke fahren

In der ursprünglich vom Bürgermeister vorgelegten Beschlussvorlage war vorgesehen, dass der Kiezbuss lediglich vom Glienicker Sonnengarten zum S-Bahnhof Frohnau verkehren soll. Kostenpunkt für diese Variante: 285.316 Euro. Mit 139.770 Euro mehr pro Jahr im Vergleich zur kleinen Kiezbustour kann der Betrieb der längeren Kiezbuss-Strecke nach Schildow finanziert werden. Das seien zwar nicht unerhebliche Mehrkosten, erklärten die Fraktionen in der Antragsbegründung, doch würden mehrere Punkte diese Mehrkosten relativieren: So war ein wichtiges Argument, dass eine reine Stadtbuslinie, wie sie der kleine Kiezbuss gefahren wäre, laut den Richtlinien des Landkreises Oberhavel nicht über den Nahverkehrsplan finanziert werden kann. Selbst bei einem nachgewiesenen Bedarf wäre die nur durch Glienicke verkehrende Version dauerhaft von einer Finanzierung durch den Landkreis ausgeschlossen.

Jährliche Kosten 425.000 Euro

„Wir haben es geschafft und sind sehr stolz darauf, dass alle Fraktionen gemeinsam diesen Antrag gestellt haben. Das ist ein deutliches Signal für alle Glienicker“, freute sich Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender der SPD, der gleichermaßen betonte, dass die ursprüngliche Idee für den Kiezbuss einst von der CDU/Freie Demokraten-Fraktion gekommen wäre. Als reine Stadtbuslinie konnte die nur in Glienicke verkehrende Version jedoch nicht in den Nahverkehrsplan aufgenommen werden. Mit der Bereitstellung der Geldmittel für den Kiezbuss bis nach Schildow – jährlich 425.000 Euro – könne nun die Konzession von der Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) für die Buslinie beantragt werden. Die OVG be-



nötigt etwa sechs Monate für das gesamte Genehmigungsverfahren.

Was lange währt, wird endlich gut

Die Argumentation, dass der Kiezbuss nicht ganz Glienicke Ost abhängen soll und ab Schildow fahren muss, verfolgte die SPD-Fraktion seit Beginn der Debatte um dieses Thema. Immer wieder haben wir versucht, einen Konsens mit den anderen Fraktionen für die jetzt beschlossene Variante herzustellen (siehe beispielsweise Glienicker Kurier 02/2018 Seite 32). Wir hörten immer nur, warum es vermeintlich nicht geht. Dass es jetzt, auf Initiative der SPD-Fraktion gelungen ist, einen fraktionsübergreifenden gemeinsamen Antrag einzubringen und zu beschließen, den Kiezbuss durch ganz Glienicke zum S-Bahnhof in Frohnau fahren zu lassen, freut uns außerordentlich, zeigt es doch, dass es lohnt, einen langen Atem zu haben.

Genehmigung (Konzession) wird jetzt von der OVG beantragt

Nachdem nun die Finanzierung für einen zweijährigen Probebetrieb gesichert ist, wird von der OVG die notwendige Konzession beantragt. Im Laufe des Jahres wird sich dann der Infrastrukturausschuss mit dem Fahrplan für den Kiezbuss abschließend beschäftigen.

Kontakt

Bürgertelefon: 93640

www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

E-Mail: fraktion@spd-glienicke.de

ÜBER DIE ABLEHNUNG VON ANTRÄGEN

Mehrfach hält besser – und dauert länger

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Im Herbst letzten Jahres beschloss die Gemeindevertretung, eine Rampenanlage als barrierefreie Verbindung zwischen Michael-Bittner-Platz und Bürgerpark zu errichten. Sie soll entlang des neuen Jugendclubs führen, dem die derzeitige steile, nicht barrierefreie Rampe weichen muss. Es bestand fraktionsübergreifend Einigkeit, dass dieser Zweckbau städtebaulich nicht attraktiv sein würde. Aufgrund des Preisrahmens und der örtlichen Gegebenheiten wurden Alternativen jedoch verworfen. Um die Rampe im Rahmen der Möglichkeiten dennoch ansprechend zu gestalten, sollte der Planungsausschuss über die Farbgebung der Oberflächenbefestigung und der Ansichtsflächen entscheiden. Unsere Fraktion hat einen Antrag eingebracht, der vorsah, „die Materialität/Farbgebung (Geländer, Oberflächenbefestigung, Ansichtsflächen)“ so zu wählen, dass eine Verwandtschaft zwischen Neubau Jugendclub, Rampenanlage und Bestandstreppe zu erkennen sei. Rampenanlage und Brückenzugang zum Jugendclub sollten gestalterisch eine moderne Einheit bilden. Wir hatten vorab die Möglichkeiten mit dem zuständigen Planungsbüro besprochen. Unser Antrag wurde mit sieben ja, neun nein, zwei Enthaltungen abgelehnt. Begründung: überflüssig, wir diskutieren ja sowieso noch.

Im März-Planungsausschuss war die Gestaltung dann auf der Tagesordnung: grau, Graffiti, Moosbewachung? Der Fraktion CDU/Freie Demokraten ist es wichtig, dass es „zügig“ vorangeht. Die SPD-Fraktion wünscht sich eine farbige Rampe in Abstimmung mit dem Jugendclub, der Bürgermeister möchte, dass der Planer die Farbe mit dem Jugendclub abstimmt, damit sich ein Gesamtbild ergeben könne. DIE LINKE fordert ebenfalls, dass sich die Oberfläche der Rampe an der Fassade des Jugendclubs orientiert. Alle waren dafür. Da stellt sich die Frage, warum man letztes Jahr nicht einfach unserem Antrag zugestimmt hat. Ist es konsequent abzulehnen, um dann, diesmal mit Nennung der eigenen Fraktion, nochmal das Gleiche zu sagen? Die Materialauswahl hätte schon längst erfolgen können. „Zügig“ geht anders!



Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN /
PIRATEN

26.11.2017

Änderungsantrag zu 2016-202-BV-1-1: Beschluss über den Umbau der Rampenanlage

Beschlussvorschlag

Die Gemeindevertretung beschließt den Umbau des Zugangs zum Bürgerpark von der Hauptstraße aus.

Es soll eine Rampenanlage mit einem Längsgefälle von 6 % und 5 Zwischenpodesten in einer Breite von 2 m errichtet werden. ...

Mit diesem Beschluss wird die Form der Rampenanlage bestätigt. Die Materialität/Farbgebung (Geländer, Oberflächenbefestigung, Ansichtsflächen) wird so gewählt, dass eine Verwandtschaft zwischen Neubau Jugendclub, Rampenanlage und Bestandstreppe zu erkennen ist. Rampenanlage und Brückenzugang zum Jugendclub bilden gestalterisch eine verbundene Einheit.

Dafür legt die Verwaltung in Abstimmung mit den Planern des Jugendclubs und der Rampenanlage dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz ein oder mehrere Gestaltungsvorschläge vor, über die der Ausschuss abschließend entscheidet....

Begründung

Damit die Rampe in dieser exponierten Lage nicht als Fremdkörper erscheint, soll sie gestalterisch mit dem Neubau des Jugendclubs abgestimmt werden. Diese Gestaltungsmerkmale können später bei der Neugestaltung des Michael-Bittner-Platzes wieder aufgenommen werden.

Quelle: Fraktion

Anzeigen

LARS CORDES®
hairdesign

SOMMER highlights
Aktion

MITMACHEN +

MITGEWINNEN

Füllen Sie im Dialog mit unseren Hairdesignern den neuen Beratungsbogen aus und sichern Sie sich Ihre Gewinnchance auf einen Strandkorb im Wert von mehr als 1.500 €.

Versuchen Sie Ihr Glück!



Zu den SOMMER highlights
Angeboten

erhalten Sie GRATIS je eine
glynt Mangala Farbpflegekur
für zuhause (im Wert von 14,90 €)



GLOBAL COLOUR MENUE	ab	99 €
HIGHLIGHTS MENUE	ab	109 €
MULTICOLOR MENUE	ab	139 €
CREATIVE LIGHTS MENUE	ab	149 €



Sichere Dir jetzt Deine Yogamatte



Yoga mit Astrid
im Bürgerhaus Glienicke

Yogakurse für Anfänger
in entspannter Atmosphäre

Donnerstags 17:15 Uhr
weitere Termine und alle Infos unter

www.yogamitastrid.de

Tel: 033056/27196
Mobil: 0152/21928335
astrid-schuette@web.de

Probestunde kostenfrei
Ich freue mich auf Dich





Anliegerbeiträge für Gehwege und Straßenausbau

■ Von Reiner Koch, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Die LINKE

In Glienicke fehlen in vielen Straßen noch Gehwege und zum Teil gibt es auch nur einen provisorischen Ausbau der Straßen. Dies bedeutet, es ist noch viel zu tun, bis die Infrastruktur den heutigen Anforderungen genügt. Da die Gemeinde finanziell gut ausgestattet ist, kann sie es sich leisten diese Maßnahmen kurz- und mittelfristig durchzuführen. Doch jede Maßnahme bedeutet, dass die Anlieger zwischen 40 und 90 Prozent der Kosten übernehmen müssen. Das gilt für den grundhaften Ausbau der Straßen, die Gehwege, Regenentwässerung und Beleuchtung. Im Einzelfall schon mal mehrere tausend Euro pro Maßnahme und Anlieger. Bei einem Vergleich in Glienicke West fällt auf, wie stark die Kosten in den letzten zehn Jahren gestiegen sind. Der Gehweg in der Leipziger Straße kostete

2008 bei einem Grundstück von 528 m² nur 232 Euro für die Anlieger (45 Prozent der Kosten). Der etwas breitere Gehweg (1,67 m) in der Hattwichstraße kostete bei demselben Grundstück 2015/16 schon 707 Euro für die Anlieger (60 Prozent der Kosten) nach knapp acht Jahren eine noch akzeptable Preissteigerung (circa 2,5-fache bei 45 Prozent). Aber bei den neusten Kostenschätzungen der Gemeinde für den zweiten Geh- und Radweg in der Leipziger Straße (zwei Meter) sind jetzt schon 1.716 Euro für dasselbe Grundstück (45 Prozent der Kosten) geplant, mit weiteren erheblichen Steigerungen nach der Ausschreibung ist zu rechnen. Dieser Geh- und Radweg ist sicher sinnvoll im Rahmen der Verbesserung der Strukturen für Radfahrer. Eine Steigerung der Kosten innerhalb von knapp zehn Jahren um das Achtfache oder knapp das Dreifache innerhalb von zwei Jahren ist allerdings nicht akzeptabel.

Wir fordern, den Anteil für die Anlie-

ger in der Leipziger Straße durch Kostensenkungen zu begrenzen, und wenn das nicht gelingt, muss die Maßnahme auf später verschoben werden. Auch für den Gehweg in der Beethovenstraße, der dringend notwendig ist, sind ähnliche Steigerungen zu befürchten. Und wir sollten eine generelle Eckgrundstückvergünstigung (60 Prozent der normalen Anliegerbeiträge) anwenden, wenn innerhalb von sechs Jahren eine weitere Maßnahme geplant und umgesetzt wird.

Fazit: Die Verbesserung der Geh- und Radweg-Infrastruktur ist notwendig, allerdings dürfen wir die Anlieger, die in der Regel zwischen 45 und 60 Prozent der Kosten tragen, nicht überfordern. Anliegerbeiträge von 2.000 bis 3.000 Euro für einen Gehweg bei einer normalen Grundstücksgröße sind nicht akzeptabel, vor allem dann, wenn davon überwiegend die ganze Gemeinde und nicht nur die unmittelbaren Anlieger profitieren.

Mobike hält Einzug in Glienicke

■ Von Kathrin Kröger, SPD-Gemeindevertreterin

Seit der ersten Maiwoche kann das eigene Fahrrad in der Garage / im Keller geschont werden, denn wir Glienicker können uns nun bei einem chinesischen Fahrradverleiher kostenpflichtig ein „Klappfahrrad“ entleihen. Vorausgesetzt, ich habe mich mit meinen persönlichen Daten registrieren lassen und bin mir darüber bewusst, dass das chinesische Unternehmen über meine Daten frei verfügen kann.

In der letzten GVT erklärte Bürgermeis-

ter Dr. Oberlack, dass die Fahrräder überall im Ort aufgestellt werden dürfen und es keiner speziellen Abstellflächen bedürfe. Umso größer ist meine Verwunderung gewesen, orange gekennzeichnete Flächen vor dem Rathaus, am Parkplatz Dorfteich und auf dem Vorplatz der evangelischen Kirche vorzufinden. Gerade der Vorplatz der Kirche, der zwar kein Kirchenland ist, jedoch eine exponierte Lage in unserer Gemeinde darstellt und einen ersten historischen Eindruck vom Ort vermittelt. Auch freut sich bestimmt jedes Brautpaar, nun Hochzeitsbilder inklusive orangefarbener Fahrräder machen zu können. Oder alle

Konfirmanden zu Pfingsten können nun mit einem Leihfahrrad zusammen auf das Bild. Warum hat dies Dr. Oberlack nicht in der GVT bekanntgeben, beziehungsweise darüber informiert? Heißt das für die Zukunft, jeder Gewerbetreibende kann sich Flächen im Ort kennzeichnen und dort seinem Gewerbe nachgehen? Was für ein Nutzungszeitraum ist dem Anbieter von Mobike für die Flächen eingeräumt worden? All diese Informationen hätte ich mir schon in der Gemeindevertretersitzung, die am 24. April 2018 stattfand, von Dr. Oberlack gewünscht! Vielleicht klappt es ja nächstes Mal!



Fotos: privat

Zweierlei Maß bei Wirtschaftsförderung

■ Von Susanne Kübler (SPD)

Wenn jemand ein Unternehmen in Glienicke etablieren will, so soll er es einfach tun. Es sei „nicht Aufgabe einer Verwaltung oder der Gemeindevertretung“, Gewerbetreibende bei der Standortsuche oder der Bewerbung ihres Unternehmens zu unterstützen, der Markt würde das schon regeln. „Wir können und wollen nicht staatlich verordnen, wer sich hier ansiedelt und auch keinen bevorzugen.“ So lautete noch Ende Februar der mehrheitliche Tenor der Gemeindevertretung, als die SPD-Fraktion ein positives Signal für die Ansiedlung eines Imbisses am Dorfteich (Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt 2017) forderte, nachdem die Verwaltung einem ersten Glienicker Interessenten eine Absage erteilt hatte.

Unterstützung Imbiss: nein...

Nur wenige Wochen später, im Infrastrukturausschuss (TIG) am 18. April, präsentierte auf Einladung ebenjener Gemeindevertreter die Vertreterin eines nicht stationsgebundenen Mietfahrradsystems ihre Geschäftsidee für Glienicke. Mit einem entsprechenden Antrag forderte die Fraktion CDU/Freie Demokraten einen Beschluss der Gemeindevertretung, diesen spezifischen Anbieter „bei der Einführung eines Mietfahrradsystems in Glienicke/Nordbahn zu unterstützen“. Eine Ausschreibung der Gemeinde sei nicht erforderlich, der Anbieter benötige nicht einmal eine Sondernutzungserlaubnis der Gemeinde, um seine Fahrräder auf öffentlichem Straßenland abzustellen, er könne sofort loslegen, so der Antrageinreicher.



Imbiss nein, Mietfahrräder ja... Widersprüchliche Argumentation bei Wirtschaftsförderung sorgt für Irritation.

Fotomontage: Kübler

...Unterstützung Mietfahrradverleih: ja

„Der Anbieter braucht die Gemeinde für sein Vorhaben nicht, wozu bedarf es dann dieses Beschlusses“, hinterfragte unser Ausschussmitglied Frank Schwerike (SPD). „Um ihm den Rücken zu stärken“, so die Antwort des Bürgermeisters (FDP). Denn neben einer Bewerbung im Glienicker Kurier (siehe Seite 10 in dieser Ausgabe) und der Unterstützung bei der Standortsuche, zum Beispiel auf dem Rathausgelände, wolle man auch Gespräche mit dem Bezirk Reinickendorf führen, um dem Anbieter den Markt in Frohnau und Hermsdorf zu öffnen.

Wettbewerbswidriger Markteintritt?

Auf kritische Nachfrage unseres zweiten Fraktionsvertreters Jens Bohl (SPD) nach einem möglichen wettbewerbswidrigen Eingriff in den Markt durch die Unterstützung eines spezifischen Anbieters, sicherte der Antragsteller zu, zumindest die Beschlussvorlage nachträglich „mar-

kenneutral“ zu formulieren.

Die Unternehmensvertreterin selbst räumte ein gewisses Geschäftsrisiko ein, denn bisher orientiere man sich bei der Standortwahl eher an Städten mit über fünf Millionen Einwohnern. In der 12.000-Einwohner-Gemeinde Glienicke soll dennoch ein sechsmonatiger Testbetrieb starten, inklusive kostenlosem Angebot am 5. Mai zum Tag der offenen Ateliers.

Zweierlei Maß

Auch wenn die SPD-Fraktion der markenneutral formulierten Beschlussvorlage in der Gemeindevertretertagung am 24. April mehrheitlich zustimmte, bleibt dennoch die Frage, warum ein potenzieller Imbissbetreiber, der zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen für die Gemeinde generieren würde und durch die Schaffung baulicher Voraussetzungen ein deutlich höheres Geschäftsrisiko trägt, keine Unterstützung durch die Verwaltung erhält, ein chinesischer Anbieter mit fragwürdiger Datenschutzerklärung hingegen schon.



Öffentliche Seniorensprechstunde

(GK) Stand den älteren Bürgerinnen und Bürgern in der öffentlichen Seniorensprechstunde wieder Rede und Antwort: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bekam eine Reihe von Fragen gestellt. Ob Verkehrssicherheit im Ort, Sauberkeit, altengerechtes Wohnen oder auch die Digitalisierung und Veröffentlichung der Möllerschen Ortschronik, der Verwaltungschef ging im Beisein der Seniorenbeiratsmitglieder Sigrid Bösel und Kurt Beckers auf alle angesprochenen Themen ausführlich ein.





Leih-Fahrräder in Glienicke

■ Von Wolfgang Radinger,
Sachkundiger Einwohner auf
Vorschlag der GRÜNEN Fraktion
Bajorat-Kollegger/Wundermann

Nun sind sie also auch in Glienicke angekommen, die orange-silberfarbenen Mieträder der chinesischen Firma Mobike. In seiner Sitzung am 18. April sollte der Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) auf Antrag der Fraktion CDU/Freie Demokraten der Gemeindevertretung vorschlagen, den Anbieter Mobike bei der Einführung eines Mietfahrradsystems in Glienicke zu unterstützen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt hatte Mobike ein Fahrrad und eine Vertreterin zur Verfügung gestellt. Die Argumente der Vertreterin waren noch schwerer als das Vorführbike. So wurde dann vom TIG beschlossen, der Gemeindevertretung zu empfehlen, die Betreiber von Mietfahrradsystemen bei ihrer Einführung in Glienicke zu unterstützen. Die Beratung dieses Tagesordnungspunktes nahm circa 20 Minuten der wertvollen Beratungszeit in Anspruch. Während der Beratungen stellte sich heraus, dass mit Mobike bereits vereinbart worden war, circa 100 Mieträder in Glienicke aufzustellen.

Den TIG über ein Votum zu einem Beschluss der GVT beraten zu lassen, für eine Sache, die sich bereits in der Phase der Umsetzung befand, empfand ich persönlich als Affront.



Wolfgang Radinger

Foto: privat



„Die Radwegschikane“

Foto: Wolfgang Radinger

Mein Ärger darüber verpuffte jedoch bald, als ich merkte, wie fahrradfreundlich die Ausschussmitglieder des TIG durch das Engagement der Firma Mobike plötzlich geworden waren.

Die angespannte Verkehrssituation der Autofahrer in und um Glienicke würde sich ja drastisch verbessern, wenn nun 100 Glienicker anstatt mit dem Auto auf einem Mobike zu den S-Bahnhöfen in Berlin fahren würden. Eine Alternative zum Auto kann das Fahrrad aus meiner Sicht jedoch nur werden, wenn Radfahrende nicht auf Radwege verdrängt werden, die ein zügiges Vorankommen unmöglich machen.

Als Beispiel will ich hier mal die Situation vor dem Neuen Gymnasium anführen. Dort ist die Benutzung des gemeinsamen Geh- und Radweges durch ein entsprechendes Verkehrsschild angeordnet. Für Radfahrende bedeutet dies, dass sie sich an der Bushaltestelle vorsichtig durch die dort wartenden Schüler schlängeln müssen. Wenn dies geschafft ist, gilt es die neu angelegte Schikane vor dem Eingang der Turnhalle zu meistern. Danach geht es auf Patchwork-Asphalt ohne seitlicher Begrenzung weiter. An der Einmündung der Eichenallee wird es dann gefährlich, weil durch die dort parkenden Fahrzeuge dem Querverkehr die Sicht auf die Radfahrer und Fußgänger nahezu unmöglich ist. Jenseits der Eichenallee ist dann Schluss mit Radfahren. Der weiterführende Weg ist weder mit einem Radwegschild noch mit dem

Schild „Radfahrer frei“ gekennzeichnet und somit endet das Elend an dieser Stelle.

Nicht bessern wird sich auch in Zukunft der Ost-West-Verkehr auf der Leipziger Straße. Aus nostalgischen Erwägungen und um Durchgangsverkehr zu unterbinden, soll dort der Kopfsteinpflasterbelag erhalten und der Radverkehr weiter über die Gehwege abgewickelt werden.

Viel Luft für Verbesserungen sehe ich auch bezüglich des ruhenden Radverkehrs. Viele Fahrradständer vor den Glienicker Geschäften sind noch wie aus der guten alten Zeit. Man kann dort nur das Vorderrad seines Fahrrades einklemmen. An diesen Fahrradständern lässt sich ein Fahrrad weder gut anschließen, noch kann man es vernünftig mit seinen Einkäufen beladen, ohne dass es droht umzufallen.

Gute Beispiele für brauchbare Fahrradständer kann man sich vor unserem Rathaus ansehen. Ich finde es gut, dass jetzt in Glienicke der Anblick von 100 Mobikes unsere Gemeindevertreter an ihre Verantwortung in Bezug auf die Entwicklung des Fahrradverkehrs erinnern werden.

■ KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Kita

WALDWOCHEN IN DER KITA ZWergenland

Natur gemeinsam erleben

■ Von Sandra Schlausch

Wie jedes Jahr im Frühsommer machten sich die Kinder der Kita Zwergenland auch in diesem Mai wieder auf den Weg in „ihren“ Kita-Wald an der Breitscheidstraße und verlegten ihr Gruppenzimmer für eine Woche ins Grüne.

Nachdem sich die Zwerge allmorgendlich auf dem Waldspielplatz versammelt und im Morgenkreis begrüßt hatten, ging es über den Hügel hinauf in den Wald, wo sich die kleinen Waldbesucher erst einmal dem freien Spiel widmeten und ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen konnten.

In Vorbereitung auf die sogenannte „Waldwoche“, die – ebenso wie der wöchentliche Waldtag – zum festen pädagogischen Konzept des Zwergenlandes gehört, wurde bereits im Vorfeld alles rund um das Thema „Wald“ besprochen: Die Kinder lernten, die einzelnen Baumarten zu unterscheiden und auch, welche sonstigen Pflanzen und Tiere ihren Lebensraum im Wald haben. Auch das richtige Verhalten in der freien Natur und der rücksichtsvolle Umgang mit den scheuen Waldbewohnern wurden unseren kleinen Waldbesuchern vermittelt. In jedem Fall aber wuchs die Vorfreude auf die Waldwoche bei den Zwergen von Tag zu Tag.

Gleichzeitig waren die Kinder natürlich auch ein wenig aufgeregt, was sie in ihrem grünen Gruppenzimmer Tolles erleben würden. Denn auch ohne das in der Kita sonst so geliebte Spielzeug kam in der Waldwoche niemals Langeweile auf. Jeden Tag gab es Neues zu entdecken. Ob es darum ging, Insekten mittels der mit-



Kleine Baumeister und ihr während der „Waldwoche“ errichtetes Tipi

Foto: Kita Zwergenland

gebrachten Lupengläser genau zu beobachten, den besten Kletterbaum zu finden oder ein Tipi zu bauen: Es war erstaunlich, wie intensiv sich die Zwergenkinder mit den vorhandenen Naturmaterialien beschäftigen konnten und wie viel Freude sie daran hatten. Während die Vorschulzwerge bereits sehr geschickt mit dem Schnitzmesser umgehen konnten, erfreuten sich die kleineren Kinder daran, Tannenzapfen zu sammeln, aus denen später in der Kita allerhand gebastelt werden kann. Mit allen Sinnen ließen sich unsere kleinen Entdecker auf die Umgebung des Waldes ein und lernten dabei ganz nebenbei heimische Tiere und Pflanzen kennen oder

eben auch, wie man sich aus fleißig gesammelten Ästen einen gemütlichen Unterschlupf baut.

So wurde das spielende Lernen in der freien Natur einmal mehr zu einer Erfahrung, auf die sich die Kinder jedes Jahr aufs Neue freuen. Den krönenden Abschluss der Waldwoche bildete auch in diesem Jahr der Besuch der Waldschule Briesetal, bei dem die Kinder den „Erlebnisraum Wald“ noch einmal spielerisch erfahren und das Gelernte vertiefen durften, bevor beim gemeinsamen Stockbrotbacken die Waldwoche 2018 leider schon wieder zu Ende ging.

Kita Mischka: Tag der offenen Tür

Zur Neueröffnung nach umfangreicher Sanierung der Räume und des Außenbereiches der Kita Mischka sind alle Interessierten am Samstag, dem 23. Juni, von 10 bis 14 Uhr in die Gartenstraße 14 eingeladen.





Grundschule

DIE KLASSENLEHRERINNEN DER 2. KLASSEN BERICHTEN

Soziales Lernen im Bürgerhaus

In den ersten beiden Wochen nach den Osterferien haben alle 2. Klassen der Grundschule Glienicke jeweils einen Vormittag im Bürgerhaus gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin Eileen Lander verbracht. Zum Thema „Soziales Lernen“ hatte sie ganz individuell für jede Klasse ein tolles Programm vorbereitet, zum Beispiel:

- Jeder ist anders. Wir wollen niemanden ausgrenzen.
- Umgang mit Gefühlen (zum Beispiel Wut).
- Welche Konflikte entstehen im Schulalltag? Wie können wir besser damit umgehen?
- Wir wollen uns alle wohlfühlen. Was können wir dafür tun?

Der Tag begann für jede Klasse mit dem gemeinsamen Treffen im Klassenraum. Die Kinder hatten einen kleinen Rucksack mit Snacks und Getränken zur Stärkung und – wer wollte – ein kleines Spiel für die Pause dabei. Anschließend spazierte jede Klasse mit ihrer Klassenlehrerin und der Horterzieherin beziehungsweise dem Horterzieher zum Bürgerhaus, wo uns Lander erwartete. Fast alle Klassen hatten an ihren Terminen sommerliches Wetter, so dass auch das Außengelände für die Pausen zwischen den Arbeitsphasen von den Kindern intensiv genutzt werden konnte. Als thematischen Einstieg in



Schüler der Grundschule beim „Sozialen Lernen“ im Bürgerhaus.

Foto: privat

den Tag wurde zum Beispiel herausgearbeitet, was uns unterscheidet. Auf vielen Wortkarten hielten wir diese Unterschiede (Größe, Haarfarbe, Charakter, Sprache...) fest. In dem großen Raum im ersten Stock konnten die Kinder in gemeinsamen Übungen beziehungsweise Spielen für das „Soziale Lernen“ ihre Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen zeigen und erweitern. Mit viel Spaß schlüpfen sie in andere Rollen und zeigten zum Teil auch ganz neue Seiten an sich. Die Kinder er-

fuhren unter anderem wie es sich anfühlt, ausgegrenzt zu werden beziehungsweise selbst auszugrenzen. Zum Abschluss des Vormittages saßen alle wieder im Kreis und entdeckten anhand der Wortkarten, dass in den Unterschieden wiederum auch Gemeinsamkeiten liegen, die sie zu einer Gruppe werden lassen, in der sich alle wohlfühlen können. Es war für alle Beteiligten ein spannender Vormittag mit vielen tollen Anregungen und noch mehr Spaß!

Kooperationspartner gesucht

Die Grundschule Glienicke, die als Verlässliche Halbtagschule mit zahlreichen externen Anbietern zusammenarbeitet, bietet den Schülerinnen und Schülern unterrichtsergänzend interessante, lehrreiche Angebote im künstlerischen, sportlichen und naturwissenschaftlichen Bereich.

Aus unterschiedlichen Gründen kommt es leider immer wieder vor, dass einzelne Kooperationspartner ihre Tätigkeit an unserer Schule nicht weiterführen können. Zurzeit fehlen uns geeignete Kursleiter für das kommen-

de Schuljahr (Start Mitte September 2018), insbesondere für einen „Fotokurs“ der 3. und 4. Klassen sowie „Kochen und Backen“ der 2. Klassen. Gearbeitet wird mit Schülergruppen von maximal 15 Kindern pro Kurs. Unsere Angebotstage sind Dienstag und Mittwoch ab 12 Uhr, an den anderen Tagen jeweils ab 13:30 Uhr.

Auf Grundlage eines Honorarvertrages arbeiten die Kooperationspartner angelehnt an die Unterrichtsinhalte, jedoch in der Organisation und Durchführung eigenständig.



Wenn Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns besteht, bitten wir um eine Information unter der Telefonnummer 033056 / 69280 oder persönlich über das Sekretariat der Grundschule, Hauptstraße 63/64.

Antje Burmeister
Schulleiterin

Hort

AUS DEM HORT „COOLE KIDS“

Eule wird zweiter Wächter vor der Grundschule

■ Von Birgit Gamradt

Am 12. April 2018 startete das Projekt „Eule“ als zweite Wächterfigur neben der Treppe am Eingang des Hortes „Coole Kids“. Einige fleißige Kinder konnten es nicht abwarten und halfen schon bei der Vorbereitung des Projektes für die Statue.

Vor zwei Jahren wurde die erste Wächterfigur, die Katze, fertiggestellt. Seither erfreuen sich Kinder, Eltern und Passanten an dieser schönen Sitzgelegenheit, die das Gemeindebild positiv prägt. Nun reifte der Wunsch nach einer zweiten Figur. Wieder wurden die Kinder des Hortes bei der Ideensuche mit eingebunden. Es gab Vorschläge, wie zum Beispiel ein Krokodil oder einen Schwan. Letztendlich setzte sich die Eule als Synonym für Weisheit und Klugheit durch. Diese passt perfekt zum Hort als Bildungseinrichtung. Die Bi-

bliothek, die an den Hort angrenzt, verwendet sie auch als Logo.

Bevor es mit den Arbeiten losging, wurde für die Sicherheit gesorgt und die Baustelle bekam einen Zaun. Dieser wurde durch einige Kinder mit selbstgemalten Bildern gestaltet und auch eine

Baustellenbeschreibung wurde ausgehängt. Jeden Tag helfen Kinder auf der Baustelle, schauen was sich verändert. Sicher träumen sie davon, später ihren eigenen Kindern zu zeigen, wobei sie in ihrer Kindheit mitgewirkt haben.



Hortkinder bereiten den Baugrund für „ihre“ Eule vor.

Foto: privat

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR



Jetzt auch in
Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:

Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr

Freitag » nach Vereinbarung



NACHHILFE AUF AUGENHÖHE

Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke

033056 236810

glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de

www.nachhilfe-lernschmiede.de



Neues Gymnasium

MOTTO: „10 JAHRE SODI UND BELRAD – HILFE ZUR SELBSTHILFE“

Von Tschernobyl zur Energiewende

■ Von Luisa Reil, Schülerin des Neuen Gymnasiums Glienicke

Die Solidarität mit unschuldig leidenden Kindern der Atomkraftwerkkatastrophe von Tschernobyl und Fukushima soll nicht vergessen sein. Somit bringt das Neue Gymnasium Glienicke (NGG) jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Solidaritätsdienst International e.V. (Sodi) für die Physikkurse der elften Klasse Aufklärung über das Tschernobyl-Unglück. Am 26. April 1986 wurde durch zwei aufeinander folgende Explosionen einer der vier Reaktorblöcke des Kraftwerkes zerstört. Das durch die Explosion freigesetzte radioaktive Material verseuchte weite Teile Russlands, Weißrusslands und der Ukraine. Zudem zog die radioaktive Wolke über Landstücke Mitteleuropas und des Nordkaps. Die Zahl der an dem Unfall leidenden Personen ist nicht eindeutig zu klären, da man die Langzeitschäden schwer von nicht auf den Unfall zurückzuführenden Krankheiten unterscheiden kann. Eine Studie im Auftrag der „Welt“ besagt je-



Zu Besuch in Glienicke: Vertreter von SODI und des Instituts für Strahlensicherheit aus Minsk.

Foto: privat

doch, dass man von 1,4 Millionen Menschen sprechen kann.

Am 23. April besuchte der SODI e.V. das NGG unter dem Motto: „10 Jahre SODI und BELRAD – Hilfe zur Selbsthilfe“. Dabei war die Veranstaltung so aufgebaut, dass

wir Schüler alle Fragen zu dem Thema Tschernobyl fragen konnten, die uns auf dem Herzen lagen. So wurde uns die Möglichkeit gegeben, Antworten auf Fragen zu bekommen, die man sonst nicht erhält. Zur Beantwortung unserer Fragen standen uns der Direktor Dr. Alerej Nesterenko und sein Stellvertreter Jug. Iwan Krasrwyorow vom unabhängigen Institut für Strahlensicherheit. „BELRAD“ aus Minsk zur Verfügung. Als Dolmetscher und Koordinator übersetzte der Direktor des Reisebüros „SPUT NIK“ in Witebs all unsere Fragen und die dazugehörigen Antworten. Leiter der Gesprächsrunde war der Sprecher von SODI, Hagen Weinberg.

Ein ganz besonderer Gast war Nadja, eine 18-jährige Frau, die durch das Unglück in Tschernobyl eine Fehlbildung ihres rechten Beines erleiden musste. Jedes Jahr in den Sommerferien musste Nadja erneut nach Deutschland reisen, um in einer Klinik für Prothetik eine neue Prothese zu erlangen. Für sie hieß das jedes Jahr aufs Neue laufen zu lernen. Somit wurde ihr durch den SODI e.V. ermöglicht, auf eine normale Schule zu gehen, in der sie ihre Leidenschaft für Physik entdeckte. Durch die Besuche in Deutschland wurde auch ihr Deutsch jedes Jahr besser, denn sie lernte fleißig.

So mahnt Tschernobyl uns auch nach 32 Jahren vor den Gefahren der Atomenergie und hat Auswirkungen bis heute.

Anzeige



gardinenlift

Die Gardine kommt zu Ihnen!

Und wir kommen zu Ihnen, um Sie zu beraten – **gratis und unverbindlich.**

Machen Sie jetzt einen Termin aus:

Gardinenlift - Center Glienicke /
 Alfons Hellendahl
 Frankfurter Straße 10
 16548 Glienicke /Nordbahn
Telefon: 033056 / 77843
mobil: 0176 / 111 77 843

Direkt vom Hersteller!

Passend für jede Gardinenstange
oder Deckenschiene!

Jugendarbeit

LANDESKLUBRÄTE-TREFFEN

Jugendfahrt nach Blossin

■ Von Andreas Brandt,
Jugendsozialarbeiter

Mit unseren „Großen“ fuhren wir an einem sonnigen Wochenende im April zum Landeklubräte-Treffen in das Jugendbildungszentrum nach Blossin. Wir mieteten einen VW-Bus beim Kreisjugendring, versorgten uns mit ausreichend Proviant und los ging die Fahrt. Nachdem wir dort unsere Zimmer bezogen hatten, begann auch schon das Programm für die Jugendlichen. Denn wir waren nicht nur zum Spaß dort.

Alle circa 130 Jugendlichen konnten verschiedene Workshops belegen. Die Reichweite ging von Tipps für die Veranstaltungsorganisation über den Umgang mit der örtlichen Politik oder die Beschaffung von Mitteln für zukünftige Aktionen bis hin zum Austausch über

Suchtmittel und ihre verschiedenen Seiten. Durch die vielfältigen Gruppenangebote lernten sich alle Teilnehmenden näher kennen und konnten ihre Erfahrungen austauschen. Aus dem Mühlen-

becker Jugendclub „Allround B 16“ war auch eine Gruppe angereist, mit der wir uns super verstanden. Im nächsten Jahr werden wir erneut an dem Treffen teilnehmen.



Nahmen für den Glienicker Jugendclub „First Floor“ am Landeklubräte-treffen teil: (v.l.) Marc, Marc-Aurel, Felix, Andreas, Kevin, Sophie, Martin, Petra, Angelina

Foto: privat

Anzeige

Einzugswunsch
zum 01.07.2018

Unterkunft für freundliche neue Mitarbeiter gesucht!

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

wir suchen für zwei studierte, liebenswerte Pflegefachkräfte aus dem Ausland eine freundliche dauerhafte Unterkunft nahe unserer Einrichtung. Wir freuen uns über Angebote für kleine Appartements, möblierte Zimmer zur Untermiete oder eine Wohngemeinschaft.

Bitte melden Sie sich direkt bei Frau Julia Sieber (Einrichtungsleitung) per **Telefon: 033056 225-0**.

Hauptstraße 73-75
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 225-0
glienicke-nordbahn@korian.de
www.korian.de



Haus Angerhof
Glienicke/Nordbahn

Pflege für Senioren



ÜBER DAS AUFWACHSEN IN DER FREIWillIGEN FEUERWEHR

Von Kameradschaft, Zusammenhalt und Mitgefühl

■ Von Maïke Eckert,
Betreuerin Kinderfeuerwehr

2011 wurde in Glienicke die Kinderfeuerwehr gegründet. Zu diesem Zeitpunkt waren Kinderfeuerwehren in Oberhavel rar gesät. Das Interesse seitens der Glienicker und von außerhalb war daher überwältigend. Auch heute noch bekommen wir, obwohl wir aktiv keine Werbung mehr betreiben, immer wieder Anfragen von Interessierten, trotz der vielen großartigen Freizeitaktivitäten, die unsere Gemeinde bietet.

Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz, sondern als interessante und sinnvolle Ergänzung zu den anderen Angeboten für Kinder. Die Kinderfeuerwehr gibt den Jüngsten von sechs bis zehn Jahren die Möglichkeit, Feuerwehr spielerisch zu entdecken. Der feuerwehrbezogene Anteil ist hierbei noch sehr gering und liegt bei circa 40 Prozent.



Hingucker: Schon der jüngste Feuerwehrynachwuchs trägt eine schicke Uniform.

Foto: Maïke Eckert



Auch aus rechtlichen Gründen können die Kinder hier noch nicht so stark gefordert werden, denn aufgrund ihres Alters und Gewichtes dürfen sie mit schwerer Technik nicht arbeiten. Dennoch gibt es in der Kinderfeuerwehr viele andere

Highlights: zum Beispiel die einmal im Jahr stattfindende Prüfung der Kinderflamme I und II und die Jahresfahrt der Feuerdrachen um Christi Himmelfahrt, über die wir im kommenden Kurier berichten werden.

Kinder lernen bei uns Kameradschaft, Zusammenhalt und Mitgefühl. Es ist toll zu sehen, wie sie größer und eigenständiger werden und zu einem Team zusammenwachsen. Wenn sie dann alt genug sind, dürfen sie in die Jugendfeuerwehr wechseln und der feuerwehrtechnische Teil steigt auf circa 60 Prozent an. Im kommenden Jahr werden die ersten ehemaligen Feuerdrachen mit der Grundausbildung beginnen dürfen. Mit frühestens 16 Jahren ist dann, bei entsprechender Reife und mit Einverständnis der Eltern, der Wechsel in die aktive Wehr möglich. Dort

dürfen die Jugendlichen dann bereits an Einsätzen teilnehmen, allerdings bis zu ihrer Volljährigkeit mit bestimmten Einschränkungen.

Einige unserer jetzigen aktiven Kameraden haben zu Zeiten, als es die Kinderfeuerwehr noch nicht gab, in der Jugendfeuerwehr angefangen. Manche sind bereits ihr halbes Leben in der Wehr. Besonders freuen wir uns über den Zuwachs bei den Kameradinnen. Mit dem Neubau der Wache erhalten die sechs Feuerwehrfrauen sogar einen eigenen Bereich.

Der Nachwuchs aus der Jugendfeuerwehr allein deckt nicht den Bedarf an aktiven Einsatzkräften ab. Sollten Sie also Interesse haben uns zu unterstützen, finden Sie die Kontaktinformationen unserer Feuerwehr auf der Internetseite der Gemeinde.

Schon gewusst?

Das Logo der Kinderfeuerwehr wurde von den Kindern selbst gewählt. Auch den Namen des Feuerdrachens „Flori“, in Anlehnung an den Schutzpatron der Feuerwehr, Sankt Florian, haben die Kinder selbst ausgesucht. Das Logo wurde von der Kameradin Heike Zloch entworfen und später für die Jugendfeuer-

wehr abgewandelt. Die Blume im Hintergrund ist angelehnt an die Logos der amerikanischen Feuerwehren und symbolisiert gleichzeitig die vier Hauptaufgaben der Feuerwehr: Retten, Löschen, Bergen, Schützen.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Glienicke



DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie

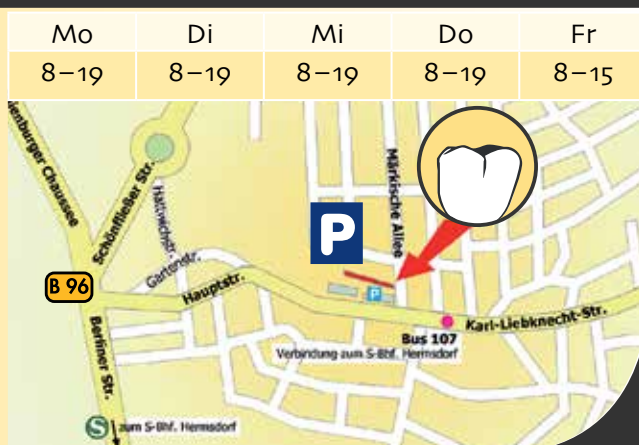


Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76
www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de



Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18

Gin Phillips: Nachtwild

Joan verbringt mit ihrem 4-jährigen Sohn Lincoln die Nachmittage gerne im Zoo. Auch an diesem schönen Sommertag scheint alles normal, bis sie gehen wollen. Denn plötzlich fallen Schüsse. Kurz vor dem Ausgang sieht Joan mehrere Personen auf dem Boden liegen – tot! Wo ist der Täter? Oder sind es mehrere? Schnell wird ihr klar, wenn sie sich und ihren Sohn retten will, brauchen sie ein gutes Versteck ...

Ein nervenaufreibendes Katz-und-Maus-Spiel beginnt, in dem Joan nichts unversucht lässt, um ihren Sohn lebend

aus der Situation herauszubekommen. Nichts für schwache Nerven – ein Psychothriller, spannend bis zur letzten Seite (Dtv 15,90 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Sabine Langenbach*

Connie Palmen: Du sagst es

Sie sind das berühmteste Liebespaar der modernen Literatur: Sylvia Plath und der Lyriker Ted Hughes. Ihre siebenjährige Ehe endet 1963 jäh durch Sylvias Freitod. Alle Schuldzuweisungen ignorierend, schweigt Ted Hughes über die Beziehung bis zu seinem Tod im Jahre 1998. In dieser fiktiven Romanbiografie lässt ihn nun die niederländische Autorin Connie Palmen zu Wort kommen. Er gibt tiefe und teilweise verstörende Einblicke in eine emotionale Liebe und ein Eheleben, das durch Sylvia Plaths Depressionen, durch ihre Selbstzweifel, ihre Wut und Verzweiflung immer wieder starken Erschütterungen ausgesetzt ist. Egal, wie nahe das Buch der Wahrheit kommt, es ist grandios aufgebaut und geschrieben und zeigt eine Liebe, die einer ständigen emotionalen Achterbahnfahrt ausgesetzt ist und ein Paar beschreibt,

das nicht ohne einander und noch viel weniger miteinander auskommt (Diogenes 12,00 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Thilo Schmidt*

Anna Böhm: Emmi und Einschwein - Einhorn kann jeder!

Seit Wochen kann Emmi nur noch an ihren Fabeltag denken, der Tag an dem sie endlich ihr Fabeltier zugewiesen bekommt. Emmi ist sicher, sie wird das wunderbarste aller Fabelwesen bekommen: ein Einhorn! Dann wäre sie endlich beliebt und die gemeine Antonia könnte sie nicht mehr ärgern. Und nun das: Aus dem magischen Nebel taucht ein rosafarbener Klops auf! Na ja, nicht wirklich ein Klops, aber ein Hausschwein, klein, dick, etwas tollpatschig, wenn auch mit Horn, eben ein Einschwein. Was soll Emmi bloß tun? Alle Kinder rechnen mit einem Einhorn. Für Emmi ist der Fall klar, eine Verkleidung muss her ... Urkomisch und allerbestes Lesevergnügen (nicht nur) für Kinder ab acht Jahren (Oetinger 13,00 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Heike Steinhäuser*

ARCHÄOLOGE TORSTEN DRESSLER ZU GAST IN DER GEMEINDEBIBLIOTHEK

Wenn Geschichte greifbar wird

**Von Nadine Thomas,
Leiterin der Gemeindebibliothek**

Der Glienicker Archäologe Torsten Dressler berichtete Mitte April in der Gemeindebibliothek von zahlreichen Aus-



Der Glienicker Archäologe Torsten Dressler berichtete in der Gemeindebibliothek.

grabungen, die er und sein Team in und rund um Glienicke/Nordbahn durchführen. So wurden zum Beispiel beim Bau des Restaurants „Green House“ Mauerreste einer alten Sägefabrik gefunden. Die Akten zum ursprünglichen Gebäude fand Dressler im Archiv der Gemeinde und diese belegen anschaulich die Geschichte der Fabrik. Ein besonders aktuelles Thema ist die Datierung des Dorfteichs. So konnte bei der Renovierung des Dorfteiches dank modernster Untersuchungsmethoden die ursprüngliche Dorfteichbegrenzung auf das Jahr 1660 datiert werden. Der Dorfteich ist demnach wesentlich älter als bisher angenommen.

Dresslers Steckbrief ist die Zeit 1961 bis 1989. Neben den Glienicker Fluchttun-



neln von 1962/63 berichtete Dressler daher auch vom sogenannten Weinstein-Fluchttunnel in Berlin aus dem Jahr 1962.

Geschichte wurde besonders greifbar, als ein Zeitzeuge, der unter den Zuhörern saß, von seiner spektakulären Flucht berichtete. Die Protokolle, die seinerzeit seitens der

Grenzschützer verfasst werden mussten, belegen diese Flucht. Weitere Dokumente beschäftigen sich mit den Sanktionsmaßnahmen, die die Grenzschützer erteilte, da sie eine „geglückte Grenzverletzung“ zugelassen hätten. Dresslers Vortrag zeigte anschaulich, wie lebendig und spannend Geschichte und insbesondere der Beruf des Archäologen sein kann.

GLIENICKER KULTURSOMMERFEST 2018

Internationales Open-Air-Programm

■ Von Barbara Stragies
und Monika Tabatt

Der Garten des Bürgerhauses wird am Sonntag, 1. Juli, zur internationalen Open-Air-Bühne mit Musik, Tanz, Kunstprojekten, Infoständen sowie Spiel und Spaß für die ganze Familie. Eine große Bandbreite an Liveauftritten erwartet die Besucher: indische Tänze, lateinamerikanische Rhythmen von Annette Wizisla & Band und Gitarrenklänge mit Liedermacher Bernd Bangel. Lutz Schumacher mit seinem Chor „Coole Kids“ präsentiert selbstkomponierte Lieder seiner Schüler und auch die Klassikfans kommen in diesem Jahr nicht zu kurz. Mit flotten Choreografien sind die Akteure der I.D.E.A. Tanzschule auf der Freilichtbühne vertreten. Von 14 bis 18 Uhr führt die Glienicker Schauspielerin Andrea Held durch



Wieder mit dabei: die Gitarrenkids des Hortes „Coole Kids“

das abwechslungsreiche Programm. Weitere interessante Kulturangebote können im Gartenbereich genutzt werden.

Der Verein Amis de France, der Förderverein des Neuen Gymnasiums Glienicke und die Willkommensinitiative

„Willkommen in Glienicke/Nordbahn“ stellen ihre Projekte vor. Die Gemeinde Glienicke informiert über den Bürgerhaushalt und freut sich über rege Beteiligung daran. Das Neue Gymnasium Glienicke stellt die Ergebnisse der Kunstklassen vor und regt zum kreativen Mitgestalten an. Mit einer Ausstellung im Erdgeschoss des Bürgerhauses bereichert auch in diesem Jahr der Künstlerstammtisch das Kulturfest. Für die kleinen Besucher hält der Kinderkunstverein ARTIFEX e.V. ein buntes Mitmach-Programm bereit. Auf der Grünfläche hinter dem Bürgerhaus bietet der Jugendclub Outdoor-Spiele an. Ein besonderes kulinarisches Angebot rundet das Familienfest ab.

Alle sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

Anzeige

Wir machen Sie STRANDFIT!

Keine Lust mehr sich mit Atkins und Brigitte schlecht gelaunt in den Schlaf zu singen, um dann gereizt in den Urlaub zu starten?

Im Gegensatz zu herkömmlichen Diäten verfolgen wir bei SPORTSFRAU ein ganzheitliches Konzept, das die drei essentiellen Säulen Ernährung, Bewegung und Motivation abdeckt.

Nutzen Sie 4 Wochen alle Angebote unseres Clubs
incl. 2 ausführlicher Körperanalysen.

Strandfit in 4 Wochen zum Preis von 59€*

* Angebot gültig bis 30.06.2018

Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann

Eichenallee 09

16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de

sportsfrau@sports-frau.de



AUSSTELLUNG VON BIRGIT UND CHRISTOF HAEMMERLING IN DER RATHAUSGALERIE

Farbsatte Landschaften und kontrastreiche Dorfansichten

(af) Sommer, Sonne und die Leichtigkeit des Seins. Das alles haben Birgit und Christof Haemmerling erfahren dürfen – in der Toskana und auf Korsika. Die Reisen in den Süden Europas wirkten inspirierend auf die Malerin und den Fotografen. Was die beiden Glienicker Künstler in die brandenburgische Heimat zurückbrachten, waren Aquarelle und Fotografien voller intensiver Farben und Kontraste einmaliger Landschaften. Unter dem Titel „Magie der Farben“ eröffneten die beiden im Beisein von Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, am 19. April ihre Ausstellung in der Rathausgalerie.

„Die Bilder sind alle unter freiem Himmel entstanden. Es wurde nicht alles de-



Lieben intensive Farben: Das Künstler-Ehepaar Birgit und Christof Haemmerling.



Begleitete die Vernissage mit der Querflöte: Marion Karliczek

tailgetreu dargestellt, aber der Betrachter soll von der Stimmung der Natur eingefangen werden“, sagte Birgit Haemmerling. Zusammen mit ihrem Mann Christof unternahmen beide 2016 eine Malreise nach Italien und Frankreich und kreierten farbsatte Landschaften und kontrastreiche Dorfansichten. Die Reise öffnete den Künstlern die Augen und Sinne für das Neue, für eine andere Kultur und für die einheimischen Menschen. Dabei entdeckte Birgit Haemmerling einmal mehr ihre Liebe zur Aquarellmalerei. Sie mischt jede benötigte Farbe aus den Primärfarben durch lasieren, mischen auf dem Blatt oder vorab mit Wasser. Die Methode des Lasierens gibt dabei Farben ihren typischen, strahlenden Glanz. Durch Farbkontraste werden noch intensivere Leuchteffekte erreicht. „In der Aquarellmalerei habe ich die Möglichkeit gefunden, mich auszudrücken und schneller mit meinen

Werken zu sein“, sagte sie.

Intensive Farben und Kontraste sind auch das Thema von Fotograf Christof Haemmerling. So zeigt ein Werk eine von der Sonne in gelb und rot gefärbte Gischt auf einer Welle. Bei der Fotografie „Sonnenuntergang auf Korsika“ sorgt alleine schon die Kameratechnik für die Intensität der Farben. „Im zweiten Schritt werden die Motive auf Aquarell- und Büttenpapier gedruckt. Das steigert die Farbtintensität nochmals“, erklärte er. Das gehe zu Lasten der Schärfe, mache aber den Reiz dieser Art von Fotografie aus. Im Herbst will das Ehepaar nach Montpellier fahren, um neue Eindrücke zu gewinnen und somit neue Werke zu schaffen. Die musikalische Begleitung der Vernissage übernahm Marion Karliczek mit der Block- und Querflöte. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten der Rathausgalerie noch bis zum 5. Juni besucht werden.

AUS DEN GEDÄCHTNISPROTOKOLLEN VON MARIA UND BENNO SPARKA

„Weißt Du noch“

Maria und Benno Sparka erinnern sich an Vergangenes und berichten aus persönlicher Sicht von Ereignissen, die auch das Leben in Glienicke beeinflussten. Gelesen werden die Werke von den Mitarbeiterinnen der Bibliothek.

Buridans Esel oder Warum ich kein Millionär werden konnte

Wann: 6. Juni 2018 um 19 Uhr
70 Jahre zurück - Über die Währungsreform in den Westzonen und Chaos und Katastrophe in Glienicke



Foto: M. Großmann / pixelio.de



Mitten im warmen Juni

Wann: 20. Juni 2018 um 19 Uhr
65 Jahre zurück - Über den 17. Juni 1953 - Volksaufstand? Arbeiteraufstand? Revolte?

Wo: In der Gemeindebibliothek Glienicke, Hauptstraße 19
Der Eintritt ist frei.

Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer 033056 / 69 230.

Gärtnerei Loechel

Tag des Gärtners

Samstag 9.6. • 8-15 Uhr

Nohlstr. 24-26 • 16548 Glienicke

www.blumen-loechel.de



15 %
Rabatt*

***15% Rabatt auf einjährige Beet- und Balkonpflanzen**



NEUE AUSSTELLUNG VON ERIKA GOLETZ IM HAUS ANGERHOF

„Lichtblicke“

(md) Sie ist eigentlich Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie sowie für Psychotherapie und hatte bis 2007 eine eigene Praxis mitten in Berlin. Der lange Weg zur Genesung nach schwerer Krankheit brachte Erika Goletz einerseits „Arbeitslosigkeit“ andererseits Zeit und Muße, sich zaghaft in der Malerei und Grafik zu versuchen. Sie fand erst eine Lehrerin, dann einen Lehrer, die dabei halfen, sich in der Wahrnehmung und im Handwerklichen zu qualifizieren. Durch ihren Mann, den Architekten und Maler Karl-Heinz Brunner, erfuhr sie immer wieder liebevolle Anregung und Ermutigung. In der Ausstellung, die bis zum 4. Juli immer Freitag bis Sonntag in der Zeit von 14.30 bis 17.30 Uhr in der Cafeteria des Hauses Angerhof besucht werden kann, wird deutlich, dass sich Goletz in mehreren Techniken zu Hause fühlt. Malte sie anfangs, in den 90er und 2000er Jahren, bevorzugt in Öl - teilweise gemeinsam mit ihrem Partner - hat sie sich später verstärkt dem Aquarell zugewendet. Aktuell zeichnet sie, am liebs-



Erika Goltz mit der Leiterin des Hauses Angerhof, Julia Sieber und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bei der Ausstellungseröffnung (v.l.)

ten mit Kaligrafiestiften in schwarz-weiß. Florale Motive, die Farbenfreude und Formenvielfalt ermöglichen, dominieren die Bildauswahl. Aber auch ein Kirchenfenster von der Insel Usedom, auf die sie jährlich reist, ist in der Ausstellung zu sehen, die im Beisein von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack am 4. Mai in der gut besuchten Cafeteria eröffnet wurde. Goletz versteht sich übrigens weniger als Künstlerin,

sondern noch immer vornehmlich als Ärztin, die auch wieder in einer Praxis und als Dozentin arbeitet. Monatlich trifft sie sich mit weiteren Frauen in einer Malgruppe. Malen ist für sie eine kreative Freizeitbeschäftigung, die sie ausfüllt und auf besondere Weise mit ihrem 2015 verstorbenen Mann verbindet. Dass Sie dabei eine hohe Qualität entwickelt hat, wird in dieser Ausstellung deutlich.

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Monatsplan Juni 2018

Freitag, 22. Juni, 19 Uhr**„Die DDR hat's nie gegeben“ (Studien zur Geschichte der DDR - 1945 bis 1990) mit Prof. Siegfried Prokop, Bernau.**

Wer seinem Buch den Titel „Die DDR hat's nie gegeben“ verleiht, der will gewiss eine provokante Auseinandersetzung um Geschichtsbilder und um Geschichtspolitik führen. Und die ist 28 Jahre nach dem Fall der Mauer wirklich und unabweisbar nötig. Nach der vollzogenen Einheit Deutschlands am 3. Oktober 1990 leugnet zwar niemand die Existenz der DDR, das offizielle Geschichtsbild aber wird konfiguriert durch die Begriffe „Unrechtsstaat“ und „Diktatur“ sowie die Mangelwirtschaft, ergänzt um die Staatssicherheit, und folgert, die DDR sei an sich nicht existenzfähig gewesen, so dass man ihre Geschichte vor allem von ihrem Ende her zu verstehen habe.

Die DDR-Geschichte hat eine zeitliche Dimension von etwa viereinhalb Jahrzehnten. Ihre Existenz kann eben

nicht als eine reine Vorgeschichte ihres Endes interpretiert werden. Das Muster „Abstieg auf Raten“ ist zu simpel. Einfache Konzepte, die sich lediglich auf die repressive Seite der DDR stützen, reichen nicht aus, um den Aufbau, die Stabilität und den Untergang der DDR zu erklären und auch Ansätze und Lehren für eine gerechtere und modernere Gesellschaft zu ergründen, als sie die gegenwärtige bietet. Interpretation der DDR-Geschichte bedarf der strikten Sachlichkeit. Wo diese verlassen wird, stehen auch die Akzeptanz und die Lebensleistungen durch die betroffene Bevölkerung in Frage.

Prof. Dr. Siegfried Prokop, geboren 1940 in Böhmen, studierte nach seinem Abitur in Neubrandenburg Geschichte und Germanistik in Berlin. Von 1974 bis 1975 machte er ein Zusatzstudium an der Staatlichen Universität Leningrad (Sankt Petersburg). Von 1983 bis 1996 lehrte er als Professor für Zeitgeschichte am Institut für Geschichte der Humboldt Univer-

sität zu Berlin. Gastprofessuren besaß er 1987 in Paris, 1988 in Moskau und 1991 in Montreal. Von 1994 bis 1996 hatte er den Vorsitz der Alternativen Enquete-kommission „Deutsche Zeitgeschichte“ inne, 1998 wirkte er als Projektleiter an der Forschungsstelle des Vereins für angewandte Konfliktforschung in Berlin-Marzahn.

Er war von 2003 bis 2005 Präsident des Kuratoriums ostdeutscher Verbände (OKV) und von 2006 bis 2012 Vorstandsvorsitzender der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg. Siegfried Prokop lebt in Bernau.

Siegfried Prokop: Die DDR hat's nie gegeben. Studien zur Geschichte der DDR. Edition Bodoni, Neuruppin/Buskow 2017, 307 Seiten, 20 Euro.

*Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro
Vorbestellungen bei Marion Hantusch unter der Telefonnummer 033056 / 21178*

NGG-KUNSTAUSSTELLUNG VON SCHÜLERARBEITEN DER KLASSEN 7 BIS 11

Mein Blick in die Welt

■ Von Monika John,
Diplom-Kunsterzieherin

Eine Kunstausstellung der besonderen Art bieten die Werke von Schülerinnen und Schülern des Neuen Gymnasiums Glienicke in der Galerie des Einwohnermeldeamtes im Alten Rathaus. Vom 7. Juni bis zum 4. September zeigen Schülerinnen und Schüler viele Möglichkeiten, um auf anstehende Fragen künstlerisch-kreativ zu reagieren. Solche Fragen können sein: „Was hat sich in Deiner Umgebung verändert? Wie ist deine Wahrnehmung? Was wird Dir erzählt, was es ist und wie Du es zu sehen hast? Wie kritisch bist Du? Oder hinterfragst Du Informationen nicht?“ Es sollten doch neben dem Handy auch noch unsere Sinne eingesetzt werden, oder? Da sollte es wieder verstärkt heißen, Augen auf, schau in die Welt, nimm mit allen Sinnen wahr, was spricht zu Dir? Kannst Du noch fantasievoll sein? Oder ist das nicht

„up to date“. Als Kunstlehrer fragen wir uns immer wieder, welche Möglichkeiten kann sich ein junger Mensch noch aneignen, um seine Umwelt zu reflektieren?

Im Laufe der Schulzeit eröffnen sich viele Blickrichtungen. Sich gestalterisch und kreativ zu äußern, lernen junge Leute in allen Altersstufen. Das heißt, es stehen ihnen künstlerische Techniken (Zeichnung, Linoldruck, plastisches Gestalten, Bauen von Architekturmodellen, Malen, Kleben, Collagieren und vieles mehr) zur Verfügung, die sie ganz nach Ambition anwenden können.

Es werden in der Ausstellung Schülerarbeiten der Klassenstufen 7 bis 11 gezeigt, die im ein- bis zweistündigen Kunstunterricht im Klassenverband erarbeitet wurden.

Außerdem findet jedes Jahr eine Theateraufführung mit wechselnden aktuellen Themen statt. Bei diesen Aufführungen arbeiten alle künstlerischen Bereiche

eng zusammen (Darstellendes Spiel, Musik, Tanz, Bildende Kunst), es ist eine Gemeinschaftsarbeit.



Anzeige



Der Bauch muss weg!

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9
16548 Glienicke
Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de
www.sports-mann.de

**4 Wochen Bauchaktion
für nur 59,-€**
Vereinbaren Sie dazu ein Beratungsgespräch und Probetraining.



Hier geht's zum Erfolg!

Mit unserem effektiven Training und unserem 10 Jahre bewährtem Ernährungskonzept können auch Sie dauerhaft Erfolg erzielen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Rückenspezialist
- Ernährungscoach
- Motivationshelfer

VERNISSAGE ZUR AUSSTELLUNG VON HANS SCHOTT IM BÜRGERHAUS

Ein Hauch von Sommer

■ Von Katrin Schrader,
Vorsitzende des Kulturvereins

Warm und hell war es an diesem Frühlingsabend des 21. April. Beim Betreten des Hauses, setzte sich das vorsommerliche Gefühl, dass das Wetter in diesen Tagen bietet, fort. Ansprechende Blumenquarelle begrüßten den Besucher bereits im Flur, der von Monika Schott und Helfern liebevoll dekoriert worden war.

Hans Schott, dessen Familie aus Frohnau kommt, stellt seit 1995 in regelmäßigen Abständen im Bürgerhaus aus. Seine Bilder überraschen den Besucher immer wieder aufs Neue. In diesem Jahr sind es vor allem Blumen in Rot- und Orangetönen. Ergänzt werden sie durch Malereien, die in der Umgebung von Röbel entstanden, wo Hans Schott seit 24 Jahren mit seiner Frau lebt. Sein Lieblingsbild ist die Flamenco-Tänzerin, entstanden im Anschluss an eine Reise nach Málaga. Auch Reisen inspirieren den Maler, der immer den Skizzenblock dabei hat und im Sommer festhält, was er dann in den dunklen Monaten des Jahres, seiner schaffensreichsten Zeit, zu Papier bringt.

Die malerische Technik besteht aus mehreren Arbeitsschritten. Unterschiedliche Farben werden übereinander angeordnet. Im kreativen Prozess bricht die Farbe aus, läuft über, fließt ineinander und entwickelt ihre eigene Dynamik. Dadurch entstehen einzigartige Farbklänge die nicht wiederholbar sind. Hans Schott interessiert nicht das Abbild der äußeren Wirklichkeit, sondern das Spiel mit Farbe und Licht, Form, Fläche und Linie. Wieweit dabei abstrahiert wird, zeigt sich auch dem Künstler erst im kreativen Prozess. Die Farbe verspricht, er-



Hans und Monika Schott bei der Ausstellungseröffnung

laubt oder verweigert, ganz wie ein lebendiger Partner, der zum Dialog auffordert. Hans Schott lässt sich auf diese Auseinandersetzung ein und gelangt mehr und mehr zu Bildern als Ausdruck innerer Erlebnisse.

Katrin Schrader, Vorsitzende des Kulturvereins Glienicke, eröffnet den Abend und spricht über den Künstler und die Entstehung seiner Werke.

Musikalisch umrahmt wird die Vernissage von Tobias Siebert (And The Golden Choir).

Der Musiker und der Künstler sind seit Jahren befreundet und sich in der Arbeitsweise sehr ähnlich. Die außergewöhnliche Musik entsteht auf ähnliche Art wie die Bilder Hans Schotts durch das Schichten von selbst aufgenommenen Tonspuren mit einem Plattenspieler

und alten Instrumenten. Die Stimme des Musikers ergänzt diese interessante Musik, die den Künstler Schott beim Malen begleitet und ihn inspiriert. Dieser Gleichklang von Musik und Bild macht den Abend zu etwas ganz Besonderem. Besucherin Jani Gutmann, die selbst künstlerisch tätig ist, fragt Hans Schott nach seiner Technik. „Man muss viel Geduld haben bei der Aquarellmalerei. Die erste Schicht sollte völlig trocken sein, bevor man mit der nächsten beginnt“, erläuterte der Künstler und gab noch so manch anderen Tipp.

Vorfriede auf den Sommer weckte dieser Abend mit den farbenfrohen Bildern. Mancher Gast äußerte, dass er noch einmal kommen werde, weil das Bürgerhaus lange nicht mehr so schön aussah wie an diesem Tag.

VERNISSAGE AM 7. JUNI MIT JÜRGEN ZEHPFENNIG IM NEUEN RATHAUS

Holz.Stück.Werk

(GK) Die Wurzel eines Kirschbaumes aus dem Garten des Großvaters war Beginn einer Holzleidenschaft, die Jürgen Zehnpfennig schon seit seiner Kindheit umtreibt. Vor mehr als 15 Jahren begann er erste Mosaik aus variierenden Hölzern zu legen und perfektionierte seither die Technik ihrer Montage. Seine Begeiste-

rung für die verschiedenen Hölzer, ihre Maserung, Färbung fließen in seine dreidimensionalen Holzcollagen. Diese Assemblagen sind Objekte verschiedenster Größe, Farbe und Oberfläche, die mal geometrisch klar, mal organisch verwoben anmuten.

„Die Natur bietet eine unerschöpf-

liche Vielfalt an Mustern, Maserungen und Strukturen. Man muss sie nur freilegen und kann dann mit ihnen wie mit Farben eigene Kombinationen und Kreationen erschaffen.“

Vom 7. Juni bis zum 24. Juli zeigt Zehnpfennig seine Arbeiten in der Rathausgalerie in Glienicke. Der aus dem Rheinland

stammende Künstler wohnt mit seiner Familie seit zehn Jahren in Glienicke. Seine Bilder und Objekte aus Holz fertigt er in seinem Werkstatt-Atelier in Lichtenberg. Er sammelt besondere Holzstücke und kombiniert diese auf einer Trägerplatte. Seine Kollagen scheinen mal als geometrische Versuchsreihen, mal auf den ersten Blick chaotisch, bis beim Betrachten zum Beispiel der Gesichter interpretierbar werden. Seine geometrischen Arbeiten experimentieren mit Mustern und variablen Oberflä-

chen. Mal feingeschliffen, mal rau und unbehandelt, teilweise noch mit Rinde, entstehen Mosaik aus der warmen, lebendigen Palette der Farben des Holzes.

Dem Modellbau ähnlich scheinen einige seiner Arbeiten Stadtansichten zu zeigen. Man erahnt Straßenfluchten und assoziiert Architektur. Zehnpfennig verwendet für seine Assemblagen oft gerade die Teile des Holzes, die für Tischler nicht mehr brauchbar sind. Seiner Funktion beraubt, nicht mehr Werkstoff für den Möbel-

bau oder ähnliches, entfaltet das Holz seine eigene Poesie.

Gerade um die „Störungen“ im Holz wie zum Beispiel Astlöcher entstehen dramatische Maserungen, die vielfältige Deutungen zulassen – von der Natur gemalte Flügel, Astlöcher, die wie Augen erscheinen.

Holz als Material ist für Jürgen Zehnpfennig Inspiration mit einer spirituellen Dimension. Zur Vernissage mit musikalischer Umrahmung am 7. Juni um 19 Uhr sind Sie herzlich eingeladen.



Foto: Jürgen Zehnpfennig

Anzeigen

Ansehen & schützen

Freuen Sie sich auf Ihre frisch gestaltete Fassade.



Brillux
...mehr als Farbe

Tolles Aussehen, nachhaltiger Schutz. Ihr Haus gewinnt mit den richtigen, wetterbeständigen Beschichtungen und einem gekonnten Farbdesign. Die passenden Fassadensysteme und das stimmige Farbkonzept? Natürlich von uns. Rufen Sie uns an!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49(173)9170909
Phone: +49 (33056) 215841
Internet: www.wohnissimo.de



Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker



SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE-NORDBAHN.DE

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Juni 2018

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim
Kaffeeplausch und Treff der
Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr



Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik
Treff der Kegelgruppe II, dieses
Mal am 04.06. und am 18.06.
in Glienicke (Vor-Info: 02.07.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich
zum gemeinsamen Gesang
Treff der Kegelgruppe I, am.
05.06. und am 19.06. auf der
Kegelbahn Glienicke
(Vor-Info: 03.07.)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe III, am
05.06. und am 19.06. auf der
Kegelbahn in Glienicke
(Vor-Info: 03.07.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 9 bis 13 Uhr



Treff der Schachgruppe
Reisen mit Marianne Räther

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe
und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr

sind alle Rommé-Spieler,
Canasta-Freunde und Mitglieder
der Kaffeeplausch-Runde bei
uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 06.06.

um 14 Uhr Treff der Kleingärtner
(Vor Info: im Juli am 04.07.).

Mittwoch, 13.06.

um 14 Uhr laden wir zum
Grillfest herzlich ein. Wer
kommt, bitte bei
Karin Kohn bis zum 08.06.
anmelden.

Mittwoch, 13.06.

um 19 Uhr tagt der Senioren-
beirat bei uns. Wer möchte,
kann vorbeischauen
(Vor-Info: 15.08.).

Donnerstag, 14.06.

Freitag, 15.06.

um 13 Uhr Skat-Turnier
um 14 Uhr Rommé- und
Canasta-Turnier

Mittwoch, 27.06.



ab 13.45 Uhr laden wir zum
Geburtstag des Monats Juni
herzlich ein.
(Vor-Info: im Juli am 27.07.)

Liebe Clubmitglieder! Wer mitmachen möchte, bitte
bei Karin Kohn bis zum 08.06. anmelden. Herzlichen
Dank.

*Eine schöne Zeit wünschen der
Club-Rat und Karin Kohn*



Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb der
Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359
Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

Radiologie Frohnau



Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- MRT aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030 / 40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de



„Fit im Alter“ gut angenommen

■ Von Gabriele Floericke,
Abteilung Gesundheitssport

In der März-Ausgabe des „Glienicker Kurier“ hatten wir das neue Angebot des SV Glienicke „Fit im Alter“ angekündigt, welches sich speziell an Seniorinnen und Senioren richtet, die sich trotz altersbedingter körperlicher Einschränkungen auch im hohen Alter fit halten möchten.

Wir Trainerinnen, Übungsleiterin Gabriele Floericke und Physiotherapeutin Antje Kopp hatten uns gut vorbereitet und waren gespannt, ob unser Angebot von den Glienicker Senioren angenommen werden würde. Wir wurden positiv überrascht, denn die bisherige Nachfrage ist so groß, dass wir unser Angebot erweitern werden.

Der wöchentliche Kurs „Fit im Alter“ beinhaltet eine Kombination aus Gedächtnistraining und körperlichem Training, bei dem die Erhaltung von Beweglichkeit, Gleichgewicht und Ausdauer genauso im Fokus steht wie das nette Beisammensein. Wir haben angefangen, uns kennenzulernen, uns die Namen der Teilnehmer zu



Die erste Resonanz auf den neuen Kurs „Fit im Alter“ fiel positiv aus. Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch für die zweite Stunde, sind gern gesehen. Foto: privat

merken und das individuelle Leistungsniveau festzustellen. Nun geht es jede Woche Schritt für Schritt weiter. Neue Gesichter sind dabei gerne gesehen!

Übrigens haben sich schon Fahrgemeinschaften gebildet, um zum Bürgerhaus zu gelangen, wo der Kurs an jedem Dienstag von 16 bis 17 Uhr stattfindet. Wer gerne an dem Kurs teilnehmen möchte, aber keine Möglichkeit hat, zum

Bürgerhaus zu gelangen, meldet sich einfach bei Gabriele Floericke unter Telefon 0174 / 65 037 29. Bestimmt wohnt eine/r der Teilnehmer/innen ganz in der Nähe und kann eine Mitfahrgelegenheit anbieten. Das erweiterte Angebot findet direkt im Anschluss von 17 bis 18 Uhr statt und besteht aus einer Stunde mit dem Schwerpunkt Muskelentspannung und Atemtechniken.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glibmeyer.de

UMFRAGE ZUR FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT IN RUSSLAND

„Deutschland scheidet in der Vorrunde aus“

(GK) Am 14. Juni erfolgt der Anpfiff: Mit dem Eröffnungsspiel zwischen Russland und Saudi-Arabien beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland. 32 Mannschaften kämpfen um den Einzug ins Finale am 15. Juli im Moskauer Luschniki-Stadion. Deutschland gehört als amtierender Weltmeister zu den Favoriten neben Spanien, Frankreich, Belgien, Brasilien und Argentinien. Die Gruppenspiele bestreitet die Elf von Bundestrainer Joachim Löw gegen Mexiko (17.6.), Schweden (23.6.) und Südkorea (27.6.). Der Glienicker Kurier hörte sich in der Gemeinde einmal um und wollte unter anderem wissen, wer Weltmeister wird, welche Teams zum engeren Favoritenkreis gehören und wo die deutsche Nationalmannschaft landen wird.



Julia Sieber, Leiterin des Seniorenpflegeheims Haus Angerhof: „Auch wenn ich nicht so viel Ahnung habe, tippe ich auf Brasilien als Weltmeister. Deutschland kommt mindestens ins Halbfinale. Der Schweiz drücke ich als Außenseiter besonders die Daumen.“



Prof. Dr. Ernst-Günter Giesmann, Gemeindevertreter: „Ich tippe auf Portugal, das schon den Europameistertitel gewonnen hat. Zum erweiterten Favoritenkreis zählen für mich Spanien und Brasilien, Deutschland scheidet dagegen in der Vorrunde aus. Den „Fußball-Zwergen“ drücke ich die Daumen, Dabeisein ist schließlich alles.“



Sascha Flemming, Trainer des Fußball-Landesklassenvertreters Fortuna Glienicke: „Mein Top-Favorit ist Spanien. Die Iberer sind die kompletteste Mannschaft und spielen auch sehr abgezockt. Frankreich, Belgien, Brasilien und Argentinien gehören zum Favoritenkreis. So auch die deutsche Mannschaft, die den Sprung ins Halbfinale schafft. Ich würde mich freuen, wenn die Außenseiter für eine Überraschung sorgen und die großen Fußball-Nationen ärgern könnten.“



Heiko Rüchel-Machler, Vorstandsvorsitzender des Basketballvereins StarWings Glienicke:

„Zu den Favoriten gehören die üblichen Verdächtigen wie Brasilien, Deutschland und Argentinien, eventuell auch Eng-

land. Die deutsche Mannschaft kommt auf jeden Fall ins Halbfinale. Wenn eine kleine Fußball-Nation wie Island bei der vergangenen EM eine Euphorie entfachen und über sich hinauswachsen kann, würde mich das sehr freuen.“



Der Nachwuchs des BSC Fortuna Glienicke ist sich (fast) einig: Deutschland verteidigt seinen Titel und wird erneut Fußball-Weltmeister. Das meinen (v.l. stehend) Marlon (11 Jahre), Leonard (12) und Benjamin (12). Das sehen (v.l. kniend) auch Simon (10) und Joel (8) so. Nur Till (11, rechtsstehend) glaubt, dass Brasilien das Rennen macht. Die D- und F-Junioren zählen Frankreich, Brasilien, Argentinien, Portugal und Kroatien zum Favortienkreis.



Christian Leppler, Pfarrer der evangelischen Kirche: „Meine Favoriten sind Deutschland, Spanien und Frankreich. Ich

gehe davon aus, dass Deutschland im Finale stehen wird. Den WM-Titel gönne ich auch einer Mannschaft, die diesen noch nie gewinnen konnte. Wenn ein Außenseiter gut Fußball spielt und sympathisch rüberkommt, drücke ich ihm ebenfalls die Daumen. Bestes Beispiel war Island bei der Europameisterschaft 2016.



Fabrice Wotepa, Fußball-Abteilungsleiter des SV Glienicke: „Den Weltmeistertitel holen entweder Deutschland oder

Spanien, wobei die deutsche Mannschaft wegen der souveränen Qualifikation eher in Frage kommt. Aber auch Frankreich, Argentinien und Brasilien können den Pokal gewinnen. Es ist unwahrscheinlich, dass ein Underdog das Turnier gewinnt. Ich denke, dass eine Überraschungsmannschaft höchstens das Viertelfinale erreichen wird. Ich würde mich aber freuen, wenn eine afrikanische Mannschaft weit kommt. Ägypten hat die besten Chancen.“



Marketa Nixdorf, Inhaberin der Gaststätte „Birkenwäldchen“: „Da die Tschechen nicht mitspielen, tippe ich auf Deutsch-

land als Weltmeister. Spanien und Brasilien sind ebenfalls heiße Anwärter auf den Titel. Was die Außenseiter betrifft, gönne ich Costa Rica einen Achtungserfolg in Russland.“



Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister: „Ich gehe davon aus, dass Spanien es wieder schafft. Uruguay, Deutschland und Frank-

reich gehören zu den Mitfavoriten, wobei das Team von Bundestrainer Joachim Löw es bis ins Viertelfinale schafft. Da ich in Kolumbien früher beruflich tätig war, drücke ich den Südamerikanern die Daumen.“

Ein erfolgreiches und sonniges Turnierwochenende...

■ Von Stephanie Trettin,
Abteilung Badminton

Zu unserem sonnigen Zweitages-Turnier am 21./22. April reisten diesmal Teilnehmer aus ganz Deutschland an. Unter anderem hatten wir Spieler aus Stuttgart, Hamburg, Güstrow und auch aus Grevesmühlen zu Gast. Das Wetter meinte es so richtig gut mit uns, wir konnten die Wärme in der Halle und die Pausen entspannt draußen in der Sonne genießen.

In der Disziplin Herren- und Damendoppel spielten aktiv 70 Teilnehmer und im gemischten Doppel am Sonntag nahmen 50 Spieler teil. Auch Paarungen aus verschiedenen Vereinen traten in den unterschiedlichen Spielklassen an.

Es gab also wieder an beiden Tagen viele harte und emotional bekämpfte Spiele in den Spielgruppen A, B, und C. Einige Pokale gingen auch an die Abteilung Badminton des SV Glienicke/Nordbahn e.V., die im Übrigen in diesem Jahr

von ihrer Aufmachung sehr gelungen sind.

Das leckere Buffet möchte ich auch noch kurz erwähnen und uns somit bei allen Helfern bedanken. Bei denen, die so toll gebacken haben oder auch die schmackhaften Salate zubereitet haben. Und natürlich ein Dankeschön auch an die, die alles jedes Jahr organisieren.

Wir freuen uns auf unser nächstes Zweitages-Turnier und viele spannende Spiele.



Unsere Abteilung Badminton und Gäste beim Zweitages-Turnier

Foto: privat

Nachwuchs mit erfolgreichem Saisonabschluss

■ Von Sophie Haustin,
Abteilung Volleyball

Am Ende der Saison 2017/18 hat sich die Herrenmannschaft des SV Glienicke den vierten Platz in der 1. Kreisklasse gesichert. Die zweite Damenmannschaft hat sich in der 2. Kreisklasse sogar bis auf den 3. Rang gekämpft. Nicht ganz so erfolgreich lief es in der zurückliegenden Spielzeit bei der ersten Damenmannschaft, die leider keine Begegnung in der 1. Kreisklasse für sich entscheiden konnte. Für die kommende Saison besteht hier also noch etwas Ausbaupotenzial.

Die Jungs und Mädels der U13 nahmen am 5. Mai an der Endrunde zur Kreismeisterschaft teil. Die Glienicker Mädels erspielten dabei die Bronzemedaille; die Jungs ergatterten mit zwei Mannschaften sogar Silber und Bronze.

Nun haben sich alle Volleyballerinnen und Volleyballer die Saisonpause redlich verdient und können die Erfahrungen der vergangenen Spielzeit für die Vorbereitung auf 2018/19 nutzen.



Volleyball-U13 erfolgreich bei der Kreismeisterschaft

Foto: privat

Einladung zum Sommersportfest 2018

■ Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit des SV Glienicke

Unser diesjähriges Sommersportfest findet am 30. Juni von 13 Uhr bis circa 17 Uhr rund um die Dreifeldhalle, Hauptstraße 64a, in 16548 Glienicke, statt. Highlights des Sommersportfestes sind: Ein Fußballturnier der Minis des Jahrgangs

2012, Mannschaftswettkampf im Kegeln und Sportschießen sowie ein Dreikampf für Kinder.

Neben den sportlichen Wettkämpfen unterhalten wir Euch mit einem bunten Rahmenprogramm mit Musik, Tanz und vielen Aktivitäten für Kinder wie Hüpfburg, Kletterwand, Kleinspielgeräten, Schminken, Drum's alive für Kinder

und Zumba für Kinder in der Alten Halle (Schnupperkurs).

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Kommt alle mit Kind und Kegel zu unserem Sommersportfest und verbringt einen schönen Tag mit uns. Wir freuen uns schon auf Euch!



**Einladung zum
Sommersportfest**
am 30. Juni 2018
13:00 Uhr bis 17:00 Uhr
rund um die Dreifeldhalle
Hauptstr. 64a, 16548 Glienicke

Sport-Spiele-Spaß für die ganze Familie

Spiele für unsere kleinen Gäste u.a. Hüpfburg und Kletterwand

sponsored by  

AKTUELLE STELLENAUSSCHREIBUNGEN

DER GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN FINDEN SIE AUF UNSERER INTERNETSEITE

WWW.GLIENICKE.EU

Fortuna News

Kindersportfest 2018 - Fußballturnier für die jüngsten Kicker

■ Von Christian Ritter

Traditionell veranstaltete der BSC Fortuna Glienicke am Tag der Arbeit 2018 bereits zum siebenten Mal sein Kindersportfest. Sechs Teams aus den Landkreisen Oberhavel, Barnim und Havelland folgten der Einladung zum Fußball-Turnier für die Altersklasse Minis/G-Jugend. Um für jedes Kind so viel Spielzeit wie möglich zu erreichen, wurde auf zwei Feldern parallel gespielt. Bei fast sommerlichen Temperaturen bejubelten die zahlreichen mitgereisten Familienangehörigen und Freunde spannende Spiele mit vielen Toren. Über die Goldmedaillen freute sich am Ende das Team mit dem weitesten Anreiseweg aus Nauen. Die gastgebenden Fortunen erreichten den zweiten Rang. Zum Abschluss des Turniers gab es ne-

ben Medaillen, Pokalen und Urkunden auch Grillwürstchen für alle Teams. Der BSC Fortuna Glienicke bedankt sich bei

allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



„Die Arbeit mit den Kids macht mir viel Spaß“

Seit September 2017 absolviert der Glienicker Felix Affeldt sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim BSC Fortuna Glienicke – Zeit für ein Zwischenfazit. Christian Ritter sprach mit ihm.

Christian Ritter: Wie bist Du zu Deinem FSJ beim BSC Fortuna Glienicke gekommen?

Felix Affeldt: Ich spiele schon ewig Fußball, immer mit Spaß, egal um welche Uhrzeit und bei welchem Wetter. Als ich mit 17 mein Abitur in der Tasche hatte und nicht wusste, was ich beruflich machen möchte, minderjährig aber auch nicht ins Ausland wollte, lag es nah, sich für ein FSJ zu bewerben. Es ist gar nicht so einfach, ein FSJ-Angebot mit Fußball als Teilinhalt zu finden. Viele Vereine bieten dieses gar nicht an. Beim BSC Fortuna Glienicke fand ich ein sehr sympathisches Umfeld vor. Gerade mein Kennen-

lerngespräch mit Uli und Frank Ribak und mein Probetag beim Fortuna-Fußball-Ferrienspaß haben mich überzeugt.

Wie ist Dein Fazit zu Deinem bisherigen Einsatz als FSJler?

Jetzt habe ich schon mehr als die Hälfte meines Freiwilligen Sozialen Jahres hinter mir. Und ich muss sagen: Es macht wirklich

Spaß - sicher nicht alles gleichermaßen. Es ist Typ-Sache, ob man sich auf dem Sportplatz oder im Büro wohler fühlt und mit welcher Altersklasse man besser oder weniger gut zurechtkommt. Dass die Arbeit mit all den Kids und dem, was sie lernen und wir gemeinsam erreichen, mir so viel Spaß bringt, hätte ich am Anfang nicht erwartet.

Was schätzt Du an Deinem Freiwilligen Sozialen Jahr bei BSC Fortuna Glienicke besonders?

Das Arbeiten in der Gemeinschaft im Verein bei den verschiedenen Veranstaltungen, das Planen und Durchführen von Events machen einfach Lust und Laune. Das Wichtigste ist: Ich arbeite nicht mehr nur für mich alleine, wie vor der FSJ-Zeit, sondern für den Verein, die Mitstreiter, die Kinder und deren Eltern. Und das ist ein gutes Gefühl. Nach Abschluss des FSJ werde ich die Zeit vermissen



Auch mit Start im September 2018 können wir wieder einen FSJ-Platz beim BSC Fortuna Glienicke anbieten. Bei Interesse melde Dich einfach bei Ulrike Ribak (0163 / 292 45 65). Wir freuen uns auf Dich!

Glienicke läuft am 3. Juni

■ Von Frank Ribak

600 Meter Bambini-Lauf, 2, 4 oder 8 Kilometer Rundkurs durch unser schönes Glienicke – das sind die Streckenlängen für „Glienicke läuft“ am Sonntag, dem 3. Juni. Wer sich noch nicht online gemeldet hat, kann dies bis 10.15 Uhr am Veranstaltungstag im Foyer der Dreifeldhalle nachholen. Der erste Start ist um 11 Uhr. Für die kulinarische Regeneration mit Obst und Wasser wird für die Läufer gesorgt – alle Zuschauer können sich am Grill oder bei Kaffee und Kuchen stärken. Alle Läufer freuen sich über viele Zuschauer entlang der Strecke.

Die Anwohner bitten wir um Verständnis für etwaige Beeinträchtigungen durch die notwendigen Straßensperrungen.



Fotos (4): BSC Fortuna Glienicke

Body-Workout mit Frédéric Newnham

■ Von Frank Ribak

Immer montags bieten wir ein funktionelles Ganzkörpertraining für einen fiten und gesunden Start in die Woche an. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Kräftigung

der gesamten Muskulatur ohne Geräte. Frederic Newnham (Physiotherapeut, Athletic Trainer, Group-Outdoor-Instructor) freut sich montags von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Sporthalle im



Neuen Gymnasium Glienicke auf Euch (ab 18 Jahre). Weitere Infos unter www.fortuna-glienicke.de oder telefonisch unter 0177 / 19 471 84 (Frank Ribak)

Heimspiel-Termine / Stadion Bieselheide		
09.06.2018	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – SV Altlüdersdorf II
10.06.2018	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – Burgwaller SV



HERREN-TEAM

Meisterschaft und Aufstieg! Oberliga erstmals in Gliencke!

■ Von Heiko Machler

Es ist vollbracht – die StarWings sind Landesliga-Meister und steigen mit der Saison 2018/19 in die Oberliga auf! Herzlichen Glückwunsch an das Team und an den Coach Steffen Merker für diese perfekte Saison - 17 Siege, ungeschlagen, ein tolles Team! „Ich bin sehr froh, dass die Jungs am Ende die Nerven behalten und sich mit dem Sieg im Finale auch selber belohnt haben für ihren starken Einsatz, nicht nur in den ganzen Saisonspielen, sondern auch in all den intensiven Trainingseinheiten seit August 2017“, resümierte der Erfolgstrainer im Anschluss des Spiels.

Es war für die zahlreichen Zuschauer ein Wechselbad der Emotionen. Nach einer



schnellen Führung unserer Teams folgte ein 15:0 Run der Frankfurter und es stand plötzlich 18:27 - böse Erinnerungen wurden wach an die Vorsaison, sollte sich dies

wiederholen? Unser Team nahm den Kampf an und kam zurück, so dass es zur Halbzeit ausgeglichen 35:35 stand. Auch nach dem 3. Viertel wechselten sich Führung und leichter Rückstand ab. Das letzte Viertel musste entscheiden und die StarWings zeigten den Willen und die Entschlossenheit, die es braucht, um aufzusteigen. Alle Zuschauer spürten nun, dass der Meistertitel nur über die StarWings gehen wird und verwandelten die Halle am Neuen Gymnasium in einen Hexenkessel. Respekt für die Frankfurter, die einen harten Fight, eines Finales würdig, lieferten und unserem Team alles abverlangten. Am Ende gewannen die StarWings mit 83:70 und sind Landesliga-Meister und Aufsteiger in die Oberliga! Jetzt heißt es, diesen tollen Sieg zu genießen. Vielen Dank an das tolle Publikum in der Halle, danke an unsere Cheerleader für die Unterstützung, danke an alle Unterstützer der Mannschaft und des Vereins!



Fotos: privat



U20-TEAM

Ostdeutsche Meisterschaften in Gliencke

■ Von Joshua Fliss

Am 5. und 6. Mai fanden in der Dreifeldhalle erstmals Ostdeutschen Meisterschaften im Basketball statt. Die U 20 StarWings empfingen als frischer Brandenburger Meister neben dem Zweitplatzierten Brandenburger Team aus Nauen die beiden Berliner Finalteams. Das waren zum einen der Ortsnachbar VfB Hermsdorf als Berliner Meister und der Vizemeister TuS Lichterfelde.

Allen Zuschauern wurde schnell deutlich, dass sich die Berliner Teams auf ei-

nem anderen sportlichen Level befanden. Folglich kassierten unsere StarWings und das Nauener Team hohe Niederlagen und verbuchten diese Spiele als gute Erfahrung, wieviel Luft nach oben noch möglich ist. Für die StarWings hieß es das Spiel gegen Nauen zu gewinnen, was dem Team um Coach Josh mit einem eindrucksvollen 92:42-Sieg deutlich gelang. Im Berliner Finale setzten sich im Gegensatz zur Berliner Meisterschaft nunmehr die Jungs von TuS Lichterfelde durch. Am Ende belegten unsere StarWings einen tollen 3. Platz bei den ostdeutschen Meisterschaften, was als

großer Erfolg der Saison zu sehen ist. Vielen Dank an alle Unterstützer dieses Final-Wochenendes und der gesamten Saison!



Foto: privat

U12-TEAM

Final-Turnier - eine erfolgreiche Saison der Jüngsten

■ Von Robbi Lüneburg

Auch die jüngsten StarWings hatten sich für das Final-Turnier in ihrer Altersklasse qualifiziert. Die vier besten Mannschaften Brandenburgs (Potsdam, Cottbus, Schwedt, Glienicke) traten am 6. Mai in Potsdam gegeneinander an und die StarWings wollten auf das Siegerpodest. Im Halbfinalspiel gegen USV Potsdam war schnell zu sehen, dass es hier nicht reichen würde. Sowohl technisch als auch spielerisch waren die Potsdamer stärker und so verloren die Jungs leider recht deutlich. Im Spiel um Platz 3 ging es dann gegen die Spieler aus Schwedt. In den Saisonspielen hatte man zwei Mal nur ganz knapp verloren, ein Sieg

war also durchaus realistisch. Die Fankurve der StarWings war prall gefüllt, lautstarke Unterstützung sollte das Team zum Erfolg tragen. Leider passte an diesem Tag wenig im Spiel zusammen. Der Ball verfehlte viel zu oft Mitspieler und Korb. Die Pässe waren um ein Quäntchen zu kurz, der Korb wie vernagelt. Am Ende steht ein 4. Platz bei

den Meisterschaften und der Erfolg, bei den „Großen“ im Final-Turnier dabei gewesen zu sein sowie der Ansporn, in der nächsten Saison wieder um die Medaillen zu kämpfen. Vielen Dank an alle mitgereisten Eltern, Fans und Unterstützer an diesen Tag und über die gesamte Saison.



Foto: privat

BASKETBALL UND TANZEN

2. Girls on Court Day

■ Von Sebastian Bergmann

Der 2. Girls on Court Day findet in diesem Jahr am 16. Juni in der Halle am NGG statt. Dieser Tag ist für Euch Mädchen! Nutzt die Chance und testet Eure Basketball-Fähigkeiten. Ihr könnt im Laufe des Tages unter anderem das Spielabzeichen des Deutschen Basketballbundes (DBB) ablegen. Unsere Cheerleader werden sich vorstellen und mit Euch erste Tanzschritte üben. Mit Hochdruck organisieren wir noch aktuell Überraschungen für die teilnehmenden Mädchen. Aber generell gilt für alle interessierten Mädchen, dies ist nicht der einzige Tag „für“ Euch bei den StarWings. Ihr könnt, ebenso wie Jungs, jederzeit zu den Trainingszeiten in die NGG-Halle vorbeikommen und mitmachen.

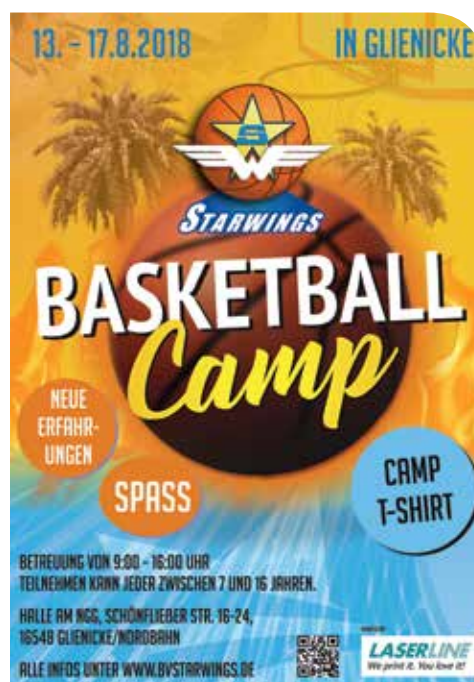


VORAUSSCHAU

Sommer-Camp

■ Von Sebastian Bergmann

Nach dem großartigen Sommercamp im letzten Jahr wollen wir unsere Woche voller Spaß, Basketball und Action in der letzten Sommerferienwoche wiederholen. Vom 13. bis 17. August 2018 dreht sich alles um Euch, Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 16 Jahre! Ihr seid herzlich eingeladen, mit unseren Coaches die Tage zu verbringen. Ab sofort könnt ihr Euch die begehrten Plätze sichern. Verliert keine Zeit Euch unter www.bvstarwings.de anzumelden, denn die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Hallenkapazität begrenzt. Wir freuen uns auf Euch und unsere gemeinsame Zeit!



Angelverein Glienicke e.V. 1984 hat neuen Vorstand



Neue Mannschaft: Der Angelverein Glienicke lud seine Mitglieder am 2. Mai zur zweiten Jahreshauptversammlung ein. Einziger Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Vorstandes. Zum ersten Vorsitzenden wurde Marco Oles (2.v.l.) gewählt, zum zweiten Vorsitzenden Kersten Fugmann (2.v.r.) sowie Roland Sydow (3.v.r.) zum Kassenwart. Frank Penkuhn (Revision), Henry Rostig (Schriftführer), Sven Christoph und Yvonne Krüger (Jugendarbeit) sowie Frank Leipold (Sportwart/Öffentlichkeitsarbeit) und Andreas Ziegler (Gewässerwart) komplettieren den Vorstand.

Foto: privat

HISTORISCHES

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 1)

Als die Elektrizität nach Glienicke kam

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

In den Unterlagen der Ortschronik liest man, dass Anfang des Jahres 1925 in unserem Heimatort das Stromnetz in Betrieb genommen wurde. Glienicke hatte in dieser Zeit etwa 1.900 Einwohner. Zu verdanken war der Anfang der Elek-

trifizierung auch unter anderem den Aktivitäten des damaligen Gemeindevorstehers Erich Vehse (1887 bis 1939). Das Grab von Erich Vehse findet man unter den Historischen Gräbern auf dem evangelischen Friedhof an der Hauptstraße und auch der Erich-Vehse-Weg erinnert an seine Verdienste im Ort.



Designed by macrovector / Freepik

Wer einen Elektroanschluss haben wollte, musste sich „zur Entnahme von Elektrizität aus dem Leitungsnetze der Gemeinde Glienicke (Nordbahn)“ anmelden, wie aus dem aufgefundenen, nach über neun Jahrzehnten vergilbten Aktenstück vom 17. Mai 1925 zu ersehen ist.

Anmeldung
der
Entnahme von Elektrizität aus dem Leitungsnetze der Gemeinde Glienicke (Nordbahn).

Stromabnehmer: Kornstahl, Albert
(als berechtigt eingetragener)

Stand, Beruf oder Art des Betriebes: Hausbesitzer

Wohnung: Glienicke Ort: Glienicke Straße Nr. 67/68.

Unter Anerkennung der Lieferungsbedingungen bestelle ich die Lieferung von Elektrizität aus dem Leitungsnetze der Gemeinde Glienicke für meine Räumlichkeiten in dem Grundstück:
Glienicke Straße Nr. 67/68.

und zwar:

a) für Beleuchtung etwa Watt

b) für Betriebskraft und gewerbliche Zwecke

Von der Gemeinde Glienicke habe ich die Elektrizität bereits bezogen in der Anlage:
Glienicke Straße Nr. 67/68.

Die angehängten Bedingungen sind von mir abgetrennt und zurückbehalten.

Glienicke (Erich Vehse) den 17. Mai 1925.

Ein 98 Jahre altes
Aktenstück

Quelle: privat,
Orts-Chronik

AUSBILDUNG ZUR DREIJÄHRIG EXAMINIERTEN PFLEGEFACHKRAFT (M/W)

Ausbildung | stationär | Vollzeit

 Haus Angerhof Glienicke/Nordbahn

 Glienicke-Nordbahn Brandenburg

Aufgaben

- ✓ Kennenlernen der verschiedenen Arbeitsbereiche in der Pflege
- ✓ Einsätze im stationären und ambulanten Bereich
- ✓ Sicherstellung der Lebenszufriedenheit unserer Bewohner

Das bringst du mit

- ✓ erfolgreicher Schulabschluss und/oder idealerweise abgeschlossene Ausbildung zur einjährig examinierten Pflegehilfskraft (m/w)
- ✓ ausgeprägte Teamfähigkeit, hohe Motivation und Engagement, Flexibilität, Zuverlässigkeit und Kommunikationsfreude
- ✓ auch berufsbgleitende Ausbildung möglich!

Das bieten wir dir

- ✓ Attraktive Ausbildungsvergütung
- ✓ Unterstützung durch freigestellte Praxisanleiter, Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung
- ✓ Motiviertes und aufgeschlossenes Team
- ✓ kostenlose Massagen und Gesundheitskurs, Fahrtkostenzuschuss

Ansprechpartner

 Haus Angerhof Glienicke/Nordbahn
Hauptstr. 73-75
16548 Glienicke-Nordbahn

 Julia Sieber

 033056/225-0

 4014EL@korian.de



Haus Angerhof
Glienicke/Nordbahn





Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Juni

03.06.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Vikar Erdmann
10.06.	10 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrer Leppler
17.06.	10 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrer Leppler
24.06.	10 Uhr	Gottesdienst zur Taufferinnerung Pfarrer Leppler

Weitere Termine:

03.06.	9 Uhr	Orgelcafé im Gemeinderaum der Kirchengemeinde
05.06.	14 Uhr	Frauenstunde, Buchbesprechung
16.06.	14:30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
19.06.	13 Uhr	Ausflug in den Schlosspark Oranienburg
27.06.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie

donnerstags 11 bis 12 Uhr

Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c;

Tel.: 033056 / 430882.



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung:
9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Gemeindemissionsleiter: Hilmar Girra,

Tel. 030 / 86 38 47 50

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 61

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Herzliche Einladung

zu einem Familiensportfest der Gemeinde Glienicke
der Kirche Jesu Christ der Heiligen der Letzten Tage

am Samstag, dem 16. Juni, von 10 bis 14 Uhr unter dem Motto „Bewegung tut gut“
in die Dreifeldhalle, Hauptstraße 64 a, 16548 Glienicke (Nordbahn).

Fußball, Basketball, Volleyball, Badminton und andere Sportarten können in fröhlichem Miteinander kennengelernt und gespielt werden. Es gibt keine Altersbegrenzung. Für Kinder ab drei Jahre werden besondere und kindgerechte sportliche Aktivitäten (zum Beispiel Kinder-Parcours) durchgeführt, die von ausgebildeten Erziehern angeleitet werden.

Auch wenn Sie nur zum Anfeuern mitkommen möchten, sind Sie uns herzlich willkommen.

Für Erfrischungen während der Pausen wird gesorgt sein. Der Eintritt ist – wie bei allen Veranstaltungen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage – frei. Es gibt keine Kollekte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18 Uhr	Hl. Messe
samstags	18 Uhr	Vesper

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

16.06.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16.30 Uhr Beichtgelegenheit)
24.06.	9 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen,

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

montags	9 Uhr	Laudes
donnerstags	9 Uhr	Hl. Messe
02.06.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16.30 Uhr Beichtgelegenheit)
10.06.	9 Uhr	Hl. Messe
30.06.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16.30 Uhr Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im Juni

03.06.	10 Uhr	Fronleichnamsfeier mit Prozession St. Hildegard
24.06.	18 Uhr	Sommerkonzert des Kirchenchores St. Hildegard
29.06.	19 Uhr	Hl. Messe zu „Peter und Paul“ St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer:

Norbert Pomplun,
Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Mitarbeitende Priester:

Pater Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418
Jan Wronski, Tel.: 030/407 698 31;
jan.wronski@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:

Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten:

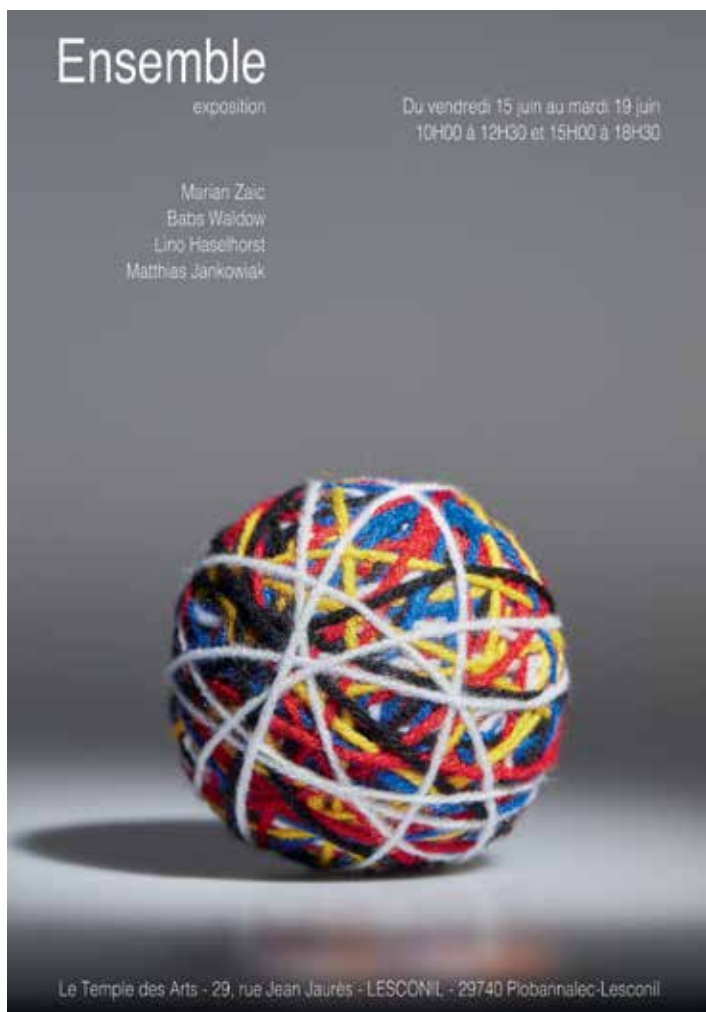
dienstags 10 bis 13 Uhr und
freitags 15.30 bis 17 Uhr

Anzeige

Glienicker Brücke
Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E- Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de



Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 10. Juni von 9 bis 14 Uhr und am Sonntag, 1. Juli von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54



„Fit zum Trödel“

Eine Stunde lockere
Fitnessübungen für alle, die
sonntagmorgens Lust auf Sport
an der frischen Luft haben.

Nächste Termine:

10. Juni und 3. Juli von 10.30 bis 11.30 Uhr vor der Dreifeldhalle.
Ein Angebot vom SV Glienicke.



Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: **www.glienicke.eu**

Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung für private Haushalte führt die AWU durch:
am Samstag, 16. Juni, von 9.45 bis 13.15 Uhr

Das Schadstoffmobil finden Sie auf dem Parkplatz an der Hauptstraße zwischen den Hausnummern 60 und 61 (Grundschule).

Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.

max. Gesamtmenge pro Anliefernden: bis zu 120l (Summe aller Einzelgefäße)

Für die Abgabe von Sonderabfallmengen größer als 120l nutzen Sie bitte die zusätzlichen Abgabetermine an den jeweiligen Kleinanliefererbereichen in Gransee und in Germendorf.

Nächster Termin am Kleinanliefererbereich Germendorf ist am Samstag, 07.07.2018 in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.

Die Anlieferung von Sonderabfall-Fässern aus privaten Haushalten ist grundsätzlich telefonisch bei der AWU unter 03304 / 37 61 62 zu beantragen und die Verfahrensweise abzustimmen.

In den Schadstoffen befinden sich Substanzen, die für die Menschen und Umwelt gefährlich werden können. Besonders Kinder erkennen diese Gefahren oft nicht. Bitte stellen Sie daher keine Schadstoffe unbeaufsichtigt vor oder nach der Sammlung ab, sondern übergeben diese direkt am Schadstoffmobil unseren Mitarbeitern.

Haben Sie weitere Fragen? Dann rufen Sie uns einfach an!

Tel.: 03304 / 37 61 62 - AWU Kundendienst

Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter: www.awu-oberhavel.de

sowie in der Abfallfibel des Landkreises „Abfuhrtermine 2018“.

Die Zufahrt zum Gelände ist vor 9.45 Uhr nicht möglich. Aufgrund der Verkehrsbeschilderung in den umliegenden Straßen gibt es kaum Wartemöglichkeiten für Kraftfahrzeuge in der näheren Umgebung.

SPD vor Ort



Am 10. Juni

von 09:30 – 11.30 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort

„Gemeinsam geht es besser“

SPD-Ortsvereins-sitzung



Donnerstag, 28. Juni, um 19:30 Uhr

im Birkenwäldchen, Karl-Liebke-Str. 209

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal am

Mittwoch, 6. Juni und am Mittwoch, 4. Juli jeweils um 18.30 Uhr
in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

GEBURTSTAGSKINDER JUNI 2018

02.06.	Jürgen Jaenicke	10.06.	Peter Georg Bauer	19.06.	Brigitta Richter
03.06.	Hildegard Schneider	10.06.	Karin Wiesner	20.06.	Hans-Joachim Kettmann
05.06.	Erna Voigt	12.06.	Barbara Heinze	22.06.	Klaus Janke
06.06.	Friederike Riese	12.06.	Kurt Reich	23.06.	Elke Otto
08.06.	Gerda Wegner	14.06.	Sigrid Bösel	23.06.	Gertrud Petersdorf
09.06.	Hannelore Adler	14.06.	Manfred Sperling	26.06.	Werner Rath
09.06.	Helga Härtel	15.06.	Brigitte Kanzelbach	30.06.	Angela Weinkauff
09.06.	Jürgen Kay	15.06.	Ursula Müller		
09.06.	Helga Rosenthal	17.06.	Irene Willecke		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.



WICHTIG

Wir bewerten auch Ihre Immobilie.

Sehr oft wird kein umfangreiches Sachverständigen-gutachten benötigt. In diesen Fällen reicht eine einfache Bewertungsdienstleistung in Form einer Wert-expertise aus. Diese ist besonders effizient und bietet dennoch eine sichere Werteinschätzung.

- Preisverhandlung für den Kauf oder Verkauf
- Überprüfung der Wohngebäudeversicherung
- Vermögensaufstellung
- Erbschaftsregelung



lokal, persönlich, kompetent

*schöner wohnen.
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

DER MEISTERBETRIEB FÜR AUSSENANLAGEN

Beratung • Gestaltung • Ausführung
Alles in einer Hand • Kostenlose Angebote



Fa. PFLASTERMEISTER

Arnold Nabel

Germendorfer Allee 20 Tel. 03301 - 5791230
16515 Oranienburg Fax 03301 - 5791231

E-Mail: pflastermeister@freenet.de
Internet: www.pflastermeister.de

15 %
AKTIONS-RABATT
Bis 30. Juni 2018

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de

Grill-Koch-Event im Werkmarkt

Termine

18.05.2018
01.06.2018
15.06.2018

Preis

75 € pro Person

Dauer

ca. 3 Stunden



Fachmarkt für Garten, Haus und
Handwerk
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056-82141



Im Preis enthalten sind

- Welcome-Aperitif mit Gruß aus der Grillküche
- Lebensmittel, Wasser, Fruchtsäfte, Wein, Bier, Kaffee*

Koch Maurice Reymann
wird Ihnen zeigen, wie Sie ein
4-Gänge-Menü auf unseren
verschiedenen Grills
zubereiten können.

*Alkoholausschank nur in verzehrblichen Mengen



Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross

Eichenallee 3
16548 Glienicke

Tel. 033056 -407406

Fax 033056 -407405

info@paulas-pflegedienst.de

Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de



Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerzte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2

16548 Gliencke

Büro Gliencke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de

www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

Inhaber: Michael Kleeß

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

KNOP

Automatische Bewässerungssysteme

Planung, Installation & Betreuung
von Beregnungsanlagen
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen



fon 03303 5413629 · fax 03303 5413628

Wir berechnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...

mobil 0172 3064103 · www.knop-info.com

Gaststätte Birkenwäldchen

Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmisches Küche
Karl-Liebknecht-Str. 209

16548 Gliencke

Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Ab 1.5.2018 Montag Ruhetag

Dienstag bis Freitag 15 – 22 Uhr

Samstag 12 – 22 Uhr

Sonntag und Feiertag 12 – 20 Uhr

...und natürlich immer gern nach Vereinbarung

die-birke@t-online.de

www.gaststätte-birkenwäldchen.de

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur · Homöopathie · Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Gliencke

Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Mo. geschlossen

Di. – Do. 9.00 – 18.00 Uhr

Fr. 9.00 – 19.00 Uhr

Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a. 16548 Glienicke
Tel: 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

Ich informiere Sie gerne:
**Generalagentur
Ingo Klimmek**
Generalagentur der ERGO



Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo.klimmek.ergo.de

Mit dem Versprechen der **ERGO**
„Versichern heißt verstehen.“

DKV
Deutsche Krankenversicherung

**Ihre Zähne. Ihr Lachen.
Ihre Entscheidung.**

Von der kleinen Lösung bis zum 100%-Premiumschutz.
Jetzt die Zahnversicherung Ihrer Wahl genießen.

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 • 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 • www.Uhrensneider.de

K & K Elektro Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.
Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa - 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Fachgerechte Wartung und Reparatur Ihrer Gas - & Ölheizung

Kinderleichte Terminvereinbarung

☎ 033056 - 80522

✉ shk@firma-grobelny.de

🌐 www.firma-grobelny.de
(Rückrufservice)

 **JUNKERS**

 **BOSCH**



FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522



**SUMMER
SALE**

**URLAUB,
URLAUB,
URLAUB!**

Es ist soweit – der **Summer Sale** beginnt! Jetzt buchen und attraktive Preise sichern.

Wie wäre es mit Kroatien? Der mediterrane Lebensstil, beeindruckende Landschaften und kulturelle Highlights werden Sie begeistern!

Oder die Insel Rhodos – eine wahre Perle unter den griechischen Inseln. Duftende Pinienwälder, einsame Küstenabschnitte und mächtige Berge faszinieren den Wanderfreund.

Kommen Sie einfach bei uns vorbei – es lohnt sich!

Wir freuen uns auf Sie.



Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.



Last Minute



**Lindos White
Hotel & Suites**

Rhodos, Lindos
Juniorsuite, All Inklusive
z.B. am 22.7.18 ab Tegel, 1 Woche

FAMILIENPREIS

Ersparnis 420€

€ 2405*



**Falkensteiner
Club Borek**

Kroatien, Zadar
Family Room, All Inklusive
z.B. am 26.07.18 ab Tegel, 1 Woche
2 Erwachsene und 1 Kind

FAMILIENPREIS

Ersparnis 711€

€ 3489*



Hotel Lisanj

Kroatien, Novi Vinodolski
Doppelzimmer, Halbpension
z.B. am 23.07.18 ab Tegel 1 Woche
2 Erwachsene und 1 Kind

FAMILIENPREIS

Ersparnis 645€

€ 2456*

*tagesaktuelle Preise, Zwischenverkauf,
Druckfehler und Preisänderungen
vorbehalten, Stand: Mai 2018

Reiseveranstalter: TUI Deutschland GmbH,
Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.



TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic
Hauptstraße 67, Glienicke / Nordbahn,
Tel. + 49 (0) 33056 / 95444
glienicke1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/glienicke1

Voraussichtliche Sitzungstermine im Juni 2018

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss

11. Juni

Haupt- und Finanzausschuss

14. Juni

Infrastrukturausschuss (TIG)

20. Juni

Gemeindevertretung

26. Juni

Planungsausschuss

28. Juni

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüßer-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Integration

Montag 10.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr
Telefon: 033056/69-287 oder -294

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

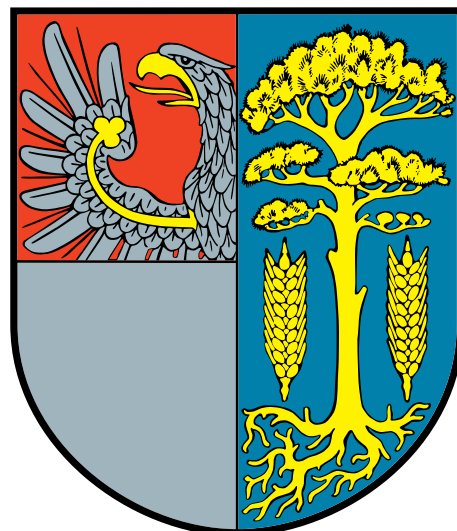
jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-mail:
willi-rautenstrauch@t-online.de

Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.





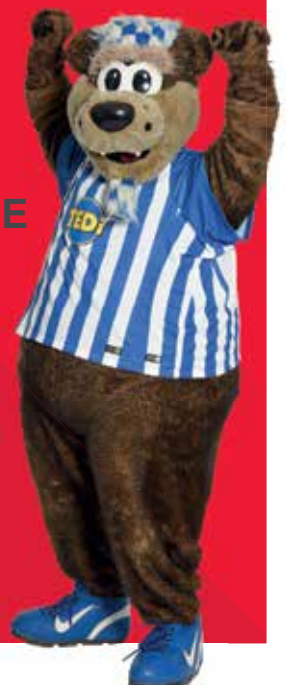
KIDS GOLF ABENTEUER TAG.

**BERLINER GOLFCLUB
STOLPER HEIDE**

AM GOLFPLATZ 1 | 16540 HOHEN NEUENDORT OT STOLPE

**16. JUNI 2018
12 - 17 UHR**

14 - 16 UHR HERTHINHO
14 - 17 UHR GRILLEN



pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Hole dir deine ABC Entdecker- bzw. die Schul-Checker Kiste bei uns ab!



Auch in diesem Jahr bekommt ihr für euer Kind, vorab zur Einschulung, die „ABC Entdecker- bzw. die Schul-Checker Kiste“.

Die Box im DIN-A4-Format ist der perfekte Begleiter für die Schule und sorgt schon vor dem Schulstart bei eurem Kind für viel Freude. Neben Bleistiften, Heften, Stickern usw. befindet ihr auch ein paar weitere Überraschungen in der Kiste. Hole mit deinem Kind, solange der Vorrat reicht, die Schul-Checker Kiste ab.



Schulservice für alle Lehrer, Eltern und Kinder

Unser Schulservice sorgt für einen erfolgreichen Schulstart. Wir bieten ihnen einfache und rasche Bestellmöglichkeiten an. Egal ob per Telefon, per Mail, per Fax, per Post oder ob ihr direkt bei uns im Geschäft die Bestellungen aufgeben bzw. gleich mit oder ohne Lehrerliste zu Bestpreisen bei uns einkaufen. Wir sind für euch da!

Übrigens - Klassenbestellungen erhalten zu unseren Bestpreisen zusätzlich 10 % Rabatt. Die Bestellungen können kostenlos bis ins Klassenzimmer geliefert werden. Die Aufträge sind dann klassenweise übersichtlich konfektioniert und können dadurch einfach und rasch verteilt werden. Für Über-/Unterbestellungen garantieren wir einen flexiblen Umgang.

Übrigens - Klassenbestellungen erhalten zu unseren Bestpreisen zusätzlich 10 % Rabatt. Die Bestellungen können kostenlos bis ins Klassenzimmer geliefert werden. Die Aufträge sind dann klassenweise übersichtlich konfektioniert und können dadurch einfach und rasch verteilt werden. Für Über-/Unterbestellungen garantieren wir einen flexiblen Umgang.

033056 80323

PREIS

gebrönt!



Wasserpistolen
ca. 35 cm

statt 8,50 EUR

5,99

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

WILLKOMMEN IM CLUB DER VORTEILE!

- 5 Euro Startgutschein
- Überschung zum Geburtstag
- Aktuelle Newsletter mit Produkten und Angeboten
- Spezielle Club-Aktions-Preise
- Zahlreiche Gewinnspiele

Jetzt kostenlos die Club-Card bei uns im Geschäft beantragen und von allen Clubvorteilen profitieren!

SO VIEL CLUB

Hast du schon die SKRIBO Kundenkarte? Einfach die Kundenkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.

Du erhältst zu den exklusiven Club-Angeboten, Geburtstagsgutscheinen und anderen Vorteilen einen Sofort-Rabatt von 2% auf deinen Einkauf in unserem Geschäft.

Rabattfähig sind alle in unseren Geschäften zum Kauf angebotenen Waren und Dienstleistungen, außer Sonderangebote sowie Waren und Dienstleistungen der Deutschen Post AG.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET